

# P&I PURE HR

Geschäftsbericht der  
P&I Personal & Informatik AG

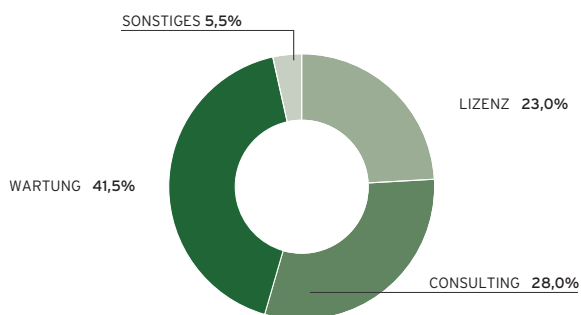
2012/2013

## DER P&I KONZERN IN GESCHÄFTSJAHREN

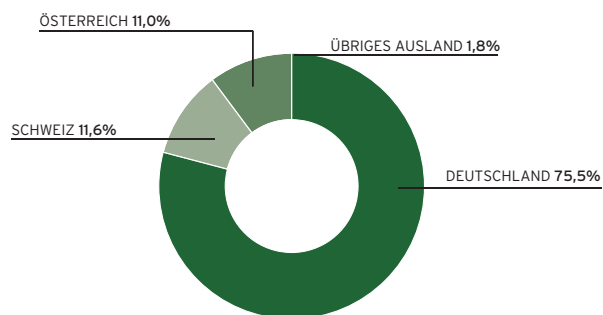
KENNZAHLEN NACH IAS	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Angaben in Mio. Euro					
Konzern-Umsatz	59,0	63,3	69,1	70,6	82,1
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	15,4	18,1	17,7	21,1	26,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13,1	15,3	15,4	18,1	24,0
Konzern-Ergebnis (DVFA/SG)	9,0	10,9	10,9	15,9	20,2
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)	306	334	333	331	358
Ergebnis je Aktie (DVFA/SG)	€ 1,17	€ 1,45	€ 1,44	€ 2,12	€ 2,69

### UMSATZ NACH SEGMENTEN UND LÄNDERN

Geschäftsjahr 2012/2013: 82,1 Mio. Euro



Geschäftsjahr 2012/2013: 82,1 Mio. Euro



## FINANZLAGE UND PRODUKTIVITÄT

KENNZAHLEN NACH DVFA/SG	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Eigenkapitalquote	48,9 %	46,7 %	45,0 %	33,2 %	35,2 %
EBIT-Marge	22,2 %	24,2 %	22,3 %	29,9 %	29,3 %
Umsatzrentabilität (RoS)	15,2 %	17,2 %	15,7 %	22,6 %	24,6 %
Mitarbeiterleistung (in TEUR)	192,9	189,5	207,5	213,3	229,3
EBIT je Mitarbeiter (in TEUR)	42,8	45,9	46,4	54,8	67,0

P&I REVOLUTIONIERT MIT DEM JAHR 2013 DIE PERSONALARBEIT. PURE HR AUS DER CLOUD: ES STEHT NICHT MEHR DER HR-PROFI MIT SEINEM EXPERTENWISSEN IM VORDERGRUND, SONDERN DER MOBILE UND INTUITIV AGIERENDE ANWENDER. P&I SERVICES BINDEN ALLE MITARBEITER EIN UND BIETEN JEDEM ERHEBLICHEN MEHRWERT - EGAL, OB HR-PROFESSIONAL, MITARBEITER ODER FÜHRUNGSKRAFT. DIE PERSONALABTEILUNG IST DAMIT IN DER LAGE, EIN GEZIELTES TALENTMANAGEMENT ZU REALISIEREN UND EINE SIGNIFIKANTE WERTSTEIGERUNG IN ALLEN UNTERNEHMENSBEREICHEN ZU ERZIELEN.

**P&I. PURE HR. SONST NICHTS**



02/ Kennzahlen und Highlights

## Magazin

08/ Fallstudien und Produktentwicklungen

## Zahlen und Fakten

### 01 /

Seite 26-31

#### INVESTOR RELATIONS

27/ Die P&I Aktie  
27/ Finanzmeldungen im Geschäftsjahr 2012/2013  
27/ Hauptversammlung 4. September 2012  
28/ Kursentwicklung von April 2012 bis März 2013

### 02 /

Seite 32-73

#### ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

33/ Überblick über das Geschäftsjahr  
34/ Die P&I AG und der Konzern  
56/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen  
56/ Geschäftsverlauf im Konzern  
65/ P&I AG  
71/ Zusammengefasste Beurteilung des Geschäftsverlaufs  
71/ Risikobericht  
76/ Prognosebericht

### 03 /

Seite 74-147

#### KONZERNABSCHLUSS

75/ Informationen zum Unternehmen  
76/ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
77/ Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
78/ Konzernbilanz  
80/ Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung  
81/ Konzern-Kapitalflußrechnung  
82/ Anhang  
142/ Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen  
147/ Bestätigungsvermerk

### 04 /

Seite 148-155

#### AG-ABSCHLUSS

153/ Gewinn- und Verlustrechnung  
154/ Bilanz

29,3 % EBIT-Marge

16.000 Endkunden

Direktkunden 3.900

Umsatz GJ 12/13  
82,1 Mio.

Mitarbeiter **398**

**14** Standorte

Wiesbaden  
Berlin

Hamburg  
Iserlohn

Saarbrücken  
Höxter

Wien (A)  
Amsterdam (NL)

Bratislava (SK)  
Žilina (SK)

Horgen (CH)  
Davos (CH)

Lausanne (CH)  
Carouge Acacias (CH)

# EINE SAUBERE SACHE

Der Tatort: Ein bekanntes amerikanisches Schnellrestaurant, irgendwo auf diesem Globus. Vor dem herzhaften Biss in den riesigen Burger schnell noch einen Abstecher zur Toilette. Und dann? Hände waschen. Desinfizieren? Sauberkeit, Reinheit, Desinfektion – Hygiene ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.





The logo for Hagleitner, featuring the brand name in white text on a blue oval background with a green swoosh above the 'i' in 'leitner'.

**hagleitner**

**Innovative Hygiene.**

› Themen wie Schweinegrippe, Vogelgrippe, EHEC, etc. stellen Reinlichkeit als oberstes Gebot, auch im Hinblick auf betriebliche Gesundheitsvorsorge ins Rampenlicht. Studien zufolge lässt sich der Krankenstand in Organisationen bis zu 50 Prozent senken, wenn die Keimübertragung auf ein Minimum reduziert wird. Im Schnitt ist ein Angestellter etwa neun Tage im Jahr aufgrund einer Erkältung krankgeschrieben. 80 Prozent solcher Infektionen werden per Hand übertragen, was nicht verwundert, wenn man bedenkt, dass sich auf einem Schreibtisch bis zu 100 Mio. Bakterien tummeln und ein Büro ca. 200.000 Keime pro Quadratzentimeter enthält.

In diesem Umfeld behauptet sich die Hagleitner Hygiene International GmbH mit innovativen Hygienelösungen für besondere Ansprüche – und geht auch in ihrem Personalmanagement keine Kompromisse ein. Mit dem Leitgedanken „Innovative Hygiene“ steht Hagleitner für professionelle und fortschrittliche Hygienesysteme. Seit 1971 als familiengeführtes Traditionsunternehmen tätig, begeistern heute mehr als 700 Mitarbeiter die Kunden und Partner für innovative Hygienelösungen. Und jeder orientiert sich dabei an einer klaren Firmenvision. „Wir wollen international eine starke und unabhängige Marke sein, die durch Innovation und Service überzeugt“, bringt es Personalleiter Martin Pflieger auf den Punkt.

Den Sprung von Zell am See aus in die Internationalität gelang Hagleitner bereits vor 20 Jahren mit der Entwicklung eigener Spendersysteme. Heute ist Hagleitner in 11 europäischen Ländern mit Direktvertriebsgesellschaften vertreten und exportiert darüber hinaus die Produkte in 55 Länder weltweit.

## Fruchtbare Region

Trotz dieses Wachstums bekennt sich Hagleitner klar zum Produktionsstandort Zell am See. Diese Verbundenheit macht sich in verschiedensten Themen bemerkbar. Als einer der größten Arbeitgeber der Region sind viele orts- bzw. regionsansässige Bewohner angestellt, bedingt durch die geografische Nähe zum süddeutschen Raum auch aus dem deutschen Nachbarland. Ideen werden bei Hagleitner gefördert, u. a. durch Forschungsprojekte und Kooperationen mit Schulen bzw. Universitäten. Seit 2005 existiert in der österreichischen Unternehmenszentrale branchenweit der modernste chemisch-technische Produktionsbetrieb Europas.

Umweltschutz und Chemie – was auf den ersten Blick eher paradox klingt, ist die große Herausforderung, der sich die Hagleitner Hygiene International GmbH verschrieben hat. Der Firmensitz befindet sich in einem ökologisch sensiblen Naturschutzgebiet im Herzen des österreichischen Bundeslandes Salzburg. Unter dem Aspekt Nachhaltigkeit trägt Hagleitner zum respektvollen und ressourcenschonenden Umgang mit Umwelt und Natur bei.

Diverse Auszeichnungen und Prämierungen bestätigen das Nachhaltigkeits-Konzept. So wurde bspw. die besonders umweltfreundliche Produktlinie UNA mit dem österreichischen Umweltzeichen sowie dem EU Ecolabel prämiert. Ein von Hagleitner entwickeltes Binderecycling wurde zudem mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg belohnt. Um die Mitarbeiter bestmöglich vor Gefahren zu bewahren, erfolgen die Produktionsprozesse so weit als möglich automatisiert. Damit werden die Risiken minimal gehalten. Auch regelmäßige Unterweisungen und Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit tragen zur geringen Unfallquote bei.

## Wertvolle Ressource

Nicht nur die Verantwortung für die Umwelt ist Hagleitner wichtig. Der Mensch wird als zentraler Wert verstanden. Die Kunden sollen die bestmöglichen Produkte bekommen. Wertschätzung, respektvoller Umgang miteinander und Achtung voreinander sind wichtige Voraussetzungen für gute Zusammenarbeit und beste Leistungen. Abseits der Produktion setzt Hagleitner ebenfalls auf neue Technologien. Moderne Lösungen sind auch in der Personalarbeit essenziell. „Wir möchten unseren Kunden die beste Lösung im Hygienebereich bieten. Der Mensch steht bei uns ganz klar im Fokus. Daher machen wir auch bei unserem Personalmanagement keinerlei Abstriche“, so der Personalleiter bei Hagleitner, Martin Pflieger. Die Komplettlösung P&I LOGA entspricht den Anforderungen, die Hagleitner an eine Softwarelösung hat. „Neben den HR-Basisfunktionen profitieren unsere rund 700 Mitarbeiter besonders vom integrierten Portal P&I HCM. Bisherige lange Kommunikationswege werden durch schlanke Prozesse ersetzt“, erklärt Pflieger weiter. Alle Mitarbeiter haben jederzeit Zugriff auf das Archiv mit sämtlichen Lohnzetteln und Zeitprotokollen. „Schon jetzt in der Einführungsphase von P&I HCM



schwärmen alle Beschäftigten von der enormen Transparenz, die das System bietet. Der Mitarbeiter weiß z. B. auf Knopfdruck, wie der aktuelle Status seines Urlaubsantrages ist. So können wir nun einen Personalservice bieten, der einzigartig und mit unserem hohen Stellenwert Mensch konform ist.“

## Personalentwicklung

Individuelle Fähigkeiten des Personals gezielt entwickeln und fördern – dies liegt Hagleitner besonders am Herzen, um wertvolles Know-how in der Organisation zu binden. Diesem Grundsatz entsprechend bietet Hagleitner regelmäßige Schulungen und Seminare an, vom Einstiegstraining über Entwicklungsreihen bis zu den jährlichen Informationsseminaren. Die besonderen Anforderungen der Hygienebranche erfordern zudem gezielte Produktunterweisungen sowie Spezialschulungen. In der Portalapplikation von P&I melden sich die Beschäftigten für ein Seminar an oder werden alternativ von ihrem Vorgesetzten für das erforderliche Training registriert. Meist bestehen die Weiterbildungen aus gemisch-

ten Konstellationen, um Mitarbeiter aus den verschiedenen Abteilungen über die neuesten Entwicklungen im Bereich Hygiene und Produkte zu informieren. Mit der Seminarverwaltung von P&I können erworbene Qualifikationen und absolvierte Seminare detailliert dokumentiert werden. Als modernes Personalentwicklungs-Modul erleichtert es die gesamte Planung, Koordination und Auswertung aller Weiterbildungsaktivitäten.

Auch im Bereich Zeitmanagement unterstützt Hagleitner mit P&I LOGA. Vom durchgehenden Vier-Schicht-Betrieb bis hin zur gleitenden Arbeitszeit werden sämtliche Zeitkonten der Beschäftigten bequem in P&I LOGA verwaltet. Für die ausländischen Tochterunternehmen des Konzerns ist in Zukunft die Zeiterfassung über das integrierte Portal geplant. Personalleiter Martin Pflieger: „Wir hatten große Anforderungen an die internationale Einsetzbarkeit der Software. Unsere Niederlassungen sollen dieselben Leistungen wie die Mitarbeiter am Hauptsitz dezentral nutzen können. Und unsere mobilen Mitarbeiter sollen die ganze Palette der Personalanwendungen mobil von unterwegs nutzen.“



## Innovation & Service

Das sind bei Hagleitner nicht nur Schlagwörter, sondern gelebte Realität. Schon seit Jahren gilt die Marke in der Branche als der Inbegriff für Innovation. Laufend wird in der Entwicklungsabteilung und im hauseigenen Labor an der Verbesserung bestehender und der Realisierung neuer Hygienelösungen gearbeitet. Ob der Einsatz unbedenklicher Rohstoffe in der Küchen- und Wäschehygiene, die Etablierung intelligenter berührungsfreier Waschräume oder die Mobilisierung von Desinfektionsmittelspendern, permanent überrascht Hagleitner den Markt mit besseren Alternativen. „Wir positionieren uns bewusst als Innovations- und Qualitätsführer der Branche und bieten wirkungsvolle Hygiene für besondere Herausforderungen“, so der HR-Leiter.

Ein Team von bestens geschulten Hygieneberatern, Anwendungstechnikern und Zustellern bietet den Kunden besten Service rund um die Uhr. Der persönliche Kontakt, die ständige Erreichbarkeit bei Problemen und Notfällen und aktuelle Informationen rund um Produkte und Neuheiten – dies stellt nur einen Auszug des Service- und Betreuungskonzeptes von Hagleitner dar. Ein Beispiel: Hat der Kunde einen sehr hartnäckigen Fleck, der sich nicht entfernen lässt, wird das Problem vor Ort durch einen Hagleitner-Spezialisten gelöst. Die intensive Kundennähe und die dadurch erhaltene Kenntnis der Bedürfnisse sind maßgebliche Innovationstreiber bei Hagleitner. Premium Betreuung und Kundenservice par excellence. Durch die große Ähnlichkeit hinsichtlich der Firmenphilosophie fühlt sich Hagleitner mit P&I LOGA sehr wohl und setzt bei der professionellen Verwaltung der Mitarbeiter auf die Personalmanagement Software von P&I.

Die klassischen Aufgaben wie Lohnverrechnung und Zeiterfassung führt Hagleitner bereits seit Jahren mit P&I LOGA durch. Zusätzlich wurde im letzten Jahr die Portalapplikation aus dem Hause P&I eingeführt. Funktionen wie elektronische Personalakte oder das Antragsverfahren erleichtern die dezentrale Personalarbeit. Im Rahmen des Self-Services für Mitarbeiter- und Führungskräfte können Beschäftigte u. a. autark ihre Urlaubs- oder Reiseanträge stellen. Von der aktuellen Geburtstagsliste über die Budgetierungsaufstellung bis hin zur Fehlzeitenstatistik – die Führungskräfte bei Hagleitner nutzen künftig die volle Bandbreite an Auswertungsoptionen von P&I LOGA. ■



Entsorgen, Kochen, Garen, Braten, Dampfabsaugen, Luftreinigen, Wasserfiltrieren, Kühlen. Täglich hilft Franke Millionen von Menschen auf allen Kontinenten, Essen auf den Tisch zu bringen, auf das man sich schon bei der Zubereitung freuen kann. Die Produkte der Franke Kitchen Systems Group sind aus den Küchen weltweit nicht mehr wegzudenken.

› Gegründet von Herrmann Franke im Jahre 1911, hat sich das familiengeführte Traditionsunternehmen durch ausgewiesene Expertise und beste Qualität einen Namen in der Nische der privaten Küche gemacht und die Spülen, Küchenarmaturen und Abfallsysteme stets perfektioniert, um die modernen Anforderungen der Verbraucher zu realisieren.

Ein international führendes und umfassendes Angebot an Systemen und Produkten für die private und semi-professionelle Küche macht das Vor- und Zubereiten von Essen zum besonderen Erlebnis. Die Nähe zum Kunden, höchste Qualität sowie Know-how und Expertise seit mehr als 100 Jahren: Mit knapp 100 Millionen produzierten Spülen setzt Franke Maßstäbe für die unterschiedlichsten Kochbedürfnisse und Esskulturen. Mit Perfektion wurde die herkömmliche Spüle zum stylischen und dabei gleichzeitig funktionalen Küchen-Center weiterentwickelt, das eine Symbiose aus Funktion und Form bildet, optimiert durch Dauerhaftigkeit und Hygiene der verwendeten Materialien.



## DIE KÜCHENWELT VON MORGEN



## Die optimale Lösung

Den Kunden kennen und verstehen – diese Maxime verfolgt Franke im gesamten Unternehmen. Konkret bedeutet dies, den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Gewohnheiten zu kennen und zu verstehen, um modernste Küchensysteme und Lösungen zu entwickeln, die genau auf die individuellen Arbeitsabläufe und Lebensweisen abgestimmt sind. Dadurch wird ein breites Produktportfolio angeboten, das die verschiedensten Eigenschaften erfüllt, und zwar für Verbraucher unterschiedlicher Kulturkreise, Haushaltsgrößen, Planungs- und Budgetvorgaben.

Das intelligente Küchensystem von Franke setzt sich aus Lösungen im Nass- sowie Wärme- und Kühlbereich zusammen. Für jedes Segment existiert dabei ein umfassendes, im Design aufeinander abgestimmtes Sortiment an Produkten und Accessoires. Kompetenz, Erfahrung und Zuverlässigkeit in Beratung

und Service bieten das gewisse Extra für jeden Kunden, zu denen u. a. die bedeutendsten Küchen-Hersteller der Welt zählen. Nur die beste Qualität für höchste Ansprüche: Die ausschließliche Verwendung von hochwertigem Edelstahl sowie eine Top-Qualität beim Ergänzungssortiment sind selbstverständlich. Franke bietet eine Küchenwelt voller Kreativität und Individualität.

## Individualität durch Exklusivität

Eine individuelle Gestaltung ist Ausdruck der Persönlichkeit. Mit fünf verschiedenen Oberflächen, einer beachtlichen Auswahl an Randausführungen sowie einer Vielzahl ausgesuchter Details öffnet Franke den Weg zu einer Küche, die den jeweiligen persönlichen Stempel trägt und jede Küche einzigartig macht – mit Liebe zum Detail, einer sorgfältigen Wahl der Materialien sowie mit Perfektionismus in der Ausführung.





Die Designarmaturen von Franke überzeugen mit ihrem unnachahmlichen Look in jeder Küche. Je nach Vorliebe elegant, fesch oder puristisch. Sie glänzen durch präzise Qualität, Anmut und Eleganz. Zudem sind alle Armaturen mit dem „Energy Saving Label“ von Energie Schweiz zertifiziert. Ob mit Auszugsbrause, Zug- oder Schwenkauslauf: Franke verleiht den Küchenarmaturen eine persönliche Note.



[www.franke.com](http://www.franke.com)

## Franke Abfallsysteme – einfach „dufte“

Es gibt Dinge, die vereinfachen das Leben – dazu gehören auch die Franke Abfallsysteme. Ein Zeichen setzt der neue Hängesortier Serie 350 H. Zur Vermeidung unangenehmer Gerüche sorgt der Aktivkohlefilter für Geruchsneutralisierung. Ob mit praktischen Auszugsschublade oder Deckel, der Sortier Serie 350 H ist ein starkes Stück. Dank der neuen elektrischen Öffnungsunterstützung „Servo-Drive“ für Auszugssysteme genügt ein kurzes Antippen der grifflosen Front und die Frontauszüge werden automatisch aufgetan und sorgen für raffinierten Öffnungskomfort.

Einzigartigkeit ist die Triebfeder im Hause Franke. Der hohe Anspruch in Sachen Küchenwelten, den das schweizerische Unternehmen konsequent verfolgt, muss sich auch in der Personalarbeit widerspiegeln. „Wir haben uns deshalb für P&I entschieden, da auch hier die Leidenschaft zum eigenen Produkt so enorm spürbar ist“, so Hans Peter Müller, Leiter Personal bei Franke Küchentechnik AG. Seit mehr als 5 Jahren setzt der Küchenexperte auf das swissdec-zertifizierte durchgängige Personalmanagementsystem P&I LOGA und nutzt zudem den integrierten P&I-Auswertungsgenerator. Mit diesem BI-Tool wertet Franke vorhandene HR-Daten aus und gewinnt wichtige Unternehmenskennzahlen wie z. B. den Personalbestand (Head, FTE) und die Personalkosten. „Die zentrale Datenbank von P&I LOGA beinhaltet die Daten aller Module redundanzfrei und historisch“, so Müller. „Der integrierte Auswertungsgenerator selektiert alle Daten in der Datenbank für frei definierte Auswertungen und kombiniert sie aus den unterschiedlichen Modulen.“ Drill-Down-Abfragen ermöglichen zudem eine tiefere Transparenz der erhobenen Daten. Hoch komfortabel: Die Darstellung der Selektionsergebnisse in grafischer Form ermöglicht eine einfache visuelle Dateninterpretation! ■





› Die große Kreisstadt Auerbach ist eine Stadt im sächsischen Vogtlandkreis. Sie gilt als das Zentrum des östlichen Vogtlandes und ist nach Plauen und Reichenbach die drittgrößte Stadt des Landkreises. Vor über 20 Jahren wurde die Arbeiterwohlfahrt Auerbach gegründet. Damals zählte der Wohlfahrtsverband 25 Beschäftigte, die sich um Sozialstation, Kleiderkammer und Seniorenclub kümmerten. Im Laufe der Zeit entstanden Beratungsstellen und Begegnungsstätten, der „Essen auf Rädern“ – Service startete, Kindertagesstätten, Seniorenheime und Jugendwohnheime wurden errichtet.

## Rundum-Sorglos-Betreuung

Heute liegt der Schwerpunkt der AWO Auerbach vor allem in der Betreuung und Beratung. Die soziale Einrichtung bietet beispielsweise ein Mutter/Vater-Kind-Haus oder betreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche in Not. Für Menschen mit Behinderungen sorgt der Wohlfahrtsverband gleichermaßen wie für Senioren. Mit der Maxime „Wir geben Hilfe so viel wie nötig – Selbstständigkeit so viel wie möglich“ gewährleisten die verschiedenen Seniorenzentren eine individuelle 24-Stunden-Betreuung und



## AWO AUERBACH: SOZIAL, PERSÖNLICH, ZUKUNFTSORIENTIERT

Von Menschen für Menschen: Die AWO Soziale Dienste Vogtland gemeinnützige GmbH, auch AWO Auerbach genannt, kämpft mit professionellen Dienstleistungen und viel Engagement für eine sozial gerechte Gesellschaft. Grundlage für das Gelingen sind qualifizierte Fachkräfte, motivierter Nachwuchs und das Ziel, das Quäntchen „Mehr“ zu leisten.

Pflege. Weitere Bereiche der AWO Auerbach bilden die Wachkoma-Abteilung und Intensivpflege, Schuldnerberatung, eine Servicestelle für Alleinerziehende sowie die Online Pflege- und Seniorenberatung. In den Bereichen Kinder- und Jugendbetreuung sowie Altenpflege ist der Wohlfahrtsverband besonders spezialisiert. Nach wie vor unterhält die Einrichtung auch eine Zentralküche. Eine Flotte von 20 Fahrzeugen liefert täglich frisches Mittagessen frei Haus. Auch ortsansässige Unternehmen schätzen die Qualität der Hausmannskost und nutzen den Catering-Service für ihre Mitarbeiter. Täglich werden in der Zentral-

küche 3.000 Essensportionen zubereitet und ausgeliefert. Mit rund 400 Beschäftigten ist die AWO Auerbach inzwischen einer der größten Arbeitgeber in der Stadt.

### Liebe zum Beruf

Trotzdem gehen auch am sächsischen Wohlfahrtsverband die Schwierigkeiten der heutigen Zeit nicht vorbei. Besonders der Fachkräftemangel ist ein Thema, weil sich eine qualifizierte

Pflegefachkraft ständig mit Leben und Tod auseinandersetzen muss und dabei eine hohe seelische Belastung erfährt. Die unterschiedlichen Krankheitsbilder, die oft keine Heilung mehr zulassen, fordern zusätzliche mentale Stärke. „Die Bewohner unserer Heime kommen immer später und nutzen solange wie möglich die ambulante Pflege zu Hause. Dadurch ist für viele der Senioren eine solche Pflegeeinrichtung die letzte Lebensstation. Das spüren vor allem unsere Mitarbeiter im Pflegebereich. Dies macht den Beruf beispielsweise eines Altenpflegers sehr anspruchsvoll und anstrengend“, erklärt Jana Carabello, Personalreferentin bei der AWO Auerbach. „Unsere Pflegefachkräfte möchten den Bewohnern die letzte Lebensphase so angenehm und wohlwollend wie möglich gestalten. Dabei wird großer Wert auf wohlschmeckendes Essen, eine schöne Hausatmosphäre und altersgerechte Freizeitangebote gelegt. Außerdem wird darauf geachtet, die ansprechende Hausatmosphäre mit den sehr hohen Qualitätsansprüchen in Einklang zu bringen.“

Dementsprechend hat auch die AWO Auerbach mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Die Zahl der Auszubildenden sinkt. „Wir bieten den jungen Menschen die Möglichkeit, sich vor dem Start einer Ausbildung in dem Beruf auszuprobieren. Gerade das freiwillige soziale Jahr (FSJ) hilft den Jugendlichen herauszufinden, ob ein Beruf, bei dem es um die intime Pflege von Menschen geht und der mit Hingabe ausgeübt werden sollte, tatsächlich die richtige Wahl ist“, so die Personalreferentin. „Wir arbeiten für die Lebensqualität der uns Anvertrauten.“ Bisher konnten mit diesem Konzept erfolgreich alle Auszubildendenstellen besetzt werden und die Abbruchrate der Ausbildung ist enorm gesunken, da die Jugendlichen bereits wissen, worauf sie sich einlassen.

## Persönlicher Kontakt wichtig

Bei der Suche nach ausgebildeten Fachkräften geht die AWO Auerbach verschiedene Wege. Der Fokus liegt hier sehr stark auf Mundpropaganda. „Durch unser Essen auf Rädern sind wir in der Umgebung sehr präsent und nutzen diese persönlichen Begegnungen auch stark, um auf offene Stellen aufmerksam zu machen. Gerade Hauswirtschafts- oder Pflegehilfskräfte sind online nicht so versiert. Daher erreichen wir diese oftmals besser auf klassischen Wegen wie einer Print-Stellenanzeige oder

eben durch den individuellen Kontakt“, fasst Carabello die Problematik zusammen. „Wir bieten außerdem regelmäßige Tage der offenen Tür oder Veranstaltungen, bei denen das regionale Umfeld eingeladen wird.“ Der Wohlfahrtsverband arbeitet auch im Online-Bereich an seiner Präsenz und baut zurzeit verschiedene Social Media Kanäle auf. So wird zukünftig versucht, alle Zielgruppen auf den unterschiedlichsten Wegen zu erreichen.

## Bewerbung leicht gemacht

Um die Stellenbewerber noch optimaler verwalten zu können, wird die AWO in Zukunft mit dem Bewerbermanagement von P&I arbeiten. Von der Bewerberverwaltung machen die Auerbacher den wichtigen Schritt in Richtung moderner Internet-technologie. Mit dem progressiven Bewerbermanagement lässt sich der gesamte Prozess der Rekrutierung – angefangen bei der Stellenausschreibung bis hin zum Bewerbungsgespräch – elektronisch gestalten. Alle ausschreibungsrelevanten Daten werden z. B. automatisch aus der einheitlichen P&I-Datenbank übernommen. Die Veröffentlichung erfolgt per E-Mail, indem die Ausschreibungsdaten wahlweise an die firmeneigene Homepage oder an externe Agenturen oder Internet-Jobportale übermittelt werden. Bei der Gestaltung der Ausschreibung bietet das System die Möglichkeit, das Layout an das firmeneigene Corporate Design anzupassen. Im Bewerbungsprozess selbst wird die Erfassung der Bewerbungsdaten dorthin delegiert, wo sie entsteht: beim Bewerber persönlich. So wird der Verwaltungsaufwand für die Personalabteilung erheblich gesenkt. „Wir freuen uns auch auf den Wegfall der manuellen Erfassung und der Excel-Tabellen. Unser Bewerberverfahren wird allein schon zeitlich erheblich optimiert, der Prozess strukturierter und die Abläufe besser planbar. So kommen wir schnell zum bestmöglichen Kandidaten für die offene Stelle.“

## Einfach, effektiv, erfolgreich

Zurzeit sind neben der Abrechnung bereits verschiedene Personalmanagementmodule im Einsatz: unter anderem der Stellenplan, der Auswertungsgenerator und das Analysetool. Besonders der Auswertungsgenerator als Teil der Lohn- und Gehaltsabrechnung hat sich als Tool etabliert, mit dem die Personalabtei-



lung unterschiedlichste Controllingmaßnahmen oder Fehlzeitenstatistiken steuern kann. „Wir werten beispielsweise aus, welche der vielen befristeten Arbeitsverträge wann auslaufen oder behalten die Fachkräfteschlüssel im Auge, sodass wir gesetzliche Vorgaben einhalten können. Im Gegensatz zu unserem vorherigen System arbeiten wir sehr effektiv mit P&I LOGA, die Lösung ist übersichtlicher, logischer aufgebaut und somit auch einfacher zu verstehen“, zeigt sich die Personalreferentin begeistert. „Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Leitern der Häuser wurde durch die Software von P&I erleichtert, wir können nutzenbringend zuarbeiten und eine bessere Personalplanung und -entwicklung realisieren.“

## Gut geplant ist halb gewonnen

Die Einrichtungsleiter der AWO Auerbach halten im Bereich Personalplanung und -entwicklung die volle Verantwortung inne. Die Planung ist stets abhängig davon, wie die aktuelle Auslastung des Heimes ist. Dementsprechend muss das Personal vorhanden sein. „Wir unterstützen unsere Leiter hier bei der – oft auch kurzfristigen – Suche nach Fachkräften. Zukünftig versprechen wir uns vom Bewerbermanagement dahingehend Unterstützung, als dass unsere Stellen-Anforderungsprofile direkt im System hinterlegt werden und damit unpassende Bewerber automatisch durch den Filter fallen“, erklärt die Personalreferentin.

1 Freizeitgestaltung im Jugendzentrum „High Life“

2 Bewegungstherapie mit Igelball (Soziale Betreuung)

3 Gemütliches Beisammensein im Senioren-Café

Beratung in der Servicestelle für Alleinerziehende 1

Tiertherapie 2



## Mitarbeiter fördern – Zukunft sichern

Bei der Personalentwicklung unterliegt der Wohlfahrtsverband zum einen strengen gesetzlichen Vorgaben. Hierbei gibt der Medizinische Dienst der Krankenkassen bestimmte Schulungen vor, die jährlich wiederholt werden müssen. Zum anderen bietet die AWO Auerbach Weiterbildungsmaßnahmen zur Personalqualifizierung an. „Unterstützt durch unser Mitarbeiterbeurteilungs- und Zielvereinbarungssystem werden jährlich Gespräche mit dem direkten Vorgesetzten geführt. Dabei wird eruiert, wo eventuell Defizite bei den Mitarbeitern bestehen und Nachschulungen erforderlich sind, aber auch Potenziale werden entdeckt und für eventuelle Laufbahnplanungen ausgebaut. Wir als Personalabteilung überwachen dabei den Ablauf der Weiterbildungen, werten die Feedbackbögen aus und Ähnliches.“ Die gesamte Planung der Schulungen, die Kooperationen mit verschiedenen Bildungsträgern sowie die Organisation von Inhouse-Weiterbildungen liegt in der Verantwortung der Personalabteilung.





3 Soziale Betreuung mit Kegelnachmittag

## Zukunftsmusik

Für die Zukunft hat sich die AWO Auerbach noch einige ehrgeizige Projekte vorgenommen. Schritt für Schritt werden ein webbasiertes Mitarbeiter- und Führungskräfteportal, die Zeitwirtschaft sowie die Personaleinsatzplanung eingeführt. „Besonders mit der Personaleinsatzplanung werden wir immense Verbesserungen in unseren täglichen Arbeitsabläufen erfahren“, so Jana Carabello. „Die Schnittstellen fallen weg, alle Daten wie beispielsweise Zeitzuschläge der verschiedenen Schichtzeiten kommen direkt aus dem System. Wir müssen daher keine manuellen Übertragungen mehr vornehmen und umgehen damit eine hohe Fehlerquelle.“ Erstmals wird auch die Personalabteilung einen Zugriff auf die Personaleinsatzpläne der einzelnen Wohnbereichsleiter erhalten, sodass eine bessere Termingestaltung wie etwa für betriebsärztliche Untersuchungen möglich ist. Im Bereich der Zeitwirtschaft plant der Wohlfahrtsverband gerade die Fehlzeitenerfassung über das System. Über das Webportal soll zunächst das Genehmigungsverfahren für Anträge wie zum Beispiel Urlaubsanträge eingeführt werden. Langfristig sind zudem auch die Anträge für Dienstreisen wie Weiterbildungen, Messen oder Ähnliches geplant. „Darüber hinaus sollen unsere Mitarbeiter per Self-Services autark Änderungen in der Anschrift oder Bankverbindung vornehmen können“, so Carabello. „Wir freuen uns darauf, die ständige Papierflut zu vermindern und durch den automatischen Workflow eine Zeiterparnis in unseren Arbeitsabläufen zu erreichen.“

## Lösungsorientierter Partner

Nach der Teilnahme am P&I Security & Performance Check hat sich die AWO Auerbach dazu entschieden, auf die technische und fachliche Expertise der P&I-Spezialisten zu bauen und nutzt den Managed Application Service (MAS). „Wir sind EDV-mäßig nicht so gut ausgestattet und sind daher umso erleichterter, dass wir hier auf Fachleute mit dem nötigen Know-how zurückgreifen können“, erklärt die Personalreferentin. „Generell konnten wir uns während der letzten zwei Jahre der Zusammenarbeit immer wieder von der Qualität der Produktlinie P&I LOGA sowie von der Zuverlässigkeit der Mitarbeiter überzeugen. Durch die professionelle IT-Unterstützung konzentrieren wir uns auf unsere Kernaufgaben: Als Wohlfahrtsverband sind wir Pfleger, Erzieher, Bezugsperson, Berater und manchmal auch Familien- oder Elternersatz“, so Jana Carabello abschließend. ■

» MIT DEM NEUEN MOTTO DER P&I, PURE HR, BRINGEN WIR DIE  
ARBEIT DES PERSONALMANAGEMENTS IN DAS ZEITALTER 3.0. «



Vasilios Triadis  
Vorstandsvorsitzender



## LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND MITARBEITER,

erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie ständig auf der Suche sind, analysieren und planen, um ihr Geschäftsmodell zu verbessern und in ihrer Leistungserbringung noch effizienter zu werden. Dabei stellen sie alles Vorhandene in Frage: das bestehende Produktportfolio, die interne Ablauforganisation mit ihrer Infrastruktur und die noch so erfolgreichen Geschäftsmodelle. Diese fortwährende Prüfung hält ein Unternehmen zukunftsfähig.

Der Verlauf des nun abgeschlossenen Geschäftsjahres der P&I zeigt deutlich, dass wir permanent in Bewegung und immer auf der Suche nach dem Besseren waren und sind. Die Ergebnisse unserer Arbeit bestätigen dies, so dass wir mit dem Erreichten äußerst zufrieden sein können. Wir haben alle unsere Ziele erreicht, sei es der Software-Lizenzumsatz von 20 Mio. Euro, sei es unsere Profitabilität oder sei es unser Erfolg im europäischen Ausland. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank unseren Mitarbeitern, auf deren außerordentlichen Einsatz wir uns auch in diesem Geschäftsjahr wieder voll und ganz verlassen konnten.

Die neuen Technologien, die uns in den letzten zwei bis drei Jahren herausgefordert haben, wie Virtualisierung und Cloud Computing, die Sozialisierung durch digitale Netzwerke sowie die zunehmende Verlagerung von Dienstleistungen ins Internet, haben zu Veränderungen in unserem Geschäftsmodell geführt. Mit dem neuen Motto der P&I, PURE HR, bringen wir die Arbeit des Personalmanagements in das Zeitalter 3.0. Das bedeutet, dass dem zukünftigen Nutzer unserer Software-Produkte, der Web-Zugang über den PC oder aber auch über beliebige andere mobile internetfähige Endgeräte möglich ist. Dabei wird die P&I ihre Software-P&I LOGA3 auch in Form von innovativen HR-Services aus der P&I Cloud zur Verfügung stellen.

P&I LOGA3 basiert auf den Grundleitlinien „Mit 3 Clicks am Ziel“, „Entferne das Überflüssige“, „Die Bedienungsfläche ist intuitiv“, „In der Software stecken 45 Jahre Erfahrung“ und „Die Implementierung dauert maximal vier Wochen mit anschließender Kundenzufriedenheitsgarantie“. Unser dialoggeführtes Real-Time-Servicekonzept auf der Basis unserer P&I BIG DATA bietet unseren Kunden die Möglichkeit, die Flexibilität und Leistungsstärke unserer Software als auch unserer Dienstleistung in der Cloud zu nutzen. Diese Option der P&I positioniert unser Unternehmen als richtige HR Cloud Computing Company auf dem Markt.

Diese permanenten zukunftsorientierten Entwicklungen verdeutlichen Ihnen, dass Ihre Investition in unsere Unternehmen weiterhin als ein dauerhaft profitables Engagement zu sehen ist. Wir, der Vorstand und alle Mitarbeiter des Unternehmens, werden alles daran setzen, Sie weiterhin mit solchen Erfolgsmeldungen zu begeistern.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Vasilios Triadis

# 01/

## INVESTOR RELATIONS

- 27/ Die P&I Aktie
- 27/ Finanzmeldungen im Geschäftsjahr 2012/2013
- 27/ Hauptversammlung 4. September 2012
- 28/ Kursentwicklung von April 2012 bis März 2013

## INVESTOR RELATIONS

### DIE P&I AKTIE

ISIN & Handelssegment	DE0006913403 im Prime Standard (FWB), Börsenkürzel: PUI
Anzahl/Gattung der Aktien	7,7 Mio. Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien abzgl. 168.873 zurückgekaufte Aktien
Aktionärsstruktur zum 31. März 2013	77,33 % Argon GmbH & Co. KG, Deutschland 2,19 % eigene Anteile Rest Streubesitz
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler Bank AG (Frankfurt am Main)
Marktkapitalisierung (Xetra)	266,1 Mio. Euro (28. März 2013)
Höchst- und Tiefstkurs (Xetra)	35,95 Euro (28. Februar 2013) / 28,51 Euro (8. Juni 2012)

### FINANZMELDUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2012/2013

14. Juni 2012	Bilanzpressekonferenz mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses
5. September 2012	Adhoc-Mitteilung zum Ausscheiden von Dr. Erik Massmann aus dem Vorstand zum 30. September 2012
30. April 2013	Adhoc-Mitteilung zur Bestellung von Martin Christiaan de Groot zum CFO ab 1. Mai 2013

### HAUPTVERSAMMLUNG 4. SEPTEMBER 2012

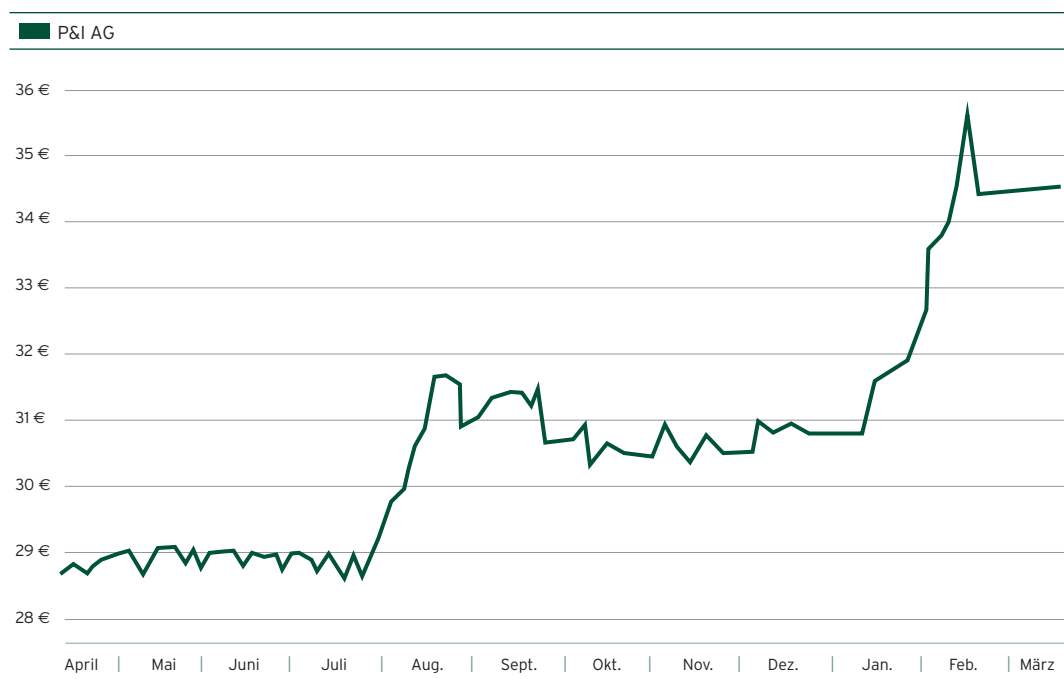
Die zwölfte ordentliche Hauptversammlung der P&I Personal & Informatik AG fand am 4. September mit etwa 50 Aktionären und Gästen in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt. Vom Grundkapital der Wiesbadener Gesellschaft in Höhe von 7,7 Millionen Euro waren 6,8 Millionen Euro bzw. 87,9 Prozent vertreten. Die Höhe des vertretenen Kapitals ist damit erneut auf dem höchsten Wert seit Börsengang 1999. Die Versammlungsleitung erfolgte wie im Vorjahr durch Thomas Volk, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresgewinn des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 an die Argon GmbH abzuführen. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro netto je Aktie.

Die beiden amtierenden Vorstände Vasilios Triadis und Dr. Erik Massmann wurden mehrheitlich entlastet. Der amtierende Aufsichtsrat mit Thomas Volk als Vorsitzender sowie Michael Wand und Dr. Thorsten Dippel wurden ebenfalls mehrheitlich entlastet.

### KURSENTWICKLUNG VON APRIL 2012 BIS MÄRZ 2013

Die P&I-Aktie schloss am 28. März 2013 in Xetra (FWB) mit 34,56 Euro, nachdem sie am 1. April 2012 mit einem Kurs von 28,65 Euro in das Geschäftsjahr gestartet war. Berücksichtigt man die Ausgleichszahlung in Höhe von 1,55 Euro je Aktie im Nachgang der Hauptversammlung, so hat sich der Wert um 26,0 % erhöht.



Quelle: bloomberg.de / Bereinigt um Dividendenzahlung

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Das Geschäftsjahr 2012/2013 der P&I AG hat sich als weiteres Erfolgsjahr in die Geschichte der P&I eingereiht. Überdurchschnittliches Wachstum und eine weiterhin wachsende Profitabilität basieren auf einer steigenden Kundenzufriedenheit und einer ständig wachsenden Kundenbasis. Ständige Weiterentwicklung der Produkt- und Serviceleistungen sowie die Innovation durch Nutzung neuer Technologien haben die Konkurrenzfähigkeit von P&I gestärkt und die Kundennachfrage nachhaltig gefördert.

Die Investitionen in die Personalausbildung und in die Stärkung der Mitarbeiterschaft durch die Einstellung neuer Leistungsträger hat das Ergebnis nachhaltig verbessert. Auch die Übernahme der Firma Mirus in der Schweiz hat sich als Erfolg bewiesen und zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Speziell die Umsätze im SaaS (Software as a Service) Geschäft wurden dadurch gesteigert, die inzwischen einen beachtlichen Anteil zum Geschäftsergebnis beitragen. Zusammen mit den steigenden Wartungsumsätzen bilden sie eine exzellente Basis für die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der P&I.

Der bisherige Finanzvorstand Herr Erik Massmann ist am 30. September 2012 im gegenseitigen Einverständnis von seinem Amt zurückgetreten und hat die Firma verlassen. Er wird im neuen Geschäftsjahr durch einen neuen Finanzvorstand ersetzt werden.

Deshalb lag im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Schwerpunkt des Aufsichtsrates in der Suche nach einem geeigneten Kandidaten für die Aufgabe des Finanzvorstandes. Ferner wurde der Vorstand in der Diskussion um neue Business Modelle, wie z.B. zum Ausbau des SaaS Umsatzes beraten. Dieses kann eine wesentliche Komponente der strategischen Ausrichtung der P&I darstellen und langfristige Umsätze und Kundenbindung sicherstellen.

Neben den regelmäßigen Risikoberichten hat der Aufsichtsrat speziell den Status der abzuarbeitenden Großprojekte und die Entwicklung des Cashflows zur Sicherstellung der Kreditzahlungen diskutiert.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der P&I AG hat während des Geschäftsjahres 2012/2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Corporate Governance Kodex überwacht und beratend begleitet. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren u. a. die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Akquisitionsstrategie, die Produkt- und Beratungsstrategie, das Risikomanagement, die Verabschiedung des Konzernbudgets, die Vertragsauflösung mit dem Finanzvorstand, Corporate-Governance-Themen, Anfechtungsklagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse, die Beschlussfassung über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte und Fragen der Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012/2013 vier ordentliche Sitzungen und eine telefonische Sitzung jeweils in vollständiger Besetzung durchgeführt, wobei pro Quartal mindestens eine Sitzung stattfand. Außerdem wurden vier Umlaufbeschlüsse gefasst. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. Interessenkonflikte im Sinne der Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht aufgetreten.

Durch die umfassende Information seitens des Vorstandes war der Aufsichtsrat jederzeit in der Lage, seinen Aufgaben zur Überwachung und beratenden Begleitung des Vorstandes nachzukommen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Thema Corporate Governance sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat erneut gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung wurde den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Webseite der P&I dauerhaft zugänglich gemacht und kann zudem unter Punkt 2.5 des zusammengefassten Lageberichtes der Gesellschaft nachgelesen werden.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG so-wie der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 4. September 2012 als Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Alle Abschlüsse, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt. An den abschließenden Erörterungen und Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 3. Juni 2013 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG, der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sowie der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden zudem vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

In seiner Sitzung vom 3. Juni 2013 hat sich der Aufsichtsrat auch mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht wird Bezug genommen. Diese Angaben und Erläuterungen, die aus unserer Sicht vollständig sind, haben wir geprüft und machen sie uns zu Eigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2012/2013.

Wiesbaden, 3. Juni 2013

Der Aufsichtsrat



Thomas Volk  
Aufsichtsratsvorsitzender

# 02/

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 33/ Überblick über das Geschäftsjahr
- 34/ Die P&I AG und der Konzern
- 52/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 52/ Geschäftsverlauf im Konzern
- 61/ P&I AG
- 65/ Zusammengefasste Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 65/ Risikobericht
- 71/ Prognosebericht



Der folgende Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I Personal & Informatik AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzern bilanziert gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften. Der Jahresabschluss der AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

## 1. ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2012/2013 erzielte der P&I Konzern einen Umsatz von 82,1 Mio. Euro und verbesserte das operative Ergebnis (EBIT) auf 24,0 Mio. Euro. Das entspricht einer EBIT-Marge von 29,3 %. Das Erfolgsmodell der P&I beruht auf der Qualität, Kreativität und Innovation, die immer wieder auf neue, veränderte Bedürfnisse von Kunden Antworten findet.

### UMSATZWACHSTUM VON 16,3 % BEI HOHER PROFITABILITÄT

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 16,3 % von 70,6 Mio. Euro auf 82,1 Mio. Euro.
- Das EBIT Ergebnis wurde um 32,5 % auf 24,0 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBIT-Marge von 29,3 %.
- Bereinigt um den Akquisitionseffekt durch den Erwerb der MIRUS Software AG, Davos (MIRUS AG) beträgt das organische Umsatzwachstum 11,2 %.
- Erstmals wurde mit 20,5 Mio. Euro ein Lizenzumsatz oberhalb der 20 Mio. Euro Marke in einem Geschäftsjahr erzielt. Die Umsatzsteigerung in diesem Bereich liegt bei 20,3 %.
- Auch das Wartungsgeschäft wuchs plangemäß gegenüber dem Vorjahr und stellt mit 34,0 Mio. Euro 41,4 % der Umsätze im P&I Konzern.
- Mit dem neuen P&I Betreuungskonzept sind Kunden immer auf dem neuesten Stand. Anwender nach der Inbetriebnahme der P&I Softwarelösung bei dem optimalen Einsatz der Software zu unterstützen, ist Teil des neuen Betreuungskonzepts der P&I: mit Seminaren zum Jahreswechsel und unterjährig, mit der Unterstützung bei Releasewechsel sowie mit einem Servicepaketangebot, welches eine persönlich individuelle Kundenbetreuung durch einen Berater sicherstellt.

- Die P&I-Aktie (Prime Standard an der Frankfurter Börse) etabliert sich auf hohem Niveau. Sie ist in das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Kurs von 28,65 Euro gestartet und schloss am 31. März 2013 mit einem Kurs von 34,56 Euro (jeweils XETRA).
- Die P&I AG hat mit der Argon GmbH, München, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 von 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I-Aktie.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2012/2013	2011/2012	Veränderung	2010/2011	Veränderung
Umsatz	82.141	70.604	16,3 %	69.114	2,2 %
Lizenzumsatz	20.464	17.010	20,3 %	16.905	0,6 %
Consultingumsatz	23.290	21.439	8,6 %	23.169	-7,5 %
Wartungsumsatz	34.045	29.803	14,2 %	26.503	12,5 %
Umsatz international	19.773	14.725	34,3 %	14.486	1,6 %
EBIT	24.040	18.146	32,5 %	15.438	17,5 %
EBIT-Marge	29,3 %	25,7 %	-	22,3 %	-

## 2. DIE P&I AG UND DER KONZERN

### 2.1 ÜBERBLICK

P&I ist ein führender Anbieter für integrierte Software-Lösungen für die Personalwirtschaft in Europa. Fast 400 Mitarbeiter machen P&I durch ihr Wissen und ihr hohes Engagement zum Premium-Anbieter integrierter Software-Lösungen für die Personalwirtschaft. Ob Payroll, webbasiertes Personalmanagement oder Zeitwirtschaft: Die HR-Software der P&I AG ist führend – sowohl im Hinblick auf technologische als auch funktionale Merkmale. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungssoftware P&I LOGA wird in 13 europäischen Ländern eingesetzt. Dienstleistungen wie Implementierung, Beratung, laufende Betreuung, Schulungen und HR-Outsourcingsservices komplettieren das P&I Leistungsangebot.

Mit sechs Standorten in Deutschland und weiteren sieben im europäischen Ausland betreut P&I ihre Kunden und gewährleistet diesen durch hohe Investitionen in Produktforschung und -weiterentwicklung Sicherheit und Investitionsschutz. International führende HR-Serviceanbieter sowie Rechenzentren setzen auf P&I als Produktlieferanten und über 3.900 Direktkunden gestalten mit P&I Lösungen ihr HR-Business erfolgreich. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit inzwischen 45 Jahren Marktpräsenz. P&I bietet Personalwirtschaft aus einer Hand und hält Lösungen bereit, die Kunden auf die Zukunft vorbereiten.

## 2.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

P&I gehört zu den namhaften und bedeutenden IT-Unternehmen der HR-Branche in Europa. Der nachhaltige Erfolg der P&I ist bestimmt durch die Fokussierung auf technologischen Fortschritt, konstantes Wachstum und ständige Innovationen. Innovationen realisieren und gleichzeitig die Qualität der Basisfunktionalität und -technologie nicht zu gefährden, ist der Anspruch P&I-Handelns.

Zwei wesentliche Leitbilder bestimmen weiterhin die Aktivitäten im P&I Konzern: Kreativität und Qualität. Dies gilt nicht nur in Bezug auf die P&I Software-Produkte, sondern auch für die Dienstleistungen rund um P&I Produkte.

Die Innovationskraft der P&I wird in hohem Maße durch das regelmäßige Auflegen neuer Trainee-Programme für junge Akademiker mitbestimmt. Durch diese Programme findet P&I die Talente, die in Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern aus dem P&I Konzern die notwendigen Impulse geben können, die zur ständigen Stärkung der Innovationskraft benötigt werden.

Im Fokus unserer Produktentwicklung, unserer Vertriebsaktivitäten und unserer Beratungsleistungen stehen Geschäftsprozesse. Entsprechend der strategischen Ausrichtung der P&I als Anbieter einer integrierten Softwarelösung mit den Funktionsbereichen Payroll, Zeitwirtschaft und Personalmanagement wird Kunden ein Gesamtpaket an Leistungen, bestehend aus Softwarelizenzen, Wartungsleistung, Beratung und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle angeboten.

Auch zukünftig wird das Kerngeschäft von den Bereichen Softwareverkauf, Wartung und Implementierung der P&I Software bei neuen Kunden inkl. Übernahme der Altdaten und der ständigen Betreuung der Bestandskunden in allen Fragen der Personalwirtschaft getragen. Dieses Kerngeschäft ist erfolgreich. Es bildet deshalb das Fundament der P&I Strategie, die die Gesellschaft verfolgt.

### Produkt

#### **Der Produktlebenszyklus reiner Expertensysteme ist am Ende**

Der zukünftige Nutzer soll Anwender statt Experte sein. Es muss für ihn möglich sein, ohne großes Fach- und Vorwissen intuitiv den richtigen Weg zu finden und die Software zu bedienen. Herkömmliche Rollen im Personalwesen werden signifikant verändert. HR übernimmt zukünftig eine beratende Rolle und stellt die geeigneten Steuerungs- und Governancestrukturen zur Verfügung. Wir unterstützen durch unser Servicemodell und die weiterentwickelte Software modernste „HR Delivery Modelle“ und ermöglichen HR dadurch, eine noch wertigere Rolle im Unternehmen zu besetzen und einzunehmen.

#### **Keine Akzeptanz für lange und kostenintensive Projekte**

Durch immer stärkere Transparenz im Markt, neue Softwarearchitekturen und dem Trend der Kunden, sich eher Prozessen und Funktionen von Best of Breed Systemen anzupassen, ist die Herausforderung der aktuellen Zeit und erst recht die der Zukunft, den Kunden schnell und professionell kundenspezifische Lösungen anzubieten. Zusätzlich sollte ein Projekt bzw. eine Einführung möglich sein, ohne große Budgets in Anspruch zu nehmen.

## Das drei Säulenmodell



Einfach Wissen nutzen – das ist die Vision. Hierfür haben wir mit P&I LOGA3 ein entsprechendes Produkt und mit P&I BIG DATA ein ergänzendes Servicemodell als Fundament. In diesem einzigartigen Wissensvolumen der P&I BIG DATA sind mehr als 15.000 Kundenkonfigurationen strukturiert und über eine systematische Analyse fragen wir uns an den individuellen Bedarf unser Kunden heran.

**Die Analyse: Mit wenigen Fragen zu Ihrer Konfiguration**

Um die Anforderungen des Marktes und unserer Kunden nach einer schnellen und zielgerichteten Projekt- und Implementierungsmethodik nachzukommen, haben wir ein innovatives, schrittweises Vorgehen eingeführt. Die Idee dahinter ist das kollektive Wissen über unsere Kunden. Denn durch unsere Marktführerschaft für Software im Personalwesen haben wir nahezu alle denkbaren Anforderungen unserer vielen Kunden in der Vergangenheit schon umgesetzt und mitgestaltet. Die entscheidende Frage ist aber: Welche Anforderungen haben unsere Kunden und wo haben wir so etwas schon einmal umgesetzt?

Folgt man dieser Fragestrategie wird eine Gruppe von idealen Settings ermittelt, die sowohl den notwendigen klassischen Lohnartenrahmen (inkl. Tarife), als auch fertige Input- und Output Schnittstellen z.B. Buchhaltung hervorbringt. Zusätzlich werden dazu in "Best in Class" Checklisten, Prozessmodelle und Reportinginstrumente identifiziert und für die Implementierung zur Verfügung gestellt.

Am Ende der Fragenkette stehen Informationen zur Verfügung, die eine schnelle und eine umfangreiche Implementierung zulassen. Wir gehen sogar so weit, dass wir eine Implementierung innerhalb von vier Wochen mit einer Abrechnungsgenauigkeit von größer 96 % mit Zufriedenheitsgarantie zusagen.

**P&I BIG DATA: Weit mehr als nur ein riesiges Data Warehouse**

Um die Bedeutung und Funktionsweise des P&I BIG DATA Ansatzes in Verbindung mit P&I LOGA3 und der Analysevorgehensweise zu verstehen, muss zunächst die Abgrenzung zum gängigen Verständnis des Schlagwortes Big Data vorgenommen werden.

Als Big Data werden besondere große Datenmengen bezeichnet, die mit Hilfe von Datenbanken und Tools verarbeitet werden können. Im P&I Ansatz geht es nicht darum, in vorhandenen Megadaten Volumen die richtigen Informationen zu ermitteln und nicht um intelligente analytische Methoden, dem Datenwust Herr zu werden. In P&I BIG DATA bauen wir vielmehr diesen Informations- und Datenpool. Wir sammeln, strukturieren und führen vorhandene Datenquellen zusammen, sodass sowohl der Berater unserer Kunden und damit auch die Mitarbeiter unserer Kunden maximal profitieren.

In einem strukturierten und sorgfältig durchgeführten Verfahren wurden und werden zukünftig alle heute in unserem Unternehmen (und damit in den Köpfen unserer Mitarbeiter, Partner und Kunden) befindlichen Daten und Informationen gesammelt, gefiltert, strukturiert und in das P&I BIG DATA- Servicemodell überführt.

**P&I BIG DATA: Grundkonfigurationen**

Sämtliche Informationen sind zu allen denkbaren Grundkonfigurationen (Tarifen, Lohnartenrahmen), allen potentiellen Verbuchungslogiken und Schnittstellen sowie Informationen zum Format in dem Vorsystem vorhanden.

**P&I BIG DATA: Checklisten durch Best-in-Class-Abläufe**

Zweiter Schwerpunkt ist die „Best in Class Informationen“ zu Ablaufmodellen und Vorgehensweisen (HR – Checklisten). Das bedeutet, dass wir kollektives Wissen, d.h. die individuelle Erfahrung und Lösung eines jeden Mitarbeiters der P&I übernommen haben und weiter übernehmen werden. P&I BIG DATA ist daher ein lebendes und ständig wachsendes System.

**P&I BIG DATA: gigantischer Wissenspool**

Dritter Schwerpunkt ist die breite Masse unser Kunden und Partner, die das gesammelte Wissen rund um die Nutzung des Systems bzw. zu Reporting und Auswertungen zur Verfügung stellen.

Damit wird klar, dass die P&I BIG DATA das Kernstück des P&I Servicemodells ist. Alle Informationen fließen in P&I BIG DATA und werden aus P&I BIG DATA genutzt und unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Braucht ein Kunde in Zukunft beispielsweise eine neue Lohnart, die er bis dato nicht benötigt, so kann er diese in P&I BIG DATA suchen – oder suchen lassen – und sie für sich aktivieren.

**P&I LOGA3: Vom Experten zum Anwendersystem**

Mit P&I LOGA3, gehen wir der aktuellen Anforderung nach, selbsterklärende Software anzubieten. Diese Software muss intuitiv nutzbar, und vor allen Dingen auf die persönlichen Bedürfnisse des Anwenders anzupassen sein.

Um dies sicherzustellen, wurden folgende Hauptforderungen formuliert:

1. Mit 3 Klicks zum Ziel
2. Die Möglichkeit, nicht benötigte Inhalte Benutzer abhängig zu entfernen („Entferne das überflüssige“)

P&I Kunden werden durch die Nutzung von P&I LOGA3 und P&I BIG DATA eine verbesserte Form von Zusammenarbeit, kollektiver Nutzung und Wissen sowie eine positive, vollkommene veränderte Form der eigenen Personalarbeit erleben.

### **P&I PLUS**

P&I PLUS ist unser Premium-Produkt, das aufgrund seiner umfangreichen funktionalen Leistungsfähigkeit und seiner Flexibilität vornehmlich für große Einheiten der öffentlichen Verwaltung konzipiert wurde. Es deckt nahezu alle Aspekte der personalwirtschaftlichen Aufgaben ab. Das beginnt bei der Personalgewinnung mit Bedarfsermittlung, Personalbeschaffung und Bewerberverwaltung, geht dann über in die eigentliche Personalverwaltung, Bezüge- und Entgeltabrechnung, Personalplanung, Kostenplanung und Personalentwicklung und wird abgerundet durch die Abbildung der Organisation und Stellenstruktur. Dieses umfassende System wird bei großen übergeordneten Behörden, insbesondere Landesverwaltungen mit zum Teil weit mehr als 100.000 Personalfällen, eingesetzt. Für diese Kunden ist die Qualität, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Systems von großer Bedeutung.

### **Forschung- und Entwicklung**

Starke Produkte sind die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Graphische Oberfläche, P&I BIG DATA und Cloud-Computing sind Entwicklungen, die auch die Weiterentwicklung der P&I Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben.

In Forschung und Entwicklung sind 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung von P&I LOGA, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technische Neuentwicklungen investiert worden, das entspricht 17,4 % des P&I-Jahresumsatzes. Diese Aufwendungen betreffen alle P&I Produkte ebenso wie die Wartung der akquirierten Produkte. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt am Unternehmensstandort in Wiesbaden sowie in der Slowakischen Republik. Hier ist die P&I an 2 Standorten in Bratislava und Zilina aktiv. 134 Mitarbeiter (Vorjahr: 133) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I Produkte verantwortlich.

Gesetzliche Änderungen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich bilden traditionell einen Entwicklungsschwerpunkt. Bestehende und neu zu entwickelnde Meldeverfahren bedürfen auch weiterhin umfangreicher Entwicklungsleistungen. Die bisher gültigen einfachen Meldungen der Arbeitgeber an eine bestimmte Annahmestelle werden zunehmend von „Dialogverfahren“ abgelöst, die neben einfachen Bestätigungen der jeweiligen Meldungen auch konkrete Daten zurückmelden, die in das System eingearbeitet werden müssen.

Unser Hauptaugenmerk liegt bei den vorgenommenen Anpassungen stets auf der Entlastung des Arbeitgebers und seiner Mitarbeiter, wirtschaftlichem Arbeiten im Personalwesen und Benutzerfreundlichkeit unserer Software. Die P&I leistet darüber hinaus wichtige Investitionen in die Basis des Produktes P&I LOGA, in die technische Infrastruktur sowie in die Standardisierung und Harmonisierung, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

In den Forschungs- und Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I LOGA-Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projektes werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Die Entwicklungskosten bei P&I entsprechen zum 31. März 2013 nicht den Anforderungen zur Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes.

### Vertrieb/Markt

Europaweit organisieren über 15.000 Endkunden ihr HR-Business erfolgreich mit P&I-Produkten. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit inzwischen 45 Jahren Marktpräsenz. Die Kunden schätzen an den P&I-Lösungen die integrierte Lösung ohne interne Schnittstellen genauso wie die redundanzfreie Datenhaltung.

Diese Lösungen vermindern die Prozesskosten beim Kunden und leisten einen wertschöpfenden Beitrag in den Unternehmen, die sich bereits heute für die P&I-Softwarelösungen entschieden haben: eine Software mit einem Anbieter, der zukunftsorientiert ausgerichtet ist.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d.h. Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I-Produkte zu gewinnen ist daher der wesentliche Wachstumsfaktor.

Ein hochwertiges Produkt, welches über die reine „Pflicht“ der Personalverwaltung und Entgeltabrechnung einen Mehrwert für das Unternehmen generiert und einen Beitrag zum Unternehmenserfolg liefert, ist ein starkes Argument. Für die Neukundenakquisition werden dabei sowohl der direkte Vertriebskanal als auch das Partnergeschäft genutzt.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein: zwischen den kleinen „Niche Players“, die mit ihren Softwarelösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren und den „Global Players“, welche eine ganzheitliche ERP-Lösung anbieten. Das Marktsegment, in dem die P&I führend ihren Kundenschwerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Bei größeren Unterneh-

men dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie Sage, Exact, HANSALOG etc. In diesem Segment der kleineren Kunden ist die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenderen Lösung gut aufgestellt, da viele Wettbewerber über nicht integrierte Lösungen verfügen.

Aufgrund der Spezialisierung des IT-Marktes bieten heute alle bekannten Hersteller Produkte, die ausgereift und etabliert sind. Das führt dazu, dass der Kunde kaum noch Unterschiede in den Produkten und Funktionalitäten der Software selbst erkennen kann. Damit verändern sich auch die Grundlagen seiner Entscheidungsfindung. Kriterien wie Qualität und Dauer der Einführungsunterstützung, Umfang der eigenen personellen Ressourcen und laufende persönliche Betreuung durch den Software-Hersteller selbst gewinnen an Bedeutung. Mit dem neuen P&I-Betreuungskonzept, welches Anwender nach der Inbetriebnahme der P&I Softwarelösung bei dem optimalen Einsatz der Software unterstützt und eine individuelle Betreuung durch einen fest zugeordneten Consultant sichert sowie der Entwicklung von P&I LOGA3, positioniert sich P&I im HR-Markt.

### Unternehmenssteuerung

Ziel ist es, im Sinne der Aktionäre und Mitarbeiter den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch profitables Wachstum und Konzentration auf diejenigen Geschäftsfelder, die aus Sicht der P&I hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit beste Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Um diese Themen zu steuern, werden u.a. die wesentlichen Kennzahlen wie Umsatz, insbesondere der Lizenzumsatz, operatives Ergebnis (EBITDA und EBIT) sowie Nettoergebnis monatlich ausgewertet und analysiert. Dahinter liegende Vertriebs- und Entwicklungsziele bzw. der Grad der Erfüllung derselben werden zum Teil wöchentlich in regelmäßigen Bereichssitzungen mit den Verantwortlichen besprochen.

### 2.3 ORGANISATION/PERSONAL

Zum 31. März 2013 wurden im P&I Konzern 398 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 383). Die auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist mit 358 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: 331). Dies ist in der Hauptsache auf den Personalzuwachs im europäischen Ausland zurück zu führen. Durch die Akquisition der MIRUS Software AG erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 19, der übrige Anstieg ist durch organisches Wachstum bedingt. In Deutschland waren 250 Mitarbeiter (Vorjahr: 247) tätig, im europäischen Ausland insgesamt 108 Mitarbeiter (Vorjahr: 84), wobei die Gesellschaften in Österreich mit 32 Mitarbeitern (Vorjahr: 30) und das Entwicklungszentrum in der Slowakei mit 45 Mitarbeitern (Vorjahr: 42) am stärksten vertreten waren.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I durch zwei starke Bereiche, die Private Wirtschaft und den Öffentlichen Dienst aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch große Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting/Systemintegration unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I-Softwarelösungen und im laufenden Betrieb. Zur Angebotspalette gehören neben Beratungsdienstleistungen Schulungen für die Nutzer der Software sowie das technische und fachliche Hosting. Neben produkt-spezifischen Schulungen bietet der Bereich



auch fachliche Änderungsdienste an (Sozialversicherung und Lohnsteuer). P&I berät ihre Kunden, wie sie ihre Abläufe möglichst einfach und effizient gestalten, um Prozesskosten zu senken und um ein noch besserer Partner der Fachabteilungen und des Managements zu werden. Die Betreuung durch einen fest zugeordneten Consultant sichern sich all die Kunden, die im Rahmen des neuen P&I Betreuungskonzeptes einen Servicevertrag abgeschlossen haben. Der Berater unterstützt seine Kunden in der optimalen Nutzung der P&I Software nach der Implementierung. Neben der Unterstützung bei Releasewechsel zählt dazu auch die Einrichtung aller relevanten Änderungen in der Software bei gesetzlichen Veränderungen oder auch die Teilnahme am Schulungscurriculum der P&I. 140 Mitarbeiter (Vorjahr: 116) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Entwicklung ist durch die Schwerpunktthemen Anwendungsentwicklung, Technologie und Qualitätssicherung/Design zu charakterisieren. Vier neue Software-Releases werden je Geschäftsjahr entwickelt und den Kunden zur Verfügung gestellt. Die Entwicklungszentralen sind in Wiesbaden und Bratislava/Zilina angesiedelt, die durch dezentrale Qualitätssicherungs- und Entwicklungseinheiten in Österreich und der Schweiz unterstützt werden. 134 Mitarbeiter (Vorjahr: 133) im Jahresdurchschnitt stellte der Bereich Entwicklung im P&I Konzern.

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 43 Mitarbeiter (Vorjahr: 43) an. Die europäischen Aktivitäten werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsmitarbeitern vor Ort tätig. Die Fokussierung auf den Lizenzauftragseingang prägt die Marktbearbeitung im Vertrieb. Der Bedarf an Lösungen aus einer Hand steigt – nicht nur was die Software anbelangt, sondern auch das wiederkehrende Dienstleistungsgeschäft. Wir werden den Fokus im Vertrieb daher erweitern.

41 Mitarbeiter (Vorjahr: 39) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2012/2013 insgesamt 35,3 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro) und ist aufgrund des Personalzuwachses gestiegen.

Die Steuerung des Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden auf Bereichsziele und Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Auftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis.

P&I ist als mittelständischer Konzern dauerhaft erfolgreich, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kreativ und flexibel sind, schnell reagieren und Kompetenz und Glaubwürdigkeit ausstrahlen. Deshalb gehören neben langjährig erfahrenen Mitarbeitern immer wieder junge Nachwuchskräfte zum P&I Team.

Sie alle verfügen über ein breites Wissen über unsere Produkte und über unsere Kunden. Sie sind kompetent, in dem was sie tun. Die P&I investiert kontinuierlich durch interne und externe Schulungsmaßnahmen in die Aus- und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde wieder ein neues Traineeprogramm aufgesetzt, an dem 15 Nachwuchskräfte teilnehmen.

## **2.4 ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB**

### **Gezeichnetes Kapital, Stimmrechte und Beschränkungen**

Siehe hierzu Textziffer C. 5.1. „Gezeichnetes Kapital“ im Anhang des Einzelabschlusses sowie die Textziffer 20. „Gezeichnetes Kapital und Rücklagen“ im Konzern-Anhang. Die eigenen Aktien verfügen über keine Stimmrechte. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beschränkungen der Stimmrechte.

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. September 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Bareinlage oder gegen Sacheinlagen um bis zu 3.850 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Unter gewissen Voraussetzungen kann dabei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der P&I AG**

Am 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand von der Argon GmbH & Co. KG, München (nunmehr Argon GmbH), darüber informiert, dass die Argon GmbH & Co. KG insgesamt 5.954.192 Aktien der P&I AG hält und daher mit insgesamt 77,33 % am Grundkapital der P&I AG beteiligt ist.

Siehe hierzu Textziffer F. 7. im Anhang der P&I AG sowie Textziffer 40. im Konzern-Anhang („Angaben nach § 160 AktG“).

### **Sonderrechte bei Aktieninhabern**

Aktien mit Sonderrechten bestehen bei der Gesellschaft nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben**

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ob eine Stimmrechtskontrolle ausgeübt wird.

### **Ernennung/Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für weitere fünf Jahre, ist zulässig, bedarf aber eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und/oder die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne des § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84 f. AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

### **Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots**

Zum Bilanzstichtag gibt es mit einem Vorstand eine Change-of-Control Regelung. Diese sieht bei einem Kontrollwechsel vor, dass das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten ein Sonderkündigungsrecht hat. Zum Bilanzstichtag wird in diesem Falle eine Einmalzahlung in Höhe von maximal 2,1 Mio. Euro ausgelöst.

### Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Am 7. Februar 2011 wurde zwischen der Argon GmbH mit Sitz in München als herrschendem Unternehmen und der P&I AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die Argon GmbH abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen. Diesem Vertrag hat die außerordentliche Hauptversammlung am 24. März 2011 zugestimmt, am 9. September 2011 ist er ins Handelsregister eingetragen worden. Somit ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 an die Argon GmbH abzuführen. Für die außenstehenden Aktionäre sieht der Vertrag eine jährliche Ausgleichzahlung durch die Argon GmbH in Höhe von brutto 1,78 Euro bzw. netto 1,55 Euro je Stückaktie vor.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhaltet weiterhin, dass die Argon GmbH gegen Barabfindung in Höhe von 25,01 Euro je Aktie P&I-Aktien auf Verlangen von außen stehenden Aktionären erwirbt. Die Annahmefrist begann am 9. September 2011. Sie endet aufgrund des am 31. Januar 2011 eröffneten Spruchverfahrens gemäß § 305 Abs. 4 Satz 3 AktG zwei Monate nach dem Tag, an dem die Entscheidung über den zuletzt beschiedenen Antrag im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wurde.

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn eine solche Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des bei der erstmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszu-

schließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates – die Bedingungen der Aktienausgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2008 anzupassen.

#### **Aktienrückkauf**

In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. August 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu insgesamt höchstens 10 % des bei der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch dazu, diese unter bestimmten Umständen an Dritte zu veräußern, sie für den Erwerb von Unternehmen zu verwenden und sie Mitarbeitern und Organen zum Erwerb anzubieten bzw. sie, versehen mit einer Sperrfrist, zu übertragen. Weiterhin können die Aktien eingezogen werden. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates können bereits früher von der Gesellschaft erworbene Aktien im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütungen verwendet werden.

#### **2.5 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB**

Auf Grund des § 289a HGB ist die P&I AG verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen, um die Struktur und Arbeitsweise der Unternehmensführung der P&I AG und deren Leitungsorgane umfassend und transparent darzustellen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

#### **Erklärung gemäß § 161 AktG (aus Dezember 2012)**

Vorstand und Aufsichtsrat der P&I AG erklären im Dezember 2012 gemäß § 161 Aktiengesetz: Die P&I AG entspricht den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 15. Mai 2012, bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012, und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, jeweils mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

#### **Selbstbehalte bei D&O-Versicherungen für Aufsichtsratsmitglieder (Ziff. 4.3.5 Kodex)**

Ziffer 4.3.5 des Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sogenannte Directors and Officers Liability Insurances – D&O), einen Selbstbehalt vorzusehen. Aufsichtsrat und Vorstand sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass der Grad der Motivation und der Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnten.

#### **Geschäftsordnung für den Vorstand (Ziff. 4.2.1 Satz 2 Kodex)**

Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält eine Mehrheitsklausel für Vorstandsbeschlüsse ohne eine Regelung zu einem Stichentscheid des Vorstandsvorsitzenden. Da in einem Vorstand, der – wie es derzeit bei der Gesellschaft der Fall ist – lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, nach herrschender Auffassung kein Stichentscheid zugunsten eines Vorstandsmitglieds geregelt werden kann, ist für eine solche Regelung nach Auffassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes kein Raum.

**Vorstandsvergütung - Vergütungsstruktur (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Kodex)**

Der bis zum 31. März 2012 bestehende Vorstandsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Vasilios Triadis wurde vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vereinbart und letztmalig am 17. Mai 2011 geändert. Die Vergütungsstruktur in diesem Vertrag entsprach noch nicht den Vorgaben des Kodex und den Grundsätzen für die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemäß § 87 Aktiengesetz in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hat am 17. Mai 2011 mit Herrn Triadis einen ab dem 1. April 2012, mithin ab dem Geschäftsjahr 2012/2013, geltenden neuen Vorstandsvertrag geschlossen. Dieser ab dem 1. April 2012 geltende Vorstandsvertrag genügt den Empfehlungen des Kodex wie auch den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Vergütungsstruktur des Vorstands.

**Vorstandsvergütung - kein Abfindungs-Cap bei Change of Control****(Ziff. 4.2.3 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 Kodex)**

Bis einschließlich 31. März 2012 bestand mit dem Vorstandsmitglied Vasilios Triadis eine am 1. September 2008 geschlossene Vereinbarung, wonach dieser im Fall eines in dem Vertrag näher definierten Kontrollwechsels innerhalb bestimmter Fristen das Recht hatte, sein Amt niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu kündigen. Er hätte dann eine Abfindung in Höhe der Vergütung (einschließlich der variablen Vergütung) erhalten, wie sie ihm sonst zum Ende der Vertragslaufzeit zugestanden hätte.

Die Gesellschaft wich damit von der Empfehlung des Kodex in der bis zum 15. Juni 2012 geltenden Fassung zum Abfindungs-Cap im Falle eines Change of Control ab. Hiernach sollen Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen. Gemäß dem Abfindungs-Cap sollen Abfindungszahlungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten, wobei für die Berechnung auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen sowie ggf. auf die des laufenden Geschäftsjahres abgestellt werden soll. Die Regelungen in der Vereinbarung vom 1. September 2008 entsprachen aus Sicht des zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses amtierenden Aufsichtsrates dem Gebot der Angemessenheit.

Der Aufsichtsrat hat am 17. Mai 2011 mit Herrn Triadis einen ab dem 1. April 2012, mithin ab dem Geschäftsjahr 2012/2013, geltenden Vorstandsvertrag abgeschlossen, der den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich des Abfindungs-Caps entspricht.

**Offenlegung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht****(Ziff. 4.2.5 Satz 1 Kodex in der bis zum 15. Juni 2012 geltenden Fassung)**

Der Empfehlung in Ziffer 4.2.5 Satz 1 des Kodex in der bis zum 15. Juni 2012 geltenden Fassung zur Offenlegung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht konnte nur soweit entsprochen werden, wie dies nicht im Widerspruch zu den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 30. August 2011 über das Unterlassen der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung steht. Die Genehmigung zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß diesem Beschluss am 29. August 2016 aus und gilt daher für die Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 einschließlich.

Seit dem 15. Juni 2012 enthält der Kodex in Ziffer 4.2.5 Satz 1 keine Empfehlung zur Offenlegung mehr, so dass insoweit auch die Erklärung einer Abweichung ab diesem Zeitpunkt entfällt.

#### **Interessenkonflikte - Nebentätigkeit (Ziff. 4.3.5 Kodex)**

Nach Ziff. 4.3.5 des Kodex sollen „Vorstandsmitglieder ... Nebentätigkeiten ... nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen.“ Dieser Empfehlung ist in der Praxis gefolgt worden. Allerdings sah der bis zum 31. März 2012 laufende Anstellungsvertrag mit Herrn Triadis vor, dass Nebentätigkeiten nur dann der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, „soweit hierdurch die Interessen der Gesellschaft berührt werden können“.

Der Aufsichtsrat hat am 17. Mai 2011 mit Herrn Triadis einen ab dem 1. April 2012, mithin ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 geltenden Vorstandsvertrag abgeschlossen, der den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der Zustimmung zu Nebentätigkeiten entspricht.

#### **Bildung von Ausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 Kodex)**

Entgegen der Kodex-Empfehlung hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat besteht nur aus drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen neben dem Aufsichtsratsplenum erscheint daher nicht sinnvoll, zumal Ausschüsse, die anstelle des Aufsichtsratsplenums Beschlüsse fassen sollen, ebenfalls mit mindestens drei Mitgliedern besetzt sein müssten.

#### **Zusammensetzung des Aufsichtsrates (Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 Kodex)**

Entgegen der Kodex-Empfehlung hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt und ist damit auch den übrigen Empfehlungen der Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex nicht gefolgt. Der Aufsichtsrat besteht nur aus drei Mitgliedern. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat keinen Vorteil darin, sich durch konkrete Zielsetzungen selbst zu binden. Vielmehr soll dem Aufsichtsrat die Flexibilität erhalten bleiben, bei seinen Vorschlägen an die zuständigen Wahlgremien stets dem Einzelfall Rechnung tragen und die Kandidaten mit der bestmöglichen Qualifikation berücksichtigen zu können.

#### **Erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder**

##### **(Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Kodex in der bis zum 15. Juni 2012 geltenden Fassung)**

Entgegen der Kodex-Empfehlung in der bis zum 15. Juni 2012 geltenden Fassung ist keine erfolgsorientierte Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine solche Vergütung im Widerspruch zur Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates stünde und außerdem aufgrund von Größe und Struktur der Gesellschaft nicht angezeigt erscheint.

Seit dem 15. Juni 2012 enthält der Kodex keine Empfehlung mehr, dass die Aufsichtsratsmitglieder erfolgsorientiert vergütet werden sollen. Die Erklärung einer Abweichung entfällt somit ab diesem Zeitpunkt.

Diese, wie auch alle früheren Erklärungen, sind auf der Homepage der P&I unter Investor Relations veröffentlicht.

## Angaben zur Unternehmensführung

### Führungs- und Kontrollstruktur

Corporate Governance bedeutet für die P&I AG eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Für Vorstand und Aufsichtsrat stehen Werte wie Nachhaltigkeit, Transparenz und Wertorientierung im Vordergrund guter Unternehmensführung.

Zentrale Eckpfeiler guter Corporate Governance bilden die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Interessen aller am Unternehmenserfolg beteiligter Gruppen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken, die Beachtung der gesetzlichen und konzerninternen Regelungen sowie Offenheit, Verlässlichkeit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation.

Die P&I AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und besitzt ein zweistufiges System der Unternehmensführung und -kontrolle: Dem Vorstand obliegt die Unternehmensführung unter der Kontrolle durch den Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Turnusgemäß finden bei der P&I AG jährlich vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und ggf. vorliegende Abweichungen in der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung. Die Arbeit der Organe Vorstand und Aufsichtsrat ist jeweils in einer Geschäftsordnung geregelt.

### Directors' Dealings

Bei einem Vorstandsmitglied ist gemäß Dienstvertrag, der bis zum 30. September 2012 bestand, ein Teil des variablen Gehaltsbestandteils für das Vorjahr in Aktien umgewandelt worden. Ansonsten wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 keine Aktien von Aufsichtsräten oder Vorständen erworben.

### Offene und transparente Kommunikation

Die P&I AG informiert Aktionäre, Analysten und Journalisten nach einheitlichen Kriterien. Sämtliche Informationen sind für alle Kapitalmarktteilnehmer transparent.

Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Presse- oder Analystenkonferenzen werden unverzüglich auf der Internetseite der P&I AG veröffentlicht. Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die P&I AG betreffen, unverzüglich, soweit er nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist. Insider werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in Listen erfasst und zur Vertraulichkeit angewiesen. Die P&I AG berichtet auf ihrer Homepage nach einem festen Finanzkalender viermal im Jahr über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I.

Alle Informationen zur Hauptversammlung, wie Einladung, Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung, Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden mit dem Tag der Einladung ebenfalls auf der Internetseite der P&I veröffentlicht. Zudem finden sich dort auch die Informationen zurückliegender Hauptversammlungen und die Quartalsabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres und früherer Geschäftsjahre.

Alle relevanten Informationen werden in deutsch und englisch veröffentlicht. Dem seit dem 1. Januar 2007 gültigen „Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG)“ entspricht die P&I AG vollständig, indem dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers – wie vorgeschrieben – alle publikationspflichtigen Unterlagen in elektronischer Form übermitteln.

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

#### **Vorstand**

Der Vorstand leitet die P&I AG in eigener Verantwortung. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die P&I AG relevanten Fragen der Konzeption, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Einhaltung der konzerninternen Regelungen. Der Vorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Die P&I AG wird durch beide Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren zwölf Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Prokuristen ernannt.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht und prüft ihn in seiner Tätigkeit. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zur Konkretisierung der Vorlagepflichten des Vorstandes hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte bestimmt, welcher Bestandteil der jeweiligen Geschäftsordnungen ist. Der Aufsichtsrat der P&I AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Die Wahl in den Aufsichtsrat entspricht den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex: Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden einzeln gewählt.

## **2.6 VERGÜTUNGSSYSTEM**

#### **Vorstand**

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstandes besteht aus den Zielgrößen: Konzern-Umsatz und Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Im Geschäftsjahr 2012/2013 bestanden hierzu unterschiedliche Regelungen.

Beendet bzw. ausgelaufen sind im Geschäftsjahr folgende Vereinbarungen über variable Vergütung:



Mit Wirkung zum 1. September 2007 war mit einem Vorstandsmitglied als variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ein Langzeitbonus vereinbart worden. Die Vereinbarung hatte eine Laufzeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012. Der erworbene Anspruch, für den in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet wurde, wurde nach Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 im September 2012 ausbezahlt. Damit wurde das Vergütungsprogramm beendet.

Im Falle eines Vorstandsmitgliedes bestand die variable Komponente der Vergütung aus einem erfolgsabhängigen Zieleinkommen. Die Höhe des erfolgsabhängigen Zieleinkommens bemaß sich danach, in welchem Maße der vom Aufsichtsrat Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) erreicht wurde. Die Vereinbarung ist im Geschäftsjahr 2012/2013 beendet worden.

Im Falle eines Vorstandsmitgliedes wurden nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat zwischen 50 % und 100 % der variablen Vergütung in eigenen Aktien der P&I AG zu einem Preis von 18,- Euro / Aktie ausgegeben. Hierbei erhielt das Vorstandsmitglied bei einer positiven Differenz zwischen dem vereinbarten Preis von 18,- Euro / Aktie und dem jeweiligen Kurswert der Aktie am Tag der Genehmigung der variablen Vergütung durch den Aufsichtsrat zusätzlich eine aktienbasierte Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Vorstand war verpflichtet, die erworbenen Aktien nicht vor Ablauf von drei Jahren nach Erwerb zu veräußern. Die Vereinbarung ist im Geschäftsjahr 2012/2013 beendet worden.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 und darüber hinaus sind folgende Vereinbarungen über variable Vergütungen wirksam:

Um eine langfristige Zielorientierung sicherzustellen, wird im Fall eines Vorstandsmitgliedes ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 die Summe der in den Geschäftsjahren 2012/2013 bis 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA, im Fall eines zweiten Vorstandsmitgliedes ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 die Summe der in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA, als Zielwert herangezogen. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden.

Die Argon GmbH hat im Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 300.000 Stock Appreciation Rights vereinbart. Die Laufzeit des SAR`s ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR`s am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 2.270.782,35 Euro. Da die P&I die Arbeitsleistung des Vorstandsmitgliedes erhält, ist gemäß IFRS 2.3 A die anteilsbasierte Vergütung durch die P&I AG zu bilanzieren, obgleich die Argon GmbH vertraglich den Zahlungsanspruch zu erfüllen hat. Der Personalaufwand wird dabei linear auf die Laufzeit verteilt und korrespondiert mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I AG ist diese Vereinbarung nicht aufwandswirksam.

Die Argon GmbH hat im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 21.000 Stock Appreciation Rights vereinbart, welche ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 wirksam wird.

Durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorStOG) vom 3. August 2005 wurde eine grundsätzliche Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bei börsennotierten Aktiengesellschaften eingeführt. Die Hauptversammlung einer solchen Gesellschaft kann allerdings gemäß § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschließen, dass diese Angaben teilweise unterbleiben. Die Pflicht zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung lief gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 am 28. August 2011 aus und galt daher letztmalig für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011. In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde erneut beschlossen, die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung zu unterlassen. Die Pflicht zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß diesem Beschluss am 29. August 2016 aus und gilt daher für die Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 einschließlich. Somit werden im Folgenden nur Aussagen zu den Gesamtbezügen getroffen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012/2013 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In TEUR	2012/2013	2011/2012
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Gehalt	520	590
Sonstiges <sup>*)</sup>	311	53
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>		
Tantieme / Bonusprogramm	375	628
<b>Gesamtbezüge Einzelabschluss HGB</b>	<b>1.206</b>	<b>1.271</b>
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung <sup>**)</sup>	510	230
<b>Gesamtbezüge Konzernabschluss IFRS</b>	<b>1.716</b>	<b>1.501</b>

<sup>\*)</sup> Zuschüsse zu Versicherungen und geldwerter Vorteil, Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses (220 TEUR).

<sup>\*\*)</sup> aufwandswirksame Erfassung der aktienbasierten Vergütung nur im Konzernabschluss nach IFRS, nicht im HGB Einzelabschluss

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Gehaltsbestandteile.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2012/2013 wie folgt zusammen:

### Thomas Volk, Vorsitzender

Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist

Vorsitzender des Aufsichtsrates der SNP Schneider-Neureither & Partner AG, Heidelberg, Deutschland.

### Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender

Managing Director der Carlyle Group, London Großbritannien, ist

Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,

Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd, London, Großbritannien,

Mitglied des Verwaltungsrates der KCS.net AG, Liestal, Schweiz,

Mitglied des Beirates der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

### Dr. Thorsten Dippel

Director der Carlyle Group, London Großbritannien, ist

Vorsitzender des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,

Mitglied des Verwaltungsrates der Tell AG, Liestal, Schweiz,

Mitglied des Beirates der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß und gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. September 2012 ab dem Geschäftsjahr 2012 für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 Euro, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den zweieinhalbfachen, sein Stellvertreter jeweils den anderthalbfachen Betrag. Die P&I AG erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrates die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Wand und Dr. Dippel haben auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2012/2013 verzichtet.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In TEUR	Pauschalvergütung	Auslagenerstattung	Beratungsleistungen
Thomas Volk	50	3	---
Michael Wand	---	19	---
Dr. Thorsten Dippel	---	18	---

### 3. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2012 weiter an Fahrt verloren. Nach einem moderaten Anstieg von 3,8 % im Jahr 2011 ist die wirtschaftliche Gesamtleistung im vergangenen Geschäftsjahr nur noch um 3,1 % gestiegen – so das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW). Im Euroraum sorgten insbesondere die Länder Südeuropas für eine rezessive Gesamtentwicklung.

Auch in Deutschland ist das Wirtschaftswachstum nach einem guten Start im weiteren Jahresverlauf 2012 rückläufig. Die weiterhin anhaltende Schuldenkrise im europäischen Wirtschaftsraum hat das konjunkturelle Wachstum in Deutschland spürbar gedämpft. Für 2012 wurde daher ein Rückgang des Wirtschaftswachstums von 3,0 % im Vorjahr auf 0,7 % festgestellt.

Die Wachstumsentwicklung in der IT-Branche hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verschlechtert, wenn auch in einem geringeren Umfang als der Wachstumsrückgang in der Gesamtwirtschaft. Gemäß der durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 2,2 % (Vorjahr: 3,2 %). Das Geschäft mit IT-Services wie Beratung, und Outsourcing wuchs um 2,5 %. Am stärksten gewann der Softwarebereich, der um fast 5 % zulegen kann.

### 4. GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns war im Geschäftsjahr 2012/2013 positiv. Aufgrund einer Umsatzsteigerung von 16,3 % auf 82,1 Mio. Euro erreichte der P&I Konzern ein EBIT von 24,0 Mio. Euro und erzielte eine EBIT Marge von 29,3 %. Die Wachstumsentwicklung der P&I liegt damit über der Wachstumsentwicklung in der IT-Branche im Allgemeinen.

#### 4.1 Ertragslage

##### Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012/2013 erreichte der P&I Konzern den Konzernumsatz von 82,1 Mio. Euro nach 70,6 Mio. Euro im Vorjahr, das entspricht einer Steigerung von 16,3 % oder 11,5 Mio. Euro. Davon entfällt auf die im Vorjahr getätigte Akquisition der MIRUS Software AG ein Zuwachs von 3,6 Mio. Euro, das organische Wachstum beträgt 11,2 %.

Umsatz (In TEUR)	2012/2013	2011/2012	Veränderung
Lizenz	20.464	17.010	20,3 %
Consulting	23.290	21.439	8,6 %
Wartung	34.045	29.803	14,2 %
Übrige	4.342	2.352	84,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>82.141</b>	<b>70.604</b>	<b>16,3 %</b>

**Lizenzgeschäft**

Mit einer Steigerung von 20,3% beträgt der Lizenzumsatz 20,5 Mio. Euro. Damit resultieren 24,9 % der gesamten Umsätze des Konzerns aus dem Lizenzgeschäft. Erstmals liegt der Lizenzumsatz im P&I Konzern über der 20 Mio. Euro Marke. Das P&I Geschäft ist durch kontinuierlich hohe Lizenzumsätze geprägt, die besonders stark gegenüber dem Vorjahr gesteigert wurden und ausschließlich aus organischem Wachstum resultieren. Das Lizenzgeschäft im vergangenen Jahr ist durch das Neukundengeschäft mit einer Vielzahl von kleineren und mittleren Projekten geprägt sowie dem Ausbau des Bestandskundengeschäfts. Attraktive und innovative P&I Lösungen konnten überzeugen. Weiterhin wurde in einem großen Projekt ein Lizenzumsatz im einstelligen Millionenbereich realisiert.

Die laufenden Lizenzumsätze sind für den P&I Konzern ein wichtiger Zukunftsindikator, denn den Lizenzumsätzen folgen zeitversetzt die regelmäßigen jährlichen Wartungsleistungen bzw. sie sichern im Fall der Migrationskunden die Wartung für die kommenden Jahre.

**Wartungsgeschäft**

Eine kontinuierlich ansteigende Umsatzentwicklung zeigt das Wartungsgeschäft. Die P&I-Wartungserlöse entwickeln sich i. d. R. entsprechend den Produktverkäufen in den Vorjahren. Im Wartungsgeschäft wurde ein Umsatz von 34,0 Mio. Euro erzielt. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4,2 Mio. Euro oder 14,2 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 41,4 %. Das gute Wartungsgeschäft ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre und der hohen Zufriedenheit unserer Bestandskunden. Etwa 25% des Umsatzwachstums im Bereich Wartung resultiert aus der Akquisition MIRUS Software AG. Die Zunahme der Wartungserlöse hat gleichzeitig eine Zunahme der Ertragskraft zur Folge.

Die mit attraktiven Margen verbundenen Produkterlöse – die Summe aus Lizenz- und Wartungserlöse – sind um 16,4 % (Vorjahr: 7,8 %) gestiegen. 66 % des P&I-Gesamtumsatzes wird aus dem Produktbereich generiert.

**Consultinggeschäft**

Das Consultinggeschäft verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1,9 Mio. Euro und beträgt 23,3 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro). Das entspricht 28,4 % der Gesamtumsätze im P&I Konzern. Hier werden neben den Umsätzen aus Einführungsprojekten sowie der laufenden Betreuung unserer bestehenden Kunden auch die Seminar- und Schulungsumsätze ausgewiesen. Anwender nach der Inbetriebnahme der P&I Softwarelösung bei dem optimalen Einsatz der Software zu unterstützen, ist Teil des neuen Betreuungskonzepts der P&I: mit Seminaren zum Jahreswechsel und unterjährig mit der Unterstützung bei Releasewechsel sowie einem Servicepaketangebot, welches eine persönlich individuelle Kundenbetreuung durch einen Berater sicherstellt. Dank der regelmäßigen Teilnahme am P&I Seminarcurriculum halten viele P&I LOGA User ihr Produkt- und Fachwissen stets auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Änderungen und der Software.

### Übrige

Die sonstigen Umsätze betragen 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro), davon entfallen 2,3 Mio. Euro Umsatz auf die Akquisition MIRUS Software AG. Die durch die MIRUS realisierten SaaS Umsätze (Software as a Service) werden auch in dieser Kategorie ausgewiesen.

### Umsatzentwicklung in den Segmenten

Aufgrund der zum 1. März 2012 erworbenen MIRUS Software AG wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 die Segmentberichterstattung des P&I Konzerns um das Segment Schweiz erweitert.

Umsatz (In TEUR)	2012/2013	2011/2012	Veränderung
Inland	62.368	55.879	11,6 %
Schweiz	9.317	5.039	84,9 %
Österreich	8.950	7.561	18,4 %
Übriges Ausland	1.506	2.125	-29,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>82.141</b>	<b>70.604</b>	<b>16,3 %</b>

#### *Inlandsgeschäft wächst*

Auf dem traditionell stark besetzten inländischen Markt ist die Umsatzsteigerung im P&I Konzern mit 6,5 Mio. Euro absolut am höchsten. 62,4 Mio. Euro oder 75,9 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern in Deutschland.

#### *Geschäftssegment Schweiz als zweitstärkstes Segment im P&I Konzern*

Durch die Akquisition MIRUS Software AG zum 1. März 2012 ist das Segment Schweiz mit 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) zum zweitstärksten Segment im P&I Konzern geworden. Charakteristisch für das Schweizer Geschäft ist der hohe Anteil von wiederkehrenden Umsätzen in Gestalt von Wartungs-, SaaS- und Betreuungsleistungen, welche zusammen 65 % des Umsatzes bilden.

#### *Geschäftssegment Österreich mit zweistelligem Wachstum*

10,9 % seiner Umsätze realisiert der P&I Konzern im Geschäftssegment Österreich und erzielt einen Umsatz von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Motor des Umsatzwachstums ist das Lizenzgeschäft.

#### *Übriges Ausland*

Zu dem Übrigen Ausland zählen einerseits die mit internationalen Kunden erzielten Umsätze aus Deutschland wie auch der Umsatz unserer Auslandsgesellschaften in Holland und der Slowakei. Der Umsatz beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,5 Mio. Euro gegenüber 2,1 Mio. Euro im Vorjahr.

### Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2012/2013 ist der Auftragszugang (Lizenzen, Consulting und Übrige) bedingt durch den vorjährigen Sondereffekt (Großprojekt Dataport) gegenüber dem Vorjahr rückläufig und beträgt 42,6 Mio. Euro (Vorjahr: 61,5 Mio. Euro). Davon entfallen aus den Lizenzauftragszugang 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 30,7 Mio. Euro). Der Auftragsbestand (Lizenzen, Consulting und Wartung) für die kommenden zwölf Monate liegt mit 58,1 Mio. Euro insgesamt 9,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (48,7 Mio. Euro). Im Auftragsbestand sind zukünftige Wartungs- sowie SaaS (Software as a Service) Erlöse in Höhe von 35,9 Mio. Euro (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro) für die kommenden zwölf Monate enthalten.

### Ertragslage

Die Ertragslage des P&I Konzerns ist im Geschäftsjahr 2012/2013 durch Umsatzwachstum bei gleichzeitiger Steigerung der Ertragskraft gekennzeichnet. Den überwiegenden Anteil der Steigerung des EBIT-Ergebnisses von 5,9 Mio. Euro ist organisch bedingt, 14 % davon sind auf die im März des Vorjahres getätigte Akquisition zurückzuführen.

Ursächlich für die Steigerung des operativen Ergebnisses im Konzern insgesamt ist die Steigerung des Umsatzes (11,5 Mio. Euro), insbesondere die Steigerung des Lizenzumsatzes (3,5 Mio. Euro). Die Umsatzsteigerung wird von einem moderaten Anstieg der Kosten begleitet. Der Kostenanstieg resultiert wesentlich aus dem zugekauften Business der MIRUS Software AG, das aufgrund der Akquisition zum 1. März 2012 in den Kosten und dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums nur mit einem Monat enthalten ist, sowie zusätzlichen Personalaufwendungen durch den Anstieg des Personals. Insgesamt ist die Kostenquote jedoch gegenüber dem Vorjahr gesunken.

In TEUR	2012/2013	2011/2012
Operatives Ergebnis (EBIT)	24.040	18.146
EBIT-Marge	29,3 %	25,7 %
Konzernergebnis vor Steuerumlage bzw. vor Steuern	24.897	19.236
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung <sup>1)</sup> )	20.234	15.944
Umsatzrentabilität	24,6%	22,6 %
Gesamtkapitalrentabilität <sup>2)</sup>	41,2%	49,8 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,69	2,12
Aktienkurs jeweils 31. März (in Euro)	34,56	28,65
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	12,86	13,52

1) Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, und der Argon GmbH, München besteht seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, wird an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre erhalten eine Ausgleichszahlung in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I-Aktie durch die Argon GmbH.

2) EBIT + Zinsertrag/betriebsnotwendiges Vermögen (bestehend aus der Summe von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten)

Der Anstieg der Umsatzkosten von 4,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Personalaufwendungen durch den Personalaufbau einerseits sowie auf Akquisitionseffekte andererseits. Die Bruttogewinnmarge beträgt 67,5 % (Vorjahr: 68,9 %). Der Anstieg der Entwicklungskosten um 0,6 Mio. Euro ist vor allem akquisitionsbedingt. Auch in diesem Geschäftsjahr hat der Konzern kontinuierliche Investitionen in die Entwicklung geleistet. Die Vertriebskosten liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Der Anstieg im Bereich der Verwaltungskosten von 0,3 Mio. Euro resultiert aus Akquisitionseffekten. Im Berichtsjahr sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme angefallen. In der Vorjahresperiode ergaben sich aus den Werthaltigkeitsuntersuchungen zum Geschäftsjahresende Wertminderungen eines Kundenstamms und eines Geschäfts- und Firmenwertes. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) und liegen nach Sondereffekten des Vorjahres wieder auf Normalniveau. Die Ursache für den deutlichen Rückgang sind Erträge aus beendeten Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr, für die in Vorjahren

Vorsorge getroffen wurde. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht rückläufig und betragen 0,9 Mio. Euro. Sie umfassen neben den laufenden Aufwendungen für Investor Relations (u. a. Hauptversammlung), Kosten des Aufsichtsrats und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle.

Aufgrund des Übergangs in der Umsatzrealisierung von der Zero Profit Methode auf die PoC Methode entstand im Geschäftsjahr 2012/2013 ein positiver Ergebnisbeitrag von 1,5 Mio. Euro.

### Ertragslage in den Segmenten

In TEUR	2012/2013	2011/2012	Veränderung
Inland	18.279	14.124	4.155
Schweiz	2.002	818	1.184
Österreich	1.173	595	578
Übriges Ausland	2.586	2.609	-23
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>24.040</b>	<b>18.146</b>	<b>5.894</b>

Die Ertragslage im Konzern wird im Wesentlichen durch die Muttergesellschaft und das Geschäft im Inland bestimmt.

Insgesamt hat sich die Ertragslage im Auslandgeschäft deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Während die Steigerung im Geschäftssegment Schweiz wesentlich akquisitionsbedingte Gründe hat, ist es im Segment Österreich die Steigerung des Lizenzumsatzes, welche sich positiv im Ergebnis niedergeschlagen hat. Alle Auslandsgesellschaften weisen zum 31. März 2013 ein positives Jahresergebnis aus.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern und Steuerumlage in Höhe von 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro).

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG in Höhe von 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) an die Argon GmbH abzuführen.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,69 Euro (Vorjahr: 2,12 Euro).

## 4.2 FINANZLAGE

### Cash-flow Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung. An das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH, - mit der seit September 2011 ein eingetragener Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht - wurden auf Weisung mehrere Darlehenszahlungen geleistet, welche marktüblich verzinst werden. Der handelsrechtliche Bilanzgewinn 2011/2012 war aufgrund



des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Argon GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2012/2013 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2013 valutiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen auf 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 40,6 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die Argon GmbH wird durch regelmäßige Überprüfung der Finanzzahlen der Argon GmbH überwacht. Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht auch nach dieser Darlehensauszahlung der Konzernplanung und dem, was für eine solide Finanzierung des zukünftigen Geschäftes notwendig ist.

Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf und verfügt auch für die zukünftige Unternehmensentwicklung über ausreichende Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von 6,5 Mio. Euro.

In TEUR	2012/2013	2011/2012	Veränderung
Cash-flow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	21.486	25.759	-4.273
- Investitionstätigkeit	1.245	-33.175	34.420
- Finanzierungstätigkeit	0	-301	301
- Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	-84	94	-178
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.647	-7.623	30.270

Im Berichtsjahr 2012/2013 war der Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit von 25,8 Mio. Euro auf 21,5 Mio. Euro rückläufig. Ein Anstieg der Forderungen sowie der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen im Vergleich zur Vorperiode die wesentlichsten Veränderungen beim operativen Cash-flow dar. In der vergleichbaren Vorjahresperiode verursachten Sondereffekte aus dem Anstieg von erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Projekte einen weitaus höheren operativen Cash-flow. Dieser Effekt fehlt im aktuellen Geschäftsjahr.

Der Cash-flow aus der Investitionstätigkeit stieg von minus 33,2 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro. Dem Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die Argon GmbH gezahlt wurde, stehen Einzahlungen aus der Fälligkeit von Festgeldanlagen gegenüber. Die Auszahlungen für Investitionen im Bereich langfristiger Vermögenswerte betragen 1,1 Mio. Euro.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2012/2013 nicht entstanden (Vorjahr: - 0,3 Mio. Euro). Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2011/2012 in Höhe von 15,2 Mio. Euro mit dem an die Argon GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2012/2013 wird diese Transaktion in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2013 beträgt 1,2195 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2045 CHF/Euro).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungsgeschäftes führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 36,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro).

#### Anstieg der Zahlungsmittel und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 41,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,7 Mio. Euro) ist der P&I Konzern solide ausgestattet.

In TEUR	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	36.886	14.239	22.647
Festgelder	5.000	19.500	-14.500
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>41.886</b>	<b>33.739</b>	<b>8.147</b>
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettofinanzposition	41.886	33.739	8.147
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	37,5 %	31,1 %	20,4 %

Zusätzlich verfügt der Konzern über zwei langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro), die als Sicherheit für eine Kreditlinie dienen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

#### Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen hohen Liquiditätsüberschuss.

Das Finanzmanagement und die Verwaltung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geprägt.

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110 Mio. Euro beigetreten.

Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Weiterhin hat die P&I AG nach Weisung durch die Argon GmbH Darlehen ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beläuft sich das Darlehen inkl. Zinsen auf 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 40,6 Mio. Euro).

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben, zum Teil in Festgeldern und zum Teil in marktfähigen, jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

#### Derivate Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation der P&I soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and-Lease-back Transaktionen, etc. wurden nicht angewendet.

### 4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des P&I Konzern hat sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 3,1 % erhöht und beträgt 111,8 Mio. Euro (Vorjahr: 108,4 Mio. Euro).

In TEUR	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	56.396	59.838	-3.442
Kurzfristige Vermögenswerte	55.415	48.566	6.849
<b>Aktiva</b>	<b>111.811</b>	<b>108.404</b>	<b>3.407</b>

In TEUR	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung
Eigenkapital	39.351	35.991	3.360
Langfristige Schulden	2.532	3.450	-918
Kurzfristige Schulden	69.928	68.963	965
<b>Passiva</b>	<b>111.811</b>	<b>108.404</b>	<b>3.407</b>

Kennzahlen	31. März 2013	31. März 2012
Eigenkapitalquote	35,2 %	33,2 %
Gearing *)	-107,1 %	-94,2 %
Working Capital in TEUR **)	-14.513	-20.397

\*) Nettofinanzposition/Eigenkapital ohne Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

\*\*) Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristige Schulden

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 56,4 Mio. Euro (Vorjahr: 59,8 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen abschreibungsbedingten Rückgang. Die finanziellen Vermögenswerte resultieren wesentlich aus einem Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen an die Argon GmbH in Höhe von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr: 40,6 Mio. Euro). Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. Euro auf 55,4 Mio. Euro gestiegen.

Der Anstieg der *Forderungen* (inkl. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) von 9,9 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro korrespondiert mit dem Umsatzanstieg und resultiert darüber hinaus aus angeforderten Zahlungen in Großprojekten.

Der *Zahlungsmittelbestand und die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* sind zusammen um 8,1 Mio. Euro auf 41,9 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 33,7 Mio. Euro).

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. Euro auf jetzt 39,4 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus den Jahresüberschüssen der Auslandsgesellschaften (2,7 Mio. Euro) sowie der Erhöhung der Kapitalrücklage in Folge der aktienbasierten Vergütung eines Vorstandsmitgliedes. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von 17,6 Mio. Euro an die Argon GmbH abzuführen. Die Eigenkapitalquote steigt von 33,2 % auf 35,2 %.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 2,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (3,4 Mio. Euro) rückläufig. Die langfristige Verbindlichkeiten aus einer Kaufpreiszahlung (+ 0,8 Mio. Euro) wurden aufgrund ihrer nun kürzeren Restlaufzeit in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die latenten Steuerschulden und latenten Verpflichtungen aus Steuerumlagevertrag liegen mit 2,5 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr (2,6 Mio. Euro).

Die Summe der kurzfristigen Schulden ist um 1,0 Mio. Euro auf 69,9 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Gewinns der P&I AG an die Argon GmbH (Veränderung: + 2,3 Mio. Euro), Steuerschulden und Verbindlichkeiten aus Steuerumlagevertrag (Veränderung: - 3,3 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten (Veränderung: + 3,3 Mio. Euro), Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo (Veränderung: - 1,7 Mio. Euro) und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(unverändert gegenüber Vorjahr). Die Steuerschulden von 1,1 Mio. Euro beinhalten die Steuerschulden der Tochtergesellschaften, die mit den Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre verrechnet wurden. Die Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag resultieren aus dem zwischen der P&I AG und der Argon GmbH geschlossenen Steuerumlagevertrag, der seit 1. April 2011 besteht. Sie sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig, da unterjährige Vorauszahlungen geleistet wurden. Einen Anstieg verzeichnete der Rechnungsabgrenzungsposten, der zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst wird. Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo betragen 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) und beinhalten u.a. geleistete Anzahlungen aus einem Großprojekt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Personal aus variablen Vergütungskomponenten.

## 5. P&I AG

### 5.1 ERTRAGSLAGE

Durch eine Umsatzsteigerung von 8,5 % auf 66,3 Mio. Euro steigerte die P&I AG auch das operative Ergebnis (vor Steuern und Finanzergebnis) um 2,6 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro und erreicht eine EBIT-Marge von 30,1 %. Die Ertragslage im handelsrechtlichen Jahresabschluss ist im Geschäftsjahr 2012/2013 durch zwei Faktoren geprägt: Umsatzsteigerungen im operativen Geschäft und der Wegfall der markanten Einmalerträge des Vorjahres (Zuschreibung der Beteiligung Schweiz) bei moderater Steigerung der Kosten.

#### Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2012/2013 betrug 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 61,1 Mio. Euro). Darin enthalten sind 60,8 Mio. Euro (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro) Umsätze gegenüber Dritten, was einer Steigerung von 8,1 % entspricht.

Umsätze in TEUR gegenüber	2012/2013	2011/2012	Veränderung
- Dritten	60.756	56.183	8,1 %
- Verbundenen Unternehmen	5.579	4.971	12,2 %
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>66.335</b>	<b>61.154</b>	<b>8,5 %</b>
Bestandserhöhung	1.140	973	17,3 %
<b>Gesamtleistung</b>	<b>67.475</b>	<b>62.127</b>	<b>8,6 %</b>

Den höchsten Umsatzanteil leistete die Wartung. Mit einem Umsatzvolumen von 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro) trug sie zu 45,7 % zum Umsatz bei. Die zweitstärkste Umsatzkategorie bildete das Consulting mit einem Beitrag von 26,9 % zum Umsatz, das entspricht 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro). Mit 16,3 Mio. Euro (Vorjahr 15,1 Mio. Euro) ist der Lizenzumsatz erneut angestiegen und leistet einen Beitrag von 24,5 % zum Gesamtumsatz. Das Umsatzvolumen der Sonstigen Umsätze lag mit 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) bei 2,9 % vom Gesamtumsatz.

Bestandserhöhend wirkten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Leistungen, welche im Rahmen von Werkverträgen bzw. Festpreisprojekten im Consulting erbracht wurden. Der Bestand ist insgesamt bedingt durch langfristige Projektfertigung angestiegen, wenngleich im abgelaufenen Geschäftsjahr gleichzeitig eine ganze Reihe von Projekten abgeschlossen und nach Abnahme dem Umsatz zugeführt wurden und andererseits neue Projekte aufgenommen wurden.

#### **Ertragslage: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erneut verbessert.**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde um 3,0 Mio. Euro auf 21,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro) gesteigert. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen auf die durch Umsatzwachstum erzielten Mehrumsätze zurückzuführen, denen gegenüber Mehrkosten nur im geringeren Umfang verursacht wurden. Im Vorjahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war zusätzlich ein Sondereffekt aufgrund der Zuschreibung der Beteiligung P&I Schweiz auf die Anschaffungskosten in Höhe von 1 Mio. Euro enthalten.

Zwischen der P&I AG und der Argon GmbH besteht seit 1. April 2011 ein Steuerumlagevertrag. Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre hat die P&I AG als Organgesellschaft selbst zu versteuern.

Der Steueraufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro, was auf den aus dem Steuerumlagevertrag resultierenden Steuerumlagebetrag sowie Erträge aus der Bilanzierung latenter Steuern zurückzuführen ist.

#### **Jahresüberschuss/Ergebnisabführung**

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung beträgt 17,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro).

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 an die Argon GmbH abzuführen. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I-Aktie.

## **5.2 FINANZLAGE**

### **Cash-flow Entwicklung und Liquiditätslage**

Die Entwicklung des Cash-flow im Geschäftsjahr 2012/2013 ist durch einen Anstieg der liquiden Mittel geprägt. Dieser resultiert aus dem operativen Geschäft. In der vergleichbaren Vorjahresperiode verursachten Sondereffekte aus dem Anstieg von erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Projekte einen weitaus höheren operativen Cash-flow. Dieser Effekt fehlt im aktuellen Geschäftsjahr.

Im Vorjahr wurden Darlehen an das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH sowie eine Tochtergesellschaft, die P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz in Höhe von insgesamt 45,9 Mio. Euro ausgereicht.

Cash-flow aus in TEUR aus	2012/2013	2011/2012	Veränderung
- betrieblicher Tätigkeit	18.127	21.130	-3.003
- Investitionstätigkeit	-3.933	-32.859	-28.923
- Finanzierungstätigkeit	0	-301	301
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.194	-12.030	26.224

Die liquiden Mittel im weiteren Sinne haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	20.126	5.932	14.194
Festgelder	5.000	13.500	-8.500
Wertpapiere	0	4.447	-4.447
<b>Liquide Mittel</b>	<b>25.126</b>	<b>23.879</b>	<b>1.247</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

### Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichtes.

## 5.3 VERMÖGENSLAGE

In TEUR	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung
Anlagevermögen	53.428	52.301	1.127
Umlaufvermögen	36.658	36.271	387
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.186	1.321	-135
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	59	57	2
<b>Aktiva</b>	<b>91.331</b>	<b>89.950</b>	<b>1.381</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>27.775</b>	<b>27.677</b>	<b>98</b>
Rückstellungen	9.070	10.360	-1.290
Verbindlichkeiten	34.323	33.277	1.046
Passive Rechnungsabgrenzung	19.682	17.884	1.798
Passive Latente Steuern	481	752	-271
<b>Passiva</b>	<b>91.331</b>	<b>89.950</b>	<b>1.381</b>

Das *Anlagevermögen* ist um 1,1 Mio. Euro auf 53,4 Mio. Euro in 2012/2013 gestiegen. Planmäßige Abschreibungen sowie Rückzahlungen von ausgereichten Darlehen an das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH und an eine Tochtergesellschaft, die P&I Personal & Informatik AG, Horgen, verminderten die Vermögenswerte, wohingegen die Umgruppierung von Wertpapieren aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen das Anlagevermögen insgesamt erhöhte. Die Wertpapiere in Höhe von 4,4 Mio. Euro dienen der dauerhaften Sicherung des Geschäftsbetriebs und sind für Bürgschaften besichert.

Das *Umlaufvermögen*, bestehend aus Vorräten, Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln, ist um 0,4 Mio. Euro von 36,3 Mio. Euro auf 36,7 Mio. Euro gestiegen. Während die Forderungen inkl. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 7,6 Mio. Euro leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, ist bei den sonstigen Vermögensgegenständen ein Rückgang um 2,6 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro zu verzeichnen – wesentlich verursacht durch eine Steuererstattung des Finanzamts, welche aufgrund der im Vorjahr gegründeten Organschaft mit der Argon GmbH und zuvor bereits geleisteter Gewerbe- und Körperschaftsteuervorauszahlungen zeitnah erfolgte.

Die liquiden Mittel im weiteren Sinne stiegen um 1,3 Mio. Euro auf nunmehr 25,1 Mio. Euro. Darin sind aufgrund der Umwidmung in das Anlagevermögen keine Wertpapiere enthalten (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten liegt mit 1,2 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau und resultiert aus eingekauften Leistungen für das Folgejahr, welche zu Beginn des Geschäftsjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Betragswertguthaben und Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind mit diesen Schulden zu verrechnen. Übersteigt der Wert die Verpflichtungen wird dieser Überhang als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Es ergab sich zum Bilanzstichtag ein *Aktiver Unterschiedsbetrag* aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR).

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf jetzt 27,8 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich aus der Buchung der Übertragung eigener Anteile. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 an die Argon GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. In Folge der Ausweitung der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote leicht und beträgt 30,4 % (Vorjahr: 30,8 %).

Von dem gezeichneten Kapital von insgesamt 7.700.000 Euro wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile von 168.873 Euro (Vorjahr 172.168 Euro) abgesetzt, sodass sich nach Verrechnung zum 31. März 2013 in der Bilanz ein gezeichnetes Kapital von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 7.527.838 Euro) ergibt.

Ein Rückgang um 1,3 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro ist bei den *Rückstellungen* zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 0,2 Mio. Euro beinhalten die Steuern, für die die Organgesellschaft steuerpflichtig ist. Die Steuerrückstellungen für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2010/2011 wurden aufgrund der ergangenen Steuerbescheide durch Zahlung aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen sind geringfügig um 0,2 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro) gesunken.



Die *Verbindlichkeiten* sind mit 34,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (33,3 Mio. Euro) um 1,0 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zurückzuführen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten an die Argon GmbH in Höhe von 18,1 Mio. Euro enthalten, davon entfallen 0,5 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten aus dem Steuerumlagevertrag und 17,6 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2012/2013.

Der Anstieg der *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* ist einerseits mit einer gewachsenen Anzahl von Software-Pflegeverträgen zu erklären und resultiert andererseits aus Abgrenzungen von wiederkehrenden Dienstleistungen (u. a. Seminare). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die *passiven Latenten Steuern* betragen zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach dem durch das BilMoG eingeführten bilanzorientierten Temporary-Konzept errechnet.

## 6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Das Geschäftsjahr 2012/2013 war für die P&I AG ein erfolgreiches Jahr, das sich durch Umsatzwachstum und Steigerung der Ertragskraft gegenüber dem Vorjahr auszeichnet. Die Ziele wurden übertroffen. Der Erfolg basiert auf einem soliden Fundament: einerseits durch die Gewinnung von Neukundengeschäft und andererseits durch die konsequente Bestandskundenbetreuung. Die positive Geschäftsentwicklung durchzog alle Geschäftssegmente, wobei die internationale Geschäftstätigkeit in der Schweiz und Österreich prozentual besonders stark ist. Der P&I Konzern ist finanziell solide aufgestellt. Aufgrund der guten Ertrags- und Finanzlage sieht sich der P&I Konzern auch für die Zukunft in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Aus strategischer Sicht ist der Ausbau des P&I Kundenbetreuungskonzepts sowie der Ausbau der P&I Produktlinien in Richtung P&I BIG DATA wesentlich für das Geschäftsjahr.

## 7. RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfeldes begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risikoverhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der P&I mit sich bringen.

## **7.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS**

Die P&I verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG, Wiesbaden, gesteuert und kontrolliert.

Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikomindernder Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

Bereits im elften Geschäftsjahr wird die Risikomanagementsoftware „R2C - risk to chance“ genutzt, die die aktive Einbindung aller Manager in die Prozesse des Risikomanagements webbasiert ermöglicht. Der Risikomanagementprozess umfasst über die Finanzdaten hinaus alle Unternehmensaktivitäten und läuft permanent und systematisch in den folgenden Schritten ab: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation.

Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware sind Risikoinventuren möglich, in denen bereits identifizierte wie auch neu hinzugetretene Risiken in einem formalisierten Prozess nach Themen klassifiziert und im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe bewertet werden.

## **7.2 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Die P&I ist als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB auf Grund § 289 (5) HGB und § 315 (2) Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung im Lagebericht zu erläutern. Eine Definition dieser Systeme ist gesetzlich nicht vorgegeben.

In Anlehnung an den Prüfungsstandard PS 261 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) verstehen wir darunter die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und der Einhaltung der für die P&I maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Geschäftsvorfälle werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen.

Konzernerheitliche Voraussetzung ist die Integration der Steuerungs- und Überwachungsinstrumente und der geeigneten Berichterstattung in die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse.

Die P&I zeichnet sich durch eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur aus, durch die gewährleistet ist, dass die gesetzlichen Anforderungen und satzungsmäßigen Vorschriften erfüllt werden.

Es besteht eine eindeutige Funktionstrennung der Aufgabenbereiche Auftragseingang, Buchhaltung und Konzerncontrolling und der zugeordneten Verantwortlichkeiten. Rechnungswesen und Controlling sind sowohl materiell als auch personell in der Form ausgestattet, die die ordnungsgemäße und fehlerfreie Durchführung und Abbildung von Rechnungslegungsprozessen ermöglicht.

Wir wenden einheitliche Richtlinien und Standards zur Abwicklung der Rechnungslegungsprozesse an. Die Prozesse werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst. Zur Bewertung komplexer Sachverhalte wie Verschmelzung, Anwachsung, Rechtsrisiken und steuerlicher Fragestellungen werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Die internen rechnungslegungsbezogenen Kontrollen erfolgen regelmäßig automatisiert über Plausibilitätsprüfungen und manuell mit Hilfe von Abweichungsanalysen durch Vergleiche mit definierten Kennzahlen sowie Budgetzahlen. Dabei eventuell auftretende Differenzen werden geklärt und beseitigt. Ein wichtiger Bereich der Überwachung und Kontrolle der Risiken ist das Berichtswesen, durch das gewährleistet wird, dass die Geschäftsvorfälle nach konzerneinheitlichen Richtlinien abgebildet und dargestellt werden. Im Rahmen des Berichtssystems werden die Daten erhoben, aufbereitet und für unterschiedliche Auswertungen zur Verfügung gestellt. Dabei wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden mindestens einmal im Monat über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Zusätzlich wird über kurzfristig auftretende Risiken unverzüglich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Regelmäßig stattfindende Besprechungen der wesentlichen finanziellen Kennzahlen mit den operativen Abteilungen unterstützen die Verlässlichkeit der Rechnungslegung.

Die internen Kontrollen werden regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und auf neue Anforderungen angepasst, um funktionsfähige Prozesse zu gewährleisten. Außerdem werden unsere internen Richtlinien regelmäßig überarbeitet, um Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen vorzunehmen. Aufgrund der Größe der P&I besteht keine eigenständige interne Revision. Die einer internen Revision obliegenden Aufgaben übernehmen die für die jeweiligen Profit Center Verantwortlichen: Dies sind in der deutschen Organisation die Bereichsleiter, in den ausländischen Tochtergesellschaften die jeweiligen Geschäftsführer.

Unsere Systeme sind durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und Manipulationen geschützt. Die Zugriffe der Mitarbeiter auf die Systeme sind klar definiert und abgegrenzt.

Wir gewährleisten durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und entsprechende Kontrollmechanismen einen geregelten Arbeitsablauf im Unternehmen, um Fehlentwicklungen zeitnah festzustellen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

### 7.3 RISIKOFAKTOREN

#### Unternehmensrisiken

Insbesondere aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage unterliegt die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen und deren Akzeptanz durch unsere Kunden einem hohen Maß an Unsicherheit. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand durch Gewinnen neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerkes oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Mittelstand nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang ihrer Wartungsverträge herunterzustufen. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei Analysten als auch Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I jedoch unwahrscheinlich.

Schwankungen und Rückgänge im Lizenzgeschäft der P&I können sich auf Consulting- und Wartungserlöse auswirken, die in der Regel der Entwicklung der Lizenzumsätze in zeitlichem Abstand folgen. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse am Gesamterlös kann sich daher signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I-Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I in zwei Großprojekten, die regelmäßig überwacht werden.

Die P&I ist der Überzeugung diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung insbesondere durch Bildung von Rückstellungen, ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

#### Finanzrisiken

Der Abschluss des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung. Die Ausreichung des Darlehens an die Argon GmbH erfordert zum jeweiligen Bilanzierungsstichtag die Notwendigkeit der Prüfung der Werthaltigkeit. Hierzu sind die notwendigen Vorkehrungen getroffen.

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Das Darlehen valuiert zum Bilanzstichtag mit 62,0 Mio. Euro.

Im Hinblick auf den aktuellen Stand der Unternehmensplanung der P&I, der damit einhergehenden zufließenden Liquidität sowie dem vorliegenden Zins- und Tilgungsplan sieht der Vorstand hier kein erhöhtes Risiko für die P&I.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrages und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die P&I AG sowie der Konzern sind somit keinem signifikanten Kreditrisiko ausgesetzt. Liquide Mittel und Wertpapiere sind bei Banken mit guter Bonität bzw. ihren Investmentfonds angelegt bzw. verwahrt.

Dem finanzwirtschaftlichen Risiko der nachhaltigen Beeinträchtigung von finanziellen Vermögenswerten begegnet die P&I im Wesentlichen durch eine äußerst konservative Anlagestrategie: Eine Anlage erfolgt grundsätzlich wegen Zinsänderungsrisiken und Bonitätsrisiken in Festgeldern oder Wertpapieren namhafter Kreditinstitute (mindestens A-Rating) mit kurzen Laufzeiten.

Im Rahmen der Kreditvergabe an die Argon GmbH wird die Bonität anhand vierteljährlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich Ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Kreditrisiko keinen den Bestand des Unternehmens gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

### Rechtliche Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegen wir zunehmenden Risiken, welche sich daraus ergeben könnten, dass wir nicht mehr in der Lage sind, die zahlreichen Vorschriften und zunehmenden gesetzlichen Änderungen und Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung zu beachten. Jede gegen die P&I vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzes-

verstoßes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich negativ auf unser Ansehen und damit auch auf den Börsenkurs auswirken. Die P&I begegnet diesem Risiko durch die Schaffung strikter formeller Abläufe und die sofortige Berücksichtigung neuer oder veränderter Rahmenbedingungen in der eigenen Organisation.

Die Anfechtungsklagen gegen die Hauptversammlung vom September 2010 wurden zum großen Teil abgewiesen, hinsichtlich von Entlastungsbeschlüssen für Vorstand und Aufsichtsrat ist das Verfahren beim OLG Frankfurt weiterhin anhängig. Dieses Verfahren wurde ausgesetzt, bis das Landgericht über die durch die Hauptversammlung am 30. August 2011 gefassten Bestätigungsbeschlüsse entschieden hat. Anfechtungsklagen gegen einzelne Beschlüsse der Hauptversammlung vom September 2011 wurden in der ersten Instanz abgewiesen. Hier hat die Gegenseite Berufung eingelegt. Das Verfahren gegen ehemalige Aufsichtsratsmitglieder ruht derzeit.

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

#### **Personalrisiken**

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereiches auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen.

#### **Akquisitionsrisiken**

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum den festgelegten Schwellenwert für das Vorliegen eines Bestand gefährdenden Risikos erreicht. Die Gesamtschau ergibt, dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

## 8. PROGNOSEBERICHT

### 8.1 WIRTSCHAFT UND BRANCHE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht davon aus, dass der Tiefpunkt der globalen konjunkturellen Dynamik zur Jahreswende 2012/2013 durchschritten wurde und erwartet in 2013 ein leichtes Wachstum der Weltproduktion um 3,9 %.

Auch für Deutschland wird ein verhaltener Aufschwung für 2013 prognostiziert, sofern sich die Eurokrise im Jahresverlauf 2013 nicht weiter verschärft. Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München sagt für 2013 ein Wachstum von 1,4 % in Deutschland voraus.

Im Gegensatz zu den verhaltenen Wachstumsprognosen für die Gesamtwirtschaft in 2013 geht der Branchenverband BITKOM für 2013 von einem Wachstum für die IT-Branche von 3 % sowie für den Software-Bereich von 5 % aus. Der deutsche IT-Markt soll in 2013 ein Marktvolumen von etwa 154 Mrd. Euro nach 152 Mrd. Euro in 2012 erreichen.

### 8.2 ERWARTUNGEN UND CHANCEN DES P&I KONZERNS UND DER P&I AG

Die Stärke des P&I Konzerns ist die Kontinuität, mit der Jahr für Jahr das Geschäft solide und nachhaltig ausgebaut wird. Die P&I verfügt über ein ausgereiftes Geschäftsmodell, welches sich durch hohe Wachstumsraten, einen hohen Anteil an wiederkehrenden Leistungen, Branchenunabhängigkeit, eine breite geographische Aufstellung und über 3.500 Kunden auszeichnet. Motor des Erfolgs sind fast 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren höchstes Gut ihre fachliche Expertise, ihre Flexibilität und ihre Leidenschaft ist. Es ist unser Ziel, die P&I so aufzustellen, dass sie weiterhin erfolgreich auf den relevanten Märkten ist und weitere Marktanteile gewinnt.

Die Entwicklung der Informationstechnologie nimmt in den letzten Jahren einen immer rasanteren Verlauf. Neue Technologien entwickeln sich auf der Basis des Internets mit immer neuen Arten von Endgeräten. Smartphones ersetzen Mobiltelefone, Apps ersetzen Software-Systeme. Das Nutzerverhalten jedes einzelnen Individuums verändert sich und damit auch das Kundenverhalten. Diese neue Form der Automatisierung und Bereitstellung von IT-Dienstleistungen steckt noch in den Anfängen. Das Internet wird sich jedoch mehr und mehr zu einer Art „Betriebssystem für die Gesellschaft“ entwickeln. Es liefert nicht nur Informationen, sondern bietet zukünftig auch immer umfangreichere IT-Dienstleistungen an. Wir werden erleben, dass heutige von Menschen bereitgestellte Dienstleistungen immer stärker aus dem Internet abgerufen werden können oder sogar müssen. Dabei wird das Angebot zukünftig immer komplexere Dienstleistungen umfassen und nicht nur Reiseplanungen, Abschluss von Versicherungsverträgen oder die Wahl der Stromtarifen. Diese Routinearbeiten übernimmt das Netz vollständig, nur komplexe Einzelfallberatungen werden zukünftig noch individuell von Mensch zu Mensch erfolgen.

All diese Änderungen erfordern ein rigoroses Umdenken und Neugestalten auch seitens der Unternehmen, die im IT-Markt tätig sind.

Mit der Erfindung unserer P&I BIG DATA haben wir eine neue Qualität unserer Dienstleistung für unsere Kunden geschaffen. Sie wird unser Geschäftsmodell zukünftig stark verändern. Bei der Implementierung unserer Software nutzt der Kunde das Wissen, das in unserer P&I BIG DATA steckt und er konfiguriert seine P&I LOGA3-Software selbst. Nur die letzten Details bedürfen dann noch des Einsatzes eines P&I-Beraters, der einen individuellen Service mit allen Insider-Informationen bereitstellt.

Die Automatisierung und Standardisierung der Implementierung unserer Software einerseits und das Bereitstellen unserer P&I BIG DATA andererseits verändern unser Beratungsgeschäft in hohem Maße. Das Beratungsgeschäft wird individueller, schneller und qualitativ besser, da die für den Kunden zuständigen Berater und Vertriebsmitarbeiter sich nun stärker auf die individuellen Besonderheiten des Kunden konzentrieren können. Wenn der Kunde Unterstützung benötigt, landet er nicht mehr in unserem Call-Center, sondern wendet sich direkt an den für ihn zuständigen Berater und Vertriebsmitarbeiter. Die Qualität dieser Consultingleistung entscheidet schließlich über die Kundenzufriedenheit.

P&I BIG DATA und P&I LOGA3 ist die Antwort der P&I auf die neuen Herausforderungen des Marktes.

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 geht der Vorstand in seiner Planung für den P&I Konzern und die P&I AG von einem Umsatzwachstum bei einer EBIT-Marge auf dem erreichten Niveau aus. Wir sind der Meinung, insgesamt ein Konzernumsatzziel in einer Bandbreite zwischen 86 – 90 Mio. Euro erreichen zu können. Der operative Cash-flow wird moderat steigen.

Im Lizenzbereich planen wir einen Umsatz von 21 – 25 Mio. Euro, der neben der Generierung aus Neukundengeschäft von dem Verlauf der Großprojekte abhängt.

Den Anteil wiederkehrender Leistungen und Umsätze am Gesamtumsatz zu erhöhen, ist Teil der strategischen Ausrichtung der P&I. Mit den wiederkehrenden Umsätzen sichert der P&I Konzern die Zukunft des Unternehmens. Das Angebot der MIRUS Software AG, ihre HR-Anwendung im Rechenzentrum der MIRUS Software AG laufen zu lassen, wurde von Bestandskunden im letzten Jahr sehr gut angenommen. Die bestehenden Wartungsverträge wurden auf SaaS Verträge umgestellt. Die aus dieser Leistung resultierenden Umsätze weist der P&I Konzern im kommenden Geschäftsjahr 2013/2014 in einer eigenständigen Umsatzkategorie SaaS aus, sodass die Steigerung der Wartungsumsätze insgesamt geringer ausfällt. Der SaaS-Umsatz ist oberhalb von 3 Mio. Euro angesetzt.

Im Bereich des Consulting-Geschäftes streben wir einen Jahresumsatz leicht über Vorjahresniveau an. Hier fließen die Umsätze aus dem bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeführten neuen P&I Betreuungskonzept ein. Moderates Umsatzwachstum erwarten wir ebenso im Bereich der Softwarepflege und Wartung. Dank der stabilen Kundenbasis erwirtschaftet der P&I Konzern über 40 % des Umsatzes bereits heute durch wiederkehrende Wartungsleistungen.



Die P&I beabsichtigt, auch im kommenden Geschäftsjahr weitere Investitionen in Produkte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Infrastruktur zu tätigen und diese aus dem laufenden operativen Cash-flow zu finanzieren. Investitionen und Zahlungsmittelabflüsse darüber hinaus sind im größeren Umfang im Geschäftsjahr 2013/2014 und 2014/2015 nicht vorgesehen. Wir stellen uns den Herausforderungen im IT-Markt. Dabei steht im Zentrum unserer Entscheidungen die Nachhaltigkeit des Erfolgs der P&I.

Hinsichtlich der Umsatz- und Ertragsentwicklung der Segmente erwartet der Vorstand, dass Zuwächse in den Segmenten Inland, Schweiz und Österreich erfolgen, wobei das Inlandsgeschäft am stärksten zunehmen wird. Das Segment Übriges Ausland wird auf dem bestehenden Niveau stabilisiert.

Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand auch für das Geschäftsjahr 2014/15 für den Konzern und die P&I AG eine moderate Steigerung von Umsatz, EBIT und operativem Cash-flow. Unter der Annahme, dass sich die Weltwirtschaft positiv entwickelt, wird die P&I weiterhin mit neuen Lösungsideen und ihrem Betreuungskonzept ihre Kunden begeistern können und die Ertragskraft des P&I Konzern und der P&I AG steigern.

Expertise und Solidität sind die Markenzeichen der P&I – wir sind die Experten für personalwirtschaftliche Standardsoftware und das seit 45 Jahren. Das Kapital der P&I ist das in der Software verankerte personalwirtschaftliche Wissen, die technologische Reife der Software sowie die Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit der gesamten Organisation: von der Entwicklung über Vertrieb, Consulting und Administration. Auch die Transparenz durch die vierteljährliche Finanzberichterstattung schafft Vertrauen bei Kunden und Interessenten. Mit dem Ausbau des P&I Betreuungskonzepts und der Software P&I LOGA3 und P&I PLUS ist die P&I gut für eine erfolgreiche Zukunft aufgestellt.

Wir verfügen über ein solides Geschäftsmodell. Wir haben die Fähigkeit, langfristig zu denken und Trends rechtzeitig zu erkennen. Wir sind zuversichtlich, unsere Ziele auch zukünftig zu erreichen.

Wiesbaden, 24. Mai 2013

Vasilios Triadis

Martin C. de Groot

# 03/

## KONZERNABSCHLUSS

- 75/ Informationen zum Unternehmen
- 76/ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 77/ Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 78/ Konzernbilanz
- 80/ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 81/ Konzern-Kapitalflußrechnung
- 82/ Anhang
- 142/ Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte  
und Sachanlagen
- 147/ Bestätigungsvermerk

## 1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „P&I AG“) hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 9110 seit dem 28. Mai 1998 eingetragen. Die Satzung wurde am 2. April 1998 beschlossen und zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. September 2012 geändert.

Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft des europaweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen P&I Personal & Informatik Konzerns („P&I“).

Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist die Erstellung, der Vertrieb und die Wartung von Software und die hiermit verbundene Beratung und Schulung des Bedienungspersonals sowie der Handel mit EDV-Geräten und Software. Satzungsgemäße Schwerpunkte sind die Bereiche des Personalwesens und die in diesem Bereich anfallenden Informatiktätigkeiten wie Programmierung, Personaldatenbanken, Projektmanagement, Personaldatengraphik, Bildverarbeitung, Prozessdatenverarbeitung, PPS, Netzwerk-Steuerung und spezielle Abfragesprachen.

Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Vormalig waren die Aktien der Gesellschaft seit dem 7. Juli 1999 im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Die P&I AG hat am 7. Februar 2011 mit der Argon GmbH, München, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren Gewinn gemäß handelsrechtlichem Einzelabschluss an die Argon GmbH abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen. Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Argon GmbH am 7. Februar 2011 und der außerordentlichen Hauptversammlung der P&I AG am 24. März 2011 sowie dem Eintrag ins Handelsregister am 9. September 2011 wurde der Vertrag wirksam.

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG wird weder in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der Argon GmbH, noch in den Konzernabschluss von deren Gesellschafterin, der CETP Investment 1 Sarl, Luxemburg, einbezogen, da diese Gesellschaften auskunftsgemäß nicht konzernrechnungslegungspflichtig sind. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Argon GmbH gehört, ist die Carlyle Offshore Partners II, Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft lautet: Wiesbaden, Kreuzberger Ring 56.

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERNERGEBNIS NACH IFRS	2012/2013 1. April 2012 bis 31. März 2013	2011/2012 1. April 2011 bis 31. März 2012
Angaben in TEUR / geprüft		
Umsatzerlöse (4)	82.141	70.604
Umsatzkosten (5)	26.724	21.933
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>55.417</b>	<b>48.671</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten (5)	14.291	13.740
Vertriebskosten (5)	9.541	9.511
Verwaltungskosten (5)	5.722	5.428
Abschreibungen Kundenstämme und Geschäftswert (5)	1.187	2.033
Sonstige betriebliche Erträge (5)	246	1.275
Sonstige betriebliche Aufwendungen (5)	882	1.088
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>24.040</b>	<b>18.146</b>
Finanzerträge (7)	1.343	1.200
Finanzaufwendungen (7)	486	110
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>24.897</b>	<b>19.236</b>
Steueraufwendungen (8)	4.663	3.292
<b>Konzernergebnis</b>	<b>20.234</b>	<b>15.944</b>
Durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert/unverwässert) (9)	7.529.965	7.524.030
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert/unverwässert) (9)	€ 2,69	€ 2,12
vom Konzernergebnis entfallen auf		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	20.234	15.944
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG NACH IFRS	1. April 2012 bis 31. März 2013	1. April 2011 bis 31. März 2012
Angaben in TEUR / geprüft		
Konzernergebnis	20.234	15.944
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-41	52
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	-41	52
Veränderung des Marktwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	123	104
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	189	108
davon realisierte Gewinne und Verluste	-7	42
davon Ertragsteuereffekte	-59	-46
Sonstiges Konzernergebnis (22)	82	156
Konzerngesamtergebnis	20.316	16.100
vom Konzernergebnis entfallen auf		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	20.316	16.100
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0

## KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013

<b>BILANZIERUNG NACH IFRS-RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>31. März 2013</b>	<b>31. März 2012</b>
Angaben in TEUR / geprüft		
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Kundenstamm (10)	6.060	7.290
Geschäfts- oder Firmenwert (10)	3.904	3.938
Übrige immaterielle Vermögenswerte (10)	1.556	1.875
Sachanlagen (11)	1.288	1.390
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (12)	43.272	45.120
Latente Steueransprüche (13)	108	219
Latente Steueransprüche aus Steuerumlagevertrag (13)	208	6
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>56.396</b>	<b>59.838</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte (14)	136	167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15)	10.228	8.709
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (16)	1.276	1.231
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (17)	5.000	19.500
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0	2.741
Übrige kurzfristige Vermögenswerte (18)	1.889	1.979
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (19)	36.886	14.239
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>55.415</b>	<b>48.566</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>	<b>111.811</b>	<b>108.404</b>

<b>BILANZIERUNG NACH IFRS-RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>31. März 2013</b>	<b>31. März 2012</b>
Angaben in TEUR / geprüft		
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (20)	7.700	7.700
Kapitalrücklage (20)	450	-121
Gewinnrücklagen (20)	32.886	30.216
Eigene Anteile (20)	-1.924	-1.961
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis (22)	239	157
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>39.351</b>	<b>35.991</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Latente Steuerschulden (13)	949	1.149
Latente Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag (13)	1.583	1.471
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (23)	0	830
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>2.532</b>	<b>3.450</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (24)	2.552	2.277
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung (25)	17.563	15.227
Steuerschulden (26)	1.093	1.706
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagevertrag (27)	517	3.179
Rechnungsabgrenzung (28)	27.337	24.013
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (29)	8.514	10.214
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (30)	12.352	12.347
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>69.928</b>	<b>68.963</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>	<b>72.460</b>	<b>72.413</b>
<b>Passiva insgesamt</b>	<b>111.811</b>	<b>108.404</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis						Summe
	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapitalrücklagen (20)	Gewinnrücklagen (20)	Eigene Anteile (20)	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (22)	Veränderung des Marktwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (22)	
Angaben in TEUR / geprüft							
Stand 31. März 2011	7.700	-429	29.800	-2.019	34	-33	35.053
Abgang eigener Anteile		0		58			58
Anteilsbasierte Vergütung		308					308
Konzerngesamtergebnis			15.944		52	104	16.100
Ausschüttung Dividende			-301				-301
Ergebnisabführung an die Argon GmbH			-15.227				-15.227
Stand 31. März 2012	7.700	-121	30.216	-1.961	86	71	35.991
Abgang eigener Anteile				37			37
Anteilsbasierte Vergütung		570					570
Konzerngesamtergebnis			20.234		-41	123	20.316
Ergebnisabführung an die Argon GmbH			-17.563				-17.563
Stand 31. März 2013	7.700	450	32.886	-1.924	45	194	39.351



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IFRS	2012/2013	2011/2012
Angaben in TEUR / geprüft		
<b>Konzernergebnis</b>	<b>20.234</b>	<b>15.944</b>
Steueraufwendungen	4.663	3.292
Finanzergebnis (Finanzerträge abzgl. Finanzaufwendungen)	-857	-1.090
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>24.040</b>	<b>18.146</b>
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.565	2.992
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.207	-1.129
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.470	9.867
Verluste/Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	85	-6
Veränderungen sonstiger nicht zahlungswirksamer Posten	206	-433
gezahlte Zinsen	-5	-51
erhaltene Zinsen	340	579
Steuerzahlungen	-4.482	-4.206
<b>Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>21.486</b>	<b>25.759</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-717	-970
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-338	-203
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	13
Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	1.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	14.500	14.054
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-12.200	-43.436
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (3)	0	-3.633
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>1.245</b>	<b>-33.175</b>
Auszahlungen aus der Ausschüttung der Dividende	0	-301
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-301</b>
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	-84	94
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.647	-7.623
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	14.239	21.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres (19)	36.886	14.239

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) veröffentlicht.

#### Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Alle ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden vom P&I Konzern umgesetzt.

Aus der Änderung des IFRS 7 ergeben sich im Berichtsjahr keine Auswirkungen auf die Anhangangaben der P&I.

#### Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012/2013 hat der P&I Konzern die folgenden Rechnungslegungsstandards, die vom IASB verabschiedet worden sind, nicht berücksichtigt, da sie für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Interpretation	veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf den P&I Konzern
Verbesserung der IFRS 2011 (Geringfügige Änderungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34)	17. 5. 2012	1. 1. 2013	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
Erstmalige Anwendung - Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte der Erstanwender	20. 12. 2012	1. 1. 2013	Ja	keine
IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand	13. 3. 2012	1. 1. 2013	Ja	keine
Finanzinstrumente: Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden	16. 12. 2011	1. 1. 2013	Ja	Erweiterte Angabepflichten im Anhang zur Saldierung von Finanzinstrumenten
Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	12. 11. 2009/ 28. 10. 2010	1. 1. 2015	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestuft Finanzinstrumente
IFRS 9				
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12. 5. 2011	1. 1. 2014	Ja	keine

Standard/Interpretation		veröffentlicht durch IASB	Anwendungs- pflicht für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf den P&I Konzern
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12. 5. 2011	1. 1. 2014	Ja	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12. 5. 2011	1. 1. 2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben zum Konsolidierungskreis
	Übergangsregelungen zu IFRS 10, 11 und 12	28. 6. 2012	1. 1. 2013	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
	Investmentgesellschaften (Ergänzung zu IFRS 10, 12 und IAS 27)	31. 10. 2012	1. 1. 2014	Nein	keine
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	12. 5. 2011	1. 1. 2013	Ja	Anpassung und erweiterte Anhangangaben bei der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	16. 6. 2011	1. 7. 2012	Ja	Veränderte Darstellung des sonstigen Konzernergebnisses
IAS 12	Latente Steuern - Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20. 12. 2010	1. 12013	Ja	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16. 6. 2011	1. 1. 2013	Ja	Veränderte Abbildung und erweiterte Anhangangaben bei den Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 27	Einzelabschlüsse	12. 5. 2011	1. 1. 2014	Ja	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12. 5. 2011	1. 1. 2014	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden	16. 12. 2011	1. 1. 2014	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	19. 10. 2011	1. 1. 2013	Ja	Keine

Durch die Überarbeitung von IAS 19 ändert sich für die P&I AG die Behandlung der Aufstockungsbeträge von Altersteilzeitvereinbarungen. Als Auswirkung wird sich im Geschäftsjahr 2013/2014 eine erfolgsneutrale Auflösung bereits gebildeter Altersteilzeitrückstellungen ergeben, da ATZ-Aufstockungsbeträge künftig nicht mehr mit ihrem vollem Barwert bilanziert sondern ratierlich angesammelt werden. Diese Änderung sowie die sonstigen Änderungen aus den Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai 2012) werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des P&I Konzerns haben.

## 2.2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S.1) stellt die Gesellschaft den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRSs, IASs, IFRICs, SICs) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hier-von ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss wird in Euro und in deutscher Sprache aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

### Konsolidierungskreis

In den für das Geschäftsjahr 2012/2013 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der P&I Personal & Informatik AG fünf ausländische und ein deutsches Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die P&I AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt (nachfolgend auch „P&I-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt).

Im Geschäftsjahr 2012/2013 ergaben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich unter Textziffer 37.

### Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzern-internen Salden, Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Eigentümern und den möglichen nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn Verluste zu einem negativen Gesamtergebnis führen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich nach der übertragenen und mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Gegenleistung, die sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der emittierten Eigenkapitalinstrumente bestimmt. Beim Erwerb angefallene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der aus einem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert und gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden.

Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungstest wird auch dann durchgeführt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt.

Sofern der erzielbare Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), der/denen der Geschäftswert- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. März vor.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

## 2.3. DARSTELLUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende Steuern werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der Tochterunternehmen in der Schweiz ist der Schweizer Franken. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung des Konzernunternehmens zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Quartalsdurchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Stichtagskurs zum 31. März 2013 beträgt für die Schweiz 1,2195 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2045 CHF/Euro). Als durchschnittlicher Kurs für das Geschäftsjahr 2012/2013 ergibt sich für die Schweiz 1,2104 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2142 CH/Euro).

### Ertragsrealisierung

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten, Softwarepflegeleistungen, Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Zeitwirtschaftshardware und Third-Party-Produkten (Handelswaren) sowie Hardwarewartungsleistungen. In Mehrkomponentenverträgen bietet die Gesellschaft Softwarepflege-, Beratungs-, Entwicklungs-, Schulungs- oder sonstige Leistungen zusammen mit dem Nutzungsrecht an der Software an. Grundsätzlich vereinbart die Gesellschaft die Vergütung für die einzelnen Umsatzkomponenten separat, wobei die dabei vereinbarten Entgelte regelmäßig den hierfür anzusetzenden Marktpreisen entsprechen.

Umsätze aus dem Verkauf von Lizenzen und Waren werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind und die Erträge verlässlich bestimmt werden können.

**Verkauf von Lizenzen**

Umsatzerlöse aus der Einräumung von Lizenzen werden erst dann realisiert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, die Software entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurde und wenn ein Preis bestimmbar sowie die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

**Wartungsgeschäft**

Umsatzerlöse aus dem Wartungsgeschäft werden raterlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

**Erbringung von Dienstleistungen**

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten Stunden erfolgt, werden in Abhängigkeit der von den P&I Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen ein Festpreis vereinbart wurde, werden gemäß IAS 18 (ggf. in Verbindung mit IAS 11) entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage of Completion Methode „PoCM“), wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu einer vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden.

Kann das Ergebnis eines Festpreisprojektes nicht verlässlich geschätzt werden, werden die Erlöse nur in Höhe der erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst (Zero Profit Methode „ZPM“).

**Immaterielle Vermögenswerte****Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte –  
Software und Kundenstamm**

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (Anschaffungskosten). In den Folgeperioden werden diese genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Software, die im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworben wurde, wird i. d. R. über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Für die aktivierten Kundenstämme wird bei P&I eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Buchwerte der Software und der Kundenstämme werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen durch Nutzung oder Verkauf erzielbaren Betrag übersteigt. Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, die den Kundenstamm betreffen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gesonderten Posten Abschreibung Kundenstamm erfasst.

### **Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Mögliche Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Gekaufte Softwarelizenzen werden i. d. R. über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Alle separat erworbenen immateriellen Vermögenswerte der P&I-Gruppe haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

### **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn P&I Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Ein immaterieller Vermögenswert entsteht von dem Tag an, an dem die Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt sind. Davor anfallende Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Entwicklungskosten bei P&I entsprechen nicht den Anforderungen zur Aktivierung eines immateriellen Vermögenswertes nach IAS 38.57. In den Forschungs- und Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I LOGA-Produkte permanent verbessert. Eine Aktivierung könnte nur dann erfolgen, wenn die Verbesserungen bzw. Änderungen so umfangreich wären, dass daraus ein neues Produkt entstehen würde. Desweiteren zeichnen sich die Projekte durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten sind deshalb erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Aufwendungen für Entwicklung, die nach Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind nicht wesentlich und werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.



### Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

### Sachanlagen

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode anhand der geschätzten voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Hardware	2 - 3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 - 6 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13 Jahre
Mietereinbauten	Dauer des Mietverhältnisses bzw. geschätzte Nutzungsdauer

Bei Veräußerung oder Verschrottung von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

### Vorräte

Die Herstellungskosten beinhalten Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Cash-flows mit einem Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Für einen Vermögenswert, der keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen anderer Vermögenswerte sind, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit festgelegt, zu welcher der Vermögenswert zuzurechnen ist.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird er erfolgswirksam auf seinen erzielbaren Betrag vermindert.

P&I verwendet für die Wertminderungsbeurteilungen detaillierte Budget- und Prognose-Rechnungen, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesondert erstellt werden.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte werden folgendermaßen klassifiziert: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Kredite und Forderungen. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung angesetzt, der den Anschaffungskosten entspricht.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn der Konzern keine Verfügungsmacht mehr über die vertraglichen Rechte daraus hat. Dieser Fall tritt in der Regel bei Veräußerung oder bei Weiterleitung sämtlicher Zahlungsflüsse aus dem Finanzinstrument an einen konzernfremden Dritten ein.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen das Eigentum an diesem Vermögenswert erlangt hat oder überträgt, bilanziell erfasst.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wird. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Verwendung ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Finanzergebnis erfasst. Der Konzern hat weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

**Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente**

Als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, klassifiziert. Sie werden unter den langfristigen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich Wertminderungen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 fällt bei der P&I kein Finanzinstrument in diese Kategorie.

**Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen Schuld- und Eigenkapitaltitel. Schuldtitel werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und bei kurzfristigem Liquiditätsbedarf verkauft werden können. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden, werden hier erfasst. Die Folgebewertung wird ebenso wie die erstmalige Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im sonstigen Konzernergebnis erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine dauerhafte Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Wertpapiere mit einer Laufzeit länger drei Monate bei P&I zum 31. März 2013 und 2012 werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

**Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung zum Zeitwert werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind. Festgelder mit einer Laufzeit länger drei Monate bei P&I zum 31. März 2013 und 2012 fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind. Längerfristige Restlaufzeiten (größer 1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

In der Position Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sind noch nicht fakturierte Leistungen aus Projekten mit wesentlicher Software-Modifikation sowie Festpreisprojekten enthalten, die nach der „Percentage of Completion Methode“ oder „Zero Profit Methode“ realisiert werden. Soweit aus diesen Projekten erhaltene Anzahlungen vorhanden sind, werden diese mit dem Betrag der noch nicht fakturierten Leistungen verrechnet. Übersteigt dabei der Betrag der erhaltenen Anzahlungen die noch nicht fakturierten Leistungen wird der Saldo auf der Passivseite als Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo ausgewiesen.

### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten wird ermittelt, indem an jedem Bilanzstichtag untersucht wird, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten außer der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte vorliegt.

### Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Auf Wertminderung können sowohl einzelne Forderungen als auch ein Portfolio von Forderungen überprüft werden. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

### Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen sowie früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird im sonstigen Ergebnis gezeigt. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei innerhalb eines Jahres fällig werdenden Verbindlichkeiten entspricht dieser dem Erfüllungsbetrag.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Finanzielle Verbindlichkeiten im P&I Konzern beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

### Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt.

Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – bis zu drei Monaten.

### Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cash-flows zu einem Zinssatz vor Steuern ermittelt, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

### **Altersteilzeitvereinbarungen**

Altersteilzeitvereinbarungen werden als sonstige langfristige Leistungen gegenüber Arbeitnehmern mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert und übersteigt die Altersteilzeitverpflichtung, so dass ein Aktivposten ausgewiesen wird.

### **Leasingverhältnisse**

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

### **Ertragsteuern**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Argon GmbH belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die P&I AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 vereinbart. Die Organschaft und der Steuerumlagevertrag bestehen im Geschäftsjahr 2012/2013 unverändert weiter. Die Ermittlung der laufenden und der latenten Steuern erfolgt analog zu den Vorschriften in IAS 12.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Dazu werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag, in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist. Laufender Steueraufwand und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden mit Hilfe des temporary-Konzepts ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbilanzwert wider.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn es sich um den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall handelt, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Eine Ausnahme hierzu bilden latente Steueransprüche aus dem Ansatz eines bei einem Unternehmenszusammenschluss entstehenden Geschäfts- oder Firmenwertes, die angesetzt werden.

In dem Umfang wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabschbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

### **Ergebnisabführung**

Zwischen der P&I AG und der Argon GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Argon GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG ist an die Argon GmbH abzuführen. Im Gegenzug ist die Argon GmbH zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet. Alle P&I Aktionäre (mit Ausnahme der Argon GmbH) erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I-Aktie.

Im Konzernabschluss wird die Ergebnisabführung nicht wie im handelsrechtlichen Einzelabschluss der P&I AG als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern als Ergebnisverwendung dargestellt (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

### **Anteilsbasierte Vergütungen der Gesellschaft**

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen zu erfassen und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen. Zum 31. März 2013 hat die P&I ausschließlich anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer bilanziert.

### **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der P&I-Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen, d. h. der Kaufpreis abzüglich/zuzüglich der mit dem Unternehmen erworbenen/veräußerten Finanzmittel wird als Mittelab- und -zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

## **2.4. ERMESSENSAUSÜBUNG DES MANAGEMENTS UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGS- UNSICHERHEITEN**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Schätzungen erfordern unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Bildung von übrigen langfristigen Verpflichtungen (Textziffer 23), Schätzungen der Nutzungsdauern des Anlagevermögens (Textziffer 10 und 11) oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Textziffer 15) und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (Textziffer 16) sowie von aktiven latenten Steuern (Textziffer 13). Annahmen,



Risiken und Unsicherheiten, die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten „Percentage of Completion Method“ einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der ausgewiesenen Umsätze (Textziffer 4).

Zahlreiche interne und externe Faktoren können die Schätzungen der noch zu erbringenden Leistungen beeinflussen. Deshalb werden die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen regelmäßig überprüft. Änderungen werden in den jeweiligen betroffenen Perioden berücksichtigt. Aufgrund des Übergangs in der Umsatzrealisierung von der Zero Profit Methode auf die Percentage of Completion Methode wegen zuverlässiger Schätzung der Auftragskosten entstand im Geschäftsjahr 2012/2013 ein positiver Ergebnisbeitrag von 1.456 TEUR.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäftswert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Wir verweisen zu weiteren Einzelheiten auf die entsprechenden Anmerkungen unter Punkt 10.

### 3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter der Anwendung des „Management-Ansatzes“. Es sind diejenigen Informationen anzugeben, die von den wesentlichen Entscheidungsträgern des Unternehmens in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Die Segmente gemäß IFRS 8 werden gemäß der internen Berichtsstruktur nach geografischen Regionen basierend auf dem Standort der Vermögenswerte unterschieden.

Der Konzern umfasst vier Geschäftssegmente, die dem Vorstand (Chief Operating Decision Maker) als Entscheidungsgrundlage dienen. Aufgrund der zum 1. März 2012 erworbenen MIRUS Software AG wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 die Segmentberichterstattung des P&I Konzerns um das Segment Schweiz erweitert. Die P&I berichtet nun über die vier Segmente Deutschland, Österreich, Schweiz und übriges Ausland, die für Rechnungslegungszwecke zusammengefasste Segmente darstellen.

Das Geschäftssegment Deutschland umfasst die P&I AG und die P&I Beteiligungs Gesellschaft mbH. Das Geschäftssegment Österreich besteht ausschließlich aus der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich. Das seit Geschäftsjahresbeginn erstmals berichtete Segment Schweiz beinhaltet die beiden Gesellschaften P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz, und die MIRUS Software AG, Davos, Schweiz.

Im Segment „Übriges Ausland“ verbleiben die P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei, und die P&I Personnel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande, sowie die internationale Geschäftstätigkeit, welche die Betreuung der international ausgerichteten Kunden und die internationalen P&I LOGA Schutzrechte umfasst.

Die Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu den übergeordneten Segmenten Österreich, Schweiz und übriges Ausland erfolgt aufgrund vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale.

Der Vorstand überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und des EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis (EBIT) des Konzerns nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie unter Punkt 2.3 beschrieben, beurteilt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet und ebenfalls nach den IFRS-Regeln bemessen.

Die Regionen bilden die Basis, auf der die Gesellschaft ihre übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften bestanden im Berichtsjahr Rahmenverträge über die Leistungsverrechnung. Die Leistungsverrechnung zwischen den Gesellschaften des P&I-Konzerns erfolgt nach den so genannten Wiederverkaufspreis- und Kostenaufschlagsmethoden.

Der Konzern bzw. seine Konzerngesellschaften entwickeln und vertreiben die Produkte P&I LOGA und P&I PLUS im Rahmen des Lizenzgeschäfts und erbringen diesbezüglich Consulting- und Wartungsleistungen. Im Zusammenhang mit der Lizenzierung selbst entwickelter Software vertreibt die Gesellschaft Zeitmanagementhardware und in geringem Umfang Hardware, Software und Formulare, die von Dritten hergestellt werden (Third-Party-Geschäft) und im Umsatzbereich „Sonstige“ gezeigt werden. Dies führt zu der Aufgliederung der Umsätze nach den Tätigkeitsbereichen Lizenz, Wartung, Consulting/Systemintegration und Sonstige. Die Umsätze jedoch nicht die Aufwendungen nach Tätigkeitsbereichen sind Teil der internen Berichterstattung, da die Aufwendungen nach anderen Kriterien verteilt und gesteuert werden (siehe zu den Umsätzen die Aufteilung unter Textziffer 4).

Die geographischen Informationen hinsichtlich der Umsätze, des gewöhnlichen Betriebsergebnisses und der Abschreibungen sowie der Gesamtvermögenswerte, Forderungen und Liquiden Mittel der berichtspflichtigen Segmente stellen sich wie folgt dar, wobei das Vorjahr an die geänderte Segmentstruktur angepasst wurde:

2012/2013 Angaben in TEUR	Deutschland	Österreich	Schweiz	übriges Ausland	Konsoli- dierung	Konzern Gesamt
Umsatzerlöse extern	62.368	8.950	9.317	1.506	0	82.141
Innenumsatzerlöse	553	1.814	87	7.802	-10.256	0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>62.921</b>	<b>10.764</b>	<b>9.404</b>	<b>9.308</b>	<b>-10.256</b>	<b>82.141</b>
<b>Segmentkosten</b>						
ohne Verrechnung	41.086	6.409	4.499	3.542	0	55.536
Verrechnung Segmentkosten	2.120	2.882	2.155	3.099	-10.256	0
<b>EBITDA</b>	<b>19.715</b>	<b>1.473</b>	<b>2.750</b>	<b>2.667</b>	<b>0</b>	<b>26.605</b>
Abschreibungen	1.436	300	748	81	0	2.565
davon Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm oder sonstige im- materielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>18.279</b>	<b>1.173</b>	<b>2.002</b>	<b>2.586</b>	<b>0</b>	<b>24.040</b>
Finanzergebnis						857
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>						<b>24.897</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>90.407</b>	<b>9.356</b>	<b>16.360</b>	<b>4.166</b>	<b>-8.478</b>	<b>111.811</b>
Langfristige Vermögenswerte	3.841	1.156	7.759	52	0	12.808
Zugänge in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	842	17	141	54	0	1.054
Forderungen und Fertigungs- aufträge mit aktivischem Saldo	8.833	1.280	1.738	786	-1.133	11.504
Zahlungsmittel <sup>*)</sup>	20.161	6.709	6.774	3.242	0	36.886

\*) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

2011/2012 Angaben in TEUR	Deutschland	Österreich	Schweiz	übriges Ausland	Konsoli- dierung	Konzern Gesamt
Umsatzerlöse extern	55.879	7.561	5.039	2.125	0	70.604
Innenumsatzerlöse	532	1.695	47	6.797	-9.071	0
<b>Segmentumsatz</b>	<b>56.411</b>	<b>9.256</b>	<b>5.086</b>	<b>8.922</b>	<b>-9.071</b>	<b>70.604</b>
<b>Segmentkosten</b>						
ohne Verrechnung	38.029	5.683	2.393	3.360	0	49.465
Verrechnung Segmentkosten	1.714	2.650	1.789	2.918	-9.071	0
<b>EBITDA</b>	<b>16.668</b>	<b>923</b>	<b>903</b>	<b>2.644</b>	<b>0</b>	<b>21.138</b>
Abschreibungen	2.544	328	86	34	0	2.992
davon Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm oder sonstige im- materielle Vermögensgegenstände	1.005	0	0	0	0	1.005
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>14.124</b>	<b>595</b>	<b>817</b>	<b>2.610</b>	<b>0</b>	<b>18.146</b>
Finanzergebnis						1.090
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>						<b>19.236</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>89.674</b>	<b>9.503</b>	<b>16.338</b>	<b>3.697</b>	<b>-10.808</b>	<b>108.404</b>
Langfristige Vermögenswerte	4.524	1.468	8.460	41	0	14.493
Zugänge in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.032	61	8.513	12	0	9.618
Forderungen und Fertigungs- aufträge mit aktivischem Saldo	8.157	1.428	928	602	-1.175	9.940
Zahlungsmittel <sup>*)</sup>	5.966	1.623	5.620	1.030	0	14.239

<sup>\*)</sup> Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Umsätze zwischen den Segmenten sind gesondert ausgewiesen und eliminiert. In den Segmentbetriebsergebnissen werden weder Finanzerträge 1.343 TEUR (Vorjahr: 1.200 TEUR) noch Finanzaufwendungen 486 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR) gezeigt, da diese konzerneinheitlich gesteuert werden.

Die aus Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte, Kundenstämme und Softwarelizenzen wurden den langfristigen Vermögenswerten des entsprechenden Segments zugeordnet. Die Konsolidierungen enthalten die Schuldenkonsolidierung, die Kapitalkonsolidierung und die latenten Steuern. Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten weder latente Steueransprüche noch langfristige finanzielle Vermögenswerte.

## 4. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse, gegliedert nach Tätigkeitsbereichen, haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2012/2013	2011/2012
Angaben in TEUR		
Lizenzen	20.464	17.010
Consulting	23.290	21.439
Wartung	34.045	29.803
Sonstige	4.342	2.352
<b>Gesamt</b>	<b>82.141</b>	<b>70.604</b>

In den sonstigen Umsätze sind neben den Umsätzen der Kategorie Zeitwirtschaftshardware, fremde Software und Handelswaren auch Software as a Service Umsätze (SaaS) enthalten, die im Wesentlichen durch die MIRUS realisiert wurden.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage of Completion Methode betragen im Bereich Consulting 2.433 TEUR (Vorjahr: 1.454 TEUR) und für den Bereich Lizenz 2.205 TEUR (Vorjahr: 921 TEUR). Da bei einem Kundenprojekt die Informationen zur Bestimmung des Leistungsfortschritts mit Unsicherheiten verbunden und somit nicht hinreichend gesichert sind, werden nur die angefallenen Auftragskosten als Umsatzerlöse erfasst. Bei einem weiteren Kundenprojekt sind die Anforderungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierung – insbesondere die verlässliche Ermittlung des Fertigstellungsgrads – zum Bilanzstichtag erfüllt. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2012/2013 Umsatzerlöse realisiert werden.

Kein Kunde hatte einen Anteil von mehr als 10 % an den Umsätzen des Konzerns während der Geschäftsjahre 2011/2012 und 2012/2013.

## 5. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH DEM UMSATZKOSTENVERFAHREN

### UMSATZKOSTEN

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Aufwendungen für die Kategorie Consulting (im Wesentlichen für Personal, Fremddienstleistungen der Partner und Sachmittel) sowie Wareneinstandskosten der Kategorie Zeitwirtschaftshardware, Handelswaren und sonstige Umsatzkosten.

Die Umsatzkosten haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzkosten	2012/2013	2011/2012
Angaben in TEUR		
Kosten der erbrachten Consulting- und SaaS-Leistungen	24.238	19.606
Wareneinstandskosten: Zeitwirtschaftshardware, Handelswaren und sonstige Umsatzkosten	2.486	2.327
<b>Gesamt</b>	<b>26.724</b>	<b>21.933</b>

### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung zukünftiger Erlöse durchgeführt werden. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Für die Pflege und Weiterentwicklung der 13 internationalen Landesversionen P&I LOGA entstanden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 2.027 TEUR (Vorjahr: 2.208 TEUR). Darüber hinaus entstanden Aufwendungen aus den Abschreibungen der Schutzrechte in Höhe von 438 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR).

### VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Vertriebskosten gehören Aufwendungen für Personal- und Partnerprovisionen, Werbeaufwendungen sowie Aufwendungen für Messen und Kongresse. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 entstanden im Konzern Aufwendungen für Werbung, Messen und Kongresse in Höhe von 549 TEUR (Vorjahr: 709 TEUR).

### VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den Verwaltungskosten zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Darüber hinaus fallen Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung im Verwaltungsbereich an.

### **ABSCHREIBUNGEN KUNDENSTAMM UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT**

Die planmäßigen Abschreibungen auf Kundenstamm betragen 1.187 TEUR (Vorjahr: 1.028 TEUR). Die Werthaltigkeitsuntersuchungen zum Geschäftsjahresende ergaben im P&I Konzern keine Wertminderungen des Kundenstamms (Vorjahr: 320 TEUR) und des Geschäfts- oder Firmenwertes (Vorjahr: 685 TEUR).

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 246 TEUR (Vorjahr: 1.275 TEUR). Die Ursache für den deutlichen Rückgang sind Erträge aus beendeten Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr, für die in Vorjahren Vorsorge getroffen wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 882 TEUR (Vorjahr: 1.088 TEUR) umfassen neben den laufenden Aufwendungen für Investor Relations (u. a. Hauptversammlung) und den Kosten des Aufsichtsrats auch die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen.

## **6. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH DEM UMSATZKOSTENVERFAHREN**

### **MATERIALAUFWAND**

Die Wareneinstandskosten betragen im Geschäftsjahr 2012/2013 2.486 TEUR und haben sich akquisitionsbedingt gegenüber dem Vorjahr (2.327 TEUR) erhöht. Sie beinhalten u.a. den Materialbedarf für Portalsoftwarelösungen und Zeitwirtschaftshardware.

### **PERSONALAUFWAND**

Der Personalaufwand liegt mit 35.283 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau (31.779 TEUR). Ursächlich dazu ist im Berichtszeitraum die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittliche Beschäftigungsquote – von 331 im Geschäftsjahr 2011/2012 auf 358 im Geschäftsjahr 2012/2013 angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition der MIRUS Software AG zum 1. März 2012 zurück zu führen.

In Deutschland waren im Jahresdurchschnitt 250 Mitarbeiter tätig, im europäischen Ausland waren es insgesamt 108 Mitarbeiter, wobei die Gesellschaft in Österreich mit 32 Mitarbeitern und das Entwicklungszentrum in der Slowakei mit 45 Mitarbeitern am stärksten vertreten waren. Mit 140 Mitarbeitern (39 %) stellte der Bereich Consulting die meisten Mitarbeiter. Im personalintensiven Bereich Forschung und Entwicklung waren 134 Mitarbeiter (37 %) beschäftigt. Dem Vertrieb und Marketing gehörten 43 Mitarbeiter an und 41 Mitarbeiter unterstützten den P&I Konzern im administrativen Sektor.

Der als Aufwand für das Geschäftsjahr 2012/2013 erfasste Betrag für einen beitragsorientierten Versorgungsplan beträgt 1.641 TEUR (Vorjahr: 1.398 TEUR).

### ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (außer Kundenstamm und Geschäfts- oder Firmenwert) und Sachanlagen betragen 1.378 TEUR (Vorjahr: 960 TEUR). Aufgrund des Umsatzkostenverfahrens sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Posten Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten aufgeteilt.

## 7. FINANZERGEBNIS

### FINANZERTRÄGE

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
Zinserträge aus gewährtem Darlehen	990	578
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	184	555
Erträge aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	155	28
Zinsertrag aus langfristigen Forderungen	13	20
Übrige	1	19
<b>Gesamt</b>	<b>1.343</b>	<b>1.200</b>

### FINANZAUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
Aufwendungen aus Finanzgarantie	388	0
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung	93	0
Zinsaufwand aus Aufzinsung einer langfristigen Verpflichtung	0	60
Übrige	5	50
<b>Gesamt</b>	<b>486</b>	<b>110</b>

Die Aufwendungen aus Finanzgarantie resultieren aus dem Beitritt der P&I AG zum Finanzierungsvertrag der Argon GmbH.



## 8. STEUERAUFWENDUNGEN

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
Inland aufgrund Steuerumlagevertrag	-149	-243
Ausland	-89	-296
Summe	-238	-539
Laufende Steueraufwendungen		
Inland aufgrund Steuerumlagevertrag	4.042	3.296
Inland Sonstiges	56	170
Ausland	803	365
Summe	4.901	3.831
<b>Gesamt</b>	<b>4.663</b>	<b>3.292</b>

Die inländischen Steueraufwendungen des Geschäftsjahres 2012/2013 basieren im Wesentlichen auf dem Steuerumlagevertrag der P&I AG mit der Argon GmbH, der analog IAS 12 bilanziert wird. Der kombinierte Steuersatz der P&I AG von 31,23 % berücksichtigt den durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 440 %, den Körperschaftssteuersatz von 15 % sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5 %.

Der verwendete Steuersatz beträgt für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Niederlande 20 % (Vorjahr: 20 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 21,17 %) und für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %). Andere Steuersätze kamen nicht zur Anwendung.

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze ergibt und dem Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
Rechnerischer Steueraufwand	7.775	6.007
Ertragsteuerliche Auswirkungen des Steuerumlagevertrags	-2.633	-2.367
Auswirkung steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-304	-519
Auswirkung steuerfreier Erträge	0	337
Ertragsteuern außenstehende Aktionäre	240	223
Effekte ausländischer Steuersätze	-462	-175
Latente Steuern auf nicht abgeführte Gewinne	-109	17
Übrige	156	-231
<b>Ertragsteuern</b>	<b>4.663</b>	<b>3.292</b>

## 9. ERGEBNIS JE AKTIE

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie nach IAS 33 wird das den Gesellschaftern zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien dividiert.

Vom 23. Oktober 2008 bis 30. September 2009 war ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt worden. Es waren insgesamt 177.248 Aktien zurückgekauft worden. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 3.289 Aktien (Vorjahr: 5.086 Aktien) im Rahmen der variablen Vergütung an ein Vorstandsmitglied übertragen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2013 168.873 Aktien (31. März 2012: 172.162 Stück).

	2012/2013	2011/2012
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Jahresergebnis in TEUR</b>	<b>20.234</b>	<b>15.944</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück unverwässert/verwässert	7.529.965	7.524.030
<b>Ergebnis je Aktie - unverwässert/verwässert in Euro</b>	<b>2,69</b>	<b>2,12</b>

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## 10. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, KUNDENSTAMM UND ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. März 2013 bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der MIRUS Software AG (2.851 TEUR), dem Erwerb der KSL Gesellschaft für kommunale Informationssysteme mbH, Zweibrücken, (945 TEUR), und dem Erwerb der P&I Zeitmanagement GmbH, Höxter, (108 TEUR). Der Geschäfts- und Firmenwert umfasst den über den erworbenen Kundenstamm und das erworbene Softwareprodukt hinausgehenden Wert der Akquisition: die Marktpräsenz und -reputation des Unternehmens sowie das Know-how der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Für den Zweck einer Werthaltigkeitsprüfung auf Basis des Nutzungswertes wurde jeweils der Geschäfts- und Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten KSL, P&I Time und P&I Schweiz zugeordnet.

In die Zahlungsströme fließen die operativen Vor-Steuer-Zahlungsströme aus der vom Vorstand aufgestellten Planung der Bereiche ein. Dieser Planung liegt die Annahme einer bestimmten Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Softwarebranche sowie des Bestands- und Neukundengeschäfts der P&I AG zu Grunde. Hierbei wird sowohl auf vergangene Erfahrungen als auch auf externe Informationsquellen zurückgegriffen.

Die Planung umfasst einen Zeitraum von fünf Jahren. Über diesen Fünf-Jahreszeitraum hinausgehende Zahlungsströme werden ohne Wachstumsrate extrapoliert. Für die Überprüfung des durch den Erwerb der MIRUS Software AG hinzugekommenen Geschäftswertes haben wir als zahlungsmittelgenerierende Einheit den Schweizer Geschäftsbereich definiert. Der Geschäftsbereich P&I Schweiz umfasst die P&I Personal & Informatik AG, Horgen, und die MIRUS Software AG, da diese beiden Gesellschaften im gleichen Währungsraum und gleichem Marktsegment aktiv sind und ein Berichtsegment bilden.

Die Zahlungsströme werden mit einem Diskontierungssatz vor Steuern von 10,50 % für Deutschland und mit 9,02 % für die Schweiz abgezinst. Im Vorjahr war einheitlich mit einem Diskontierungssatz von 9,03 % kalkuliert worden. Für die Ermittlung des Zinssatzes wird ein unverschuldetes Unternehmen unterstellt. Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wieder. Die Ableitung des Diskontierungssatzes basiert auf den folgenden Annahmen:

	31. März 2013	31. März 2012
Risikofreier Zinssatz (Euro)	1,81 %	2,41 %
Marktrisikoprämie	6,25 %	5,5 %
Beta Faktor <sup>*)</sup>	0,87	0,69
Erwarteter Steuersatz (Deutschland)	31,23 %	31,23 %
Erwarteter Steuersatz (Schweiz)	20 %	31,23 %

<sup>\*)</sup> Betafaktor entspricht einem Durchschnittsbetafaktor aus zwei Gesellschaften der Softwarebranche

Parallel zu der zum Bilanzstichtag erfolgten Werthaltigkeitsprüfung wurde eine Sensitivitätsanalyse für die oben dargestellten erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und Software durchgeführt. Dabei ergibt sich weder bei einem um 100 oder 200 Basispunkte höherem Diskontierungszinssatz noch bei einer Verminderung der erwarteten Zahlungsströme um 5 % ein potentieller Wertberichtigungsbedarf.

### GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTE

Zum 31. März 2013 beträgt der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte im P&I Konzern 3.904 TEUR. Die zum 31. März 2013 durchgeführten Werthaltigkeitstest bestätigen die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der MIRUS Software AG, der KSL Gesellschaft für kommunale Informationssysteme mbH und der P&I Zeitmanagement GmbH.

## KUNDENSTÄMME

Die Kundenstämme gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
KSL	807	1.022
P&I Zeitmanagement GmbH	419	487
ZHS	110	165
IBM Deutschland	0	233
<b>Gesamt Deutschland</b>	<b>1.336</b>	<b>1.907</b>
JET PABIS NG	963	1.141
E-PM	125	150
<b>Gesamt Österreich</b>	<b>1.088</b>	<b>1.291</b>
MIRUS Software AG	3.636	4.092
<b>Gesamt Schweiz</b>	<b>3.636</b>	<b>4.092</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.060</b>	<b>7.290</b>

Der Kundenstamm wird jeweils planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 1.187 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR). Die zum 31. März 2013 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf Basis des Nutzungswertkonzepts ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

## ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Softwarelizenzen. Der Rückgang der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 622 TEUR (Vorjahr: 327 TEUR) bedingt. Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen basiert auf dem Erwerb der MIRUS Software AG im Vorjahr.

## 11. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt. Auf die Darstellung der Effekte aus Währungsumrechnung wurde im Vorjahr aus Unwesentlichkeit verzichtet.

Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2012/2013 auf 756 TEUR (Vorjahr: 633 TEUR) und betraf ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

## 12. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

An das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen von insgesamt 40.000 TEUR ausgezahlt, welches aufgrund seiner Dauerhaftigkeit den langfristigen finanziellen Vermögenswerten zugerechnet und marktüblich verzinst wird. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde dieses Darlehen mit der Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag (15.227 TEUR) verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 12.200 TEUR im Geschäftsjahr 2012/2013 beträgt das ausgereichte Darlehen zum 31. März 2013 38.541 TEUR. Die bis zum 31. März 2013 aufgelaufenen Zinsen betragen 1.568 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) und werden gemeinsam mit dem Darlehen ausgewiesen. Das Darlehen ist einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum 31. März 2025 zurückzuzahlen.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind außerdem Pfandbriefe in Höhe von 4.731 TEUR (Vorjahr: 4.542 TEUR) ausgewiesen, die als Sicherheit für Bankavale gehalten werden.

## 13. LATENTE STEUERN

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode errechnet. Der zum Vorjahr unverändert verwendete Steuersatz für Deutschland beträgt 31,23 %, für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 21,17 %), für die Niederlande 20,0 % (Vorjahr: 20 %) und für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %). Andere Steuersätze kamen nicht zur Anwendung.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

2012/2013 Angaben in TEUR	Anfangs- Bestand 1. 4. 2012	Erfolgs- wirksam in der Gewinn und Verlust- rechnung vereinahmt	Erfolgs- neutral im sonstigen Ergebnis vereinahmt	Auflösung von Beträgen in der Gewinn und Verlust- rechnung	Endbestand 31. 3. 2013
<b>Temporäre Differenzen</b>					
Firmenwert	187	-150	0	0	37
Verbindlichkeiten	6	0	0	267	273
Übrige	32	-27	0	1	6
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>225</b>	<b>-177</b>	<b>0</b>	<b>268</b>	<b>316</b>
<b>Davon latente Steueransprüche aus Steuerumlagevertrag</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>202</b>	<b>208</b>
Langfristige Vermögenswerte	30	0	59	0	89
Unterschiede PoC-Bewertung	705	-357	0	712	1.060
Kundenstamm	1.461	-308	0	0	1.153
Software	315	-85	0	0	230
Übrige	109	-109	0	0	0
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>2.620</b>	<b>-859</b>	<b>59</b>	<b>712</b>	<b>2.532</b>
<b>Davon latente Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag</b>	<b>1.471</b>	<b>-659</b>	<b>59</b>	<b>712</b>	<b>1.583</b>
<b>Latenter Steuerertrag/-aufwand</b>		<b>682</b>		<b>-444</b>	<b>238</b>
<b>Steuerabgrenzung (netto)</b>	<b>-2.395</b>				<b>-2.216</b>

Seit dem 1. April 2011 besteht zwischen der P&I AG und der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag.

Die erfolgsneutralen Verrechnungen, die aus unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Wertpapieren resultieren (siehe auch Textziffer 22), sind im sonstigen Konzernergebnis dargestellt.

Zudem bestehen temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 504 TEUR auf die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden.

## 14. VORRÄTE

Die Vorräte beinhalten vor allem Hardware einschließlich Ersatzteile aus dem Bereich der Zeitwirtschaft.

## 15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Dritte und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.558	8.846
Wertberichtigungen	-330	-137
<b>Gesamt</b>	<b>10.228</b>	<b>8.709</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Die Forderungen haben ein durchschnittliches Kundenzahlungsziel von 10–20 Tagen oder unterliegen individualvertraglichen Absprachen.

Zum 31. März 2013 waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 330 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) gebildet. Die Wertminderungen, die in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, basieren auf verschiedenen Tatsachen wie Zahlungsverzug, drohende Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und den damit einhergehenden erwarteten Ausfallrisiken. Im Rahmen von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis werden finanzielle Vermögenswerte, für die ein potentieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisiken gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie bei Bedarf wertberichtigt. Hierzu werden bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmiteingänge auch historische Ausfallerfahrungen herangezogen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Einzelwert-berichtigt	Wertberichtigung auf Portfoliobasis	Summe
<b>Stand 31. März 2011</b>	<b>372</b>	<b>148</b>	<b>520</b>
Zuführung	1	5	6
Zuführung aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	0	22	22
Verbrauch	-316	0	-316
Auflösung	-56	-39	-95
<b>Stand 31. März 2012</b>	<b>1</b>	<b>136</b>	<b>137</b>
Zuführung	134	90	224
Verbrauch	-5	-26	-31
Auflösung	0	0	0
<b>Stand 31. März 2013</b>	<b>130</b>	<b>200</b>	<b>330</b>

Zum 31. März 2013 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
<b>Überfällig, aber nicht wertgemindert</b>		
über 90 Tage	830	807
61 bis 90 Tage	3.071	324
31 bis 60 Tage	389	729
1 bis 30 Tage	1.685	1.286
<b>Weder überfällig noch wertgemindert</b>	<b>4.583</b>	<b>5.700</b>
<b>Summe</b>	<b>10.558</b>	<b>8.846</b>

## 16. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE MIT AKTIVISCHEM SALDO

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Forderungen aus Anwendung PoCM	5.540	3.263
Erhaltene Anzahlungen aus Anwendung PoCM	-4.264	-2.032
<b>Gesamt</b>	<b>1.276</b>	<b>1.231</b>

Bei den Forderungen aus der Anwendung der Percentage of Completion Methode handelt es sich um Forderungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen die Umsatzrealisierung in Abhängigkeit der von den P&I Gesellschaften erbrachten Leistungen erfolgt. Die Umsatzerlöse aus PoCM betragen im Geschäftsjahr 4.638 TEUR.

## 17. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Festgeld mit Restlaufzeit über 3 Monate	5.000	19.500
<b>Gesamt</b>	<b>5.000</b>	<b>19.500</b>



## 18. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen aus:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Rechnungsabgrenzung	1.539	1.466
Mietkautionen	69	67
Aktivischer Unterschiedsbetrag aus ATZ-Rückstellung	37	57
Sonstige	244	389
<b>Gesamt</b>	<b>1.889</b>	<b>1.979</b>

Das insolvenzgesicherte Vermögen in Form von Wertpapieren beträgt zum 31. März 2013 508 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR). Der Barwert der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. März 2013 wird mittels versicherungsmathematischem Gutachten ermittelt und beträgt 471 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR).

Der Bewertungsstichtag für die Altersteilzeitverpflichtungen ist der 31. März 2013. Für die Bewertung werden als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Als Parameter wurden ein Abzinsungsfaktor von 1 % und eine Lohn- und Gehaltssteigerungsrate von 2 % angenommen.

## 19. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
<b>Kassenbestand und Bankguthaben</b>	<b>36.886</b>	<b>14.239</b>

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt zum 31. März 2013 36.886 TEUR (Vorjahr: 14.239 TEUR).

## 20. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das Gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2013 unverändert 7.700.000 Euro und ist eingeteilt in 7.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am Gezeichneten Kapital. Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Zulauf.

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn eine solche Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des bei der erstmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates – die Bedingungen der Aktienausgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2008 anzupassen.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. August 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu insgesamt höchstens 10 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch dazu, diese unter bestimmten Umständen an Dritte zu veräußern, sie für den Erwerb von Unternehmen zu verwenden und sie Mitarbeitern und Organen zum Erwerb anzubieten bzw. sie, versehen mit einer Sperrfrist, zu übertragen. Weiterhin können die Aktien eingezogen werden. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates können bereits früher von der Gesellschaft erworbene Aktien im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung verwendet werden. Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde der variable Vergütungsanspruch eines Vorstandsmitglieds in 3.289 P&I Aktien (0,04 % des Grundkapitals) umgewandelt und diese Aktien an das Vorstandsmitglied übertragen. Der Zeitwert dieser übertragenen Aktien betrug 98 TEUR. Davon wurden 37 TEUR von den Gewinnrücklagen abgezogen und der übersteigende Betrag von 61 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Kapitalrücklage P&I AG	770	770
Verrechnung IPO-Kosten	-1.199	-1.199
Aktienbasierte Vergütung	879	308
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>450</b>	<b>-121</b>

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die Argon GmbH mit einem Vorstandsmitglied ein Long Term Incentive Programm auf Grundlage von Stock Appreciation Rights (SAR) vereinbart. Dieses läuft unverändert weiter. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Organe der Gesellschaft“ (Textziffer 31).

Der Bestand an eigenen Anteilen beträgt zum 31. März 2013 168.873 Aktien, welche einen Anteil von 2,19 % des Grundkapitals darstellen. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile betragen 1.924 TEUR. Gemessen am Börsenkurs zum Bilanzstichtag beträgt ihr Wert 5.751 TEUR.

## 21. GEWINNVERWENDUNG

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Argon GmbH ist der handelsrechtliche Gewinn der P&I AG an die Argon GmbH abzuführen. Dafür ist eine Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung bilanziert.

Die außenstehenden Aktionäre erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1,55 Euro nach Steuern je P&I-Aktie durch die Argon GmbH.

Die im Besitz der P&I AG befindlichen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

## 22. KUMULIERTES SONSTIGES KONZERNERGEBNIS

Nach IAS 39 sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Gewinn oder Verlust aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals direkt im Eigenkapital erfasst. Daneben werden Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in dieser Position erfasst.

## 23. ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die im Vorjahr bestehende langfristige Verbindlichkeit aus einer langfristige Komponente als bedingte Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der MIRUS Software AG wird zum 31. März 2013 aufgrund ihrer nun kürzeren Restlaufzeit als übrige kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

## 24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit.

## 25. VERBINDLICHKEIT AUS ERGEBNISABFÜHRUNGS-VERTRAG

Die Verbindlichkeit besteht ausschließlich gegenüber der Argon GmbH und betrifft die Ergebnisabführung der P&I AG in Höhe von 17.563 TEUR (Vorjahr: 15.227 TEUR).

## 26. STEUERSCHULDEN

Sämtliche vororganschaftliche Steuerschulden der P&I AG wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 bezahlt. Die Steuerschulden in Höhe von 1.093 TEUR (Vorjahr: 1.706 TEUR) umfassen im Wesentlichen die Steuerschulden der ausländischen Tochterunternehmen sowie Steuerschulden der P&I AG in Höhe von 237 TEUR aus der Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre.

## 27. VERBINDLICHKEITEN AUS STEUERUMLAGEVERTRAG

Aufgrund des ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 geschlossenen Steuerumlagevertrags zwischen der P&I AG und der Argon GmbH bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber der Argon GmbH.

## 28. RECHNUNGSABGRENZUNG

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich zusammen aus:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Wartungsabgrenzung	25.431	22.304
Übrige	1.906	1.709
<b>Gesamt</b>	<b>27.337</b>	<b>24.013</b>

Die Wartungsabgrenzung betrifft mit 25.431 TEUR (Vorjahr: 22.304 TEUR) vom Kunden vorausbezahlte Wartungsgebühren. Die Übrigen beinhalten Abgrenzungen von Lizenz- und Consultingumsatz.

## 29. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE MIT PASSIVISCHEM SALDO

Die Position beinhaltet Forderungen aus Fertigungsaufträgen aus der Anwendung der PoCM und ZPM, die nach Verrechnung mit der entsprechenden erhaltenen Anzahlung einen passivischen Saldo ausweisen. Die Verrechnung stellt sich folgendermaßen dar:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Anteiliger Erlös nach PoCM/ZPM	-4.264	-2.032
Erhaltene Anzahlungen	12.778	12.246
<b>Gesamt</b>	<b>8.514</b>	<b>10.214</b>

## 30. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Prämien, Gehälter und variable Bezüge	7.298	7.455
Urlaubsverpflichtungen	1.273	1.251
Umsatzsteuer	930	958
Lohn-/Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträge	599	529
Sonstige	2.252	2.154
<b>Gesamt</b>	<b>12.352</b>	<b>12.347</b>

Ein im Vorjahr in Höhe von 1.321 TEUR bestehendes Bonusprogramm für den Vorstand aus dem Geschäftsjahr 2007/2008 für die Geschäftsjahre 2007/2008 bis 2011/2012 wurde in der Berichtsperiode ausgezahlt.

## 31. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstandes (vgl. § 4 Abs. 1 der Satzung zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. September 2012).

Mitglieder des Vorstandes sind:

Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Consulting, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Martin Christiaan de Groot, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Verwaltung und Investor Relations (seit 1. Mai 2013).

Herr Martin Christiaan de Groot wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Mai 2013 bis zum 31. März 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er übernimmt damit die Aufgabenbereiche von Herrn Dr. Erik Massmann, der zum 30. September 2012 ausgeschieden ist.

Herr Vasilios Triadis ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der otris Software AG, Dortmund.

Herr Vasilios Triadis und Herr Martin Christiaan de Groot vertreten die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 4. Oktober 2012 wurde Herrn Vasilios Triadis zur Vermeidung einer vorübergehenden Handlungsunfähigkeit der Gesellschaft infolge der Niederlegung des Vorstandsmandats durch Herrn Dr. Massmann bis zum 30. April 2013 Einzelvertretungsvollmacht gewährt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstandes besteht aus den Zielgrößen: Konzern-Umsatz und Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Im Geschäftsjahr 2012/2013 bestanden hierzu unterschiedliche Regelungen.

Beendet bzw. ausgelaufen sind im Geschäftsjahr folgende Vereinbarungen über variable Vergütung:

Mit Wirkung zum 1. September 2007 war mit einem Vorstandsmitglied als variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ein Langzeitbonus vereinbart worden. Die Vereinbarung hatte eine Laufzeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012. Der erworbene Anspruch wurde im Vorjahr als übrige kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen und nach Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 im September 2012 im September 2012 ausbezahlt. Damit wurde das Vergütungsprogramm beendet.

Im Falle eines Vorstandsmitgliedes bestand die variable Komponente der Vergütung aus einem erfolgsabhängigen Zieleinkommen. Die Höhe des erfolgsabhängigen Zieleinkommens bemaß sich danach, in welchem Maße der vom Aufsichtsrat Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) erreicht wurde. Die Vereinbarung ist im Geschäftsjahr 2012/2013 beendet worden.

Im Falle eines Vorstandsmitgliedes wurden nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat zwischen 50 % und 100 % der variablen Vergütung in die Übertragung eigener Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von 18,- Euro/ Aktie umgewandelt. Hierbei erhielt das Vorstandsmitglied bei einer positiven Differenz des bei Vertragsbeginn festgelegten Ausgabekurses zum jeweiligen Kurswert am Stichtag eine zusätzliche aktienbasierte Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Vorstand war verpflichtet, die erworbenen Aktien nicht vor Ablauf von drei Jahren nach Erwerb zu veräußern. Die Vereinbarung ist im Geschäftsjahr 2012/2013 beendet worden.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 und darüber hinaus sind folgende Vereinbarungen über variable Vergütung wirksam:

Um eine langfristige Zielorientierung sicherzustellen, wird im Fall eines Vorstandsmitgliedes ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 die Summe der in den Geschäftsjahren 2012/2013 bis 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert herangezogen. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden.

Der Mehrheitsaktionär der P&I AG, die Argon GmbH, hat im Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 300.000 Stock Appreciation Rights auf Aktien der P&I AG vereinbart. Die Laufzeit des SAR`s ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR`s am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 2.270.782,35 Euro. Da die P&I die Arbeitsleistung des Vorstandsmitgliedes erhält, ist gemäß IFRS 2.3 A die anteilsbasierte Vergütung durch die Gesellschaft zu bilanzieren, obgleich die Argon GmbH vertraglich den Zahlungsanspruch zu erfüllen hat. Der Personalaufwand wird dabei linear auf die Laufzeit verteilt und korrespondiert mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss.

Zum Bilanzstichtag besteht mit einem Mitglied des Vorstands eine Change-of Control-Klausel. Daraus ergibt sich ein Leistungsanspruch in Höhe von maximal 2.100 TEUR.

Durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorStOG) vom 3. August 2005 wurde eine grundsätzliche Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bei börsennotierten Aktiengesellschaften eingeführt. Die Hauptversammlung einer solchen Gesellschaft kann allerdings gemäß § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschließen, dass diese Angaben teilweise unterbleiben. Die Pflicht zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung lief gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 am 28. August 2011 aus und galt daher letztmalig für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011. In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde erneut beschlossen, die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung zu unterlassen. Die Genehmigung zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß diesem Beschluss am 29. August 2016 aus und gilt daher für die Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 einschließlich. Somit werden im Folgenden nur Aussagen zu den Gesamtbezügen getroffen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2012/2013 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>		
Gehalt	520	590
Sonstiges <sup>*)</sup>	311	53
<b>Erfolgsbezogene Vergütung</b>		
Tantieme/Bonusprogramm	375	628
<b>Gesamtbezüge Einzelabschluss HGB</b>	<b>1.206</b>	<b>2.271</b>
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung <sup>**)</sup>	510	230
<b>Gesamtbezüge Konzernabschluss IFRS</b>	<b>1.716</b>	<b>1.501</b>

<sup>\*)</sup> Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerter Vorteil, Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses (220 TEUR).

<sup>\*\*)</sup> aufwandswirksame Erfassung nur im Konzernabschluss, nicht im Einzelabschluss

Eine ausführliche Beschreibung des Vorstandsvergütungssystems ist im zusammengefassten Lagebericht unter Textziffer 2.5. zu finden.



Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i.V.m. § 6 der Satzung in der Fassung vom 4. September 2012 einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Thomas Volk, Vorsitzender

Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist

Vorsitzender des Aufsichtsrates der SNP Schneider-Neureither & Partner AG, Heidelberg, Deutschland.

Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender

Managing Director der Carlyle Group, London Großbritannien, ist

Mitglied des Aufsichtsrates der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,

Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd, London, Großbritannien,

Mitglied des Verwaltungsrates der KCS.net AG, Liestal, Schweiz,

Mitglied des Beirates der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Dr. Thorsten Dippel

Director der Carlyle Group, London Großbritannien, ist

Vorsitzender des Aufsichtsrates der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,

Mitglied des Verwaltungsrates der Tell AG, Liestal, Schweiz,

Mitglied des Beirates der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß und gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. September 2012 ab dem Geschäftsjahr 2012 für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 20.000,00 zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den zweieinhalbfachen, sein Stellvertreter jeweils den anderthalbfachen Betrag. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrates die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Wand und Dr. Dippel haben auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2012/2013 verzichtet.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	Pauschalvergütung	Auslagenerstattung	Beratungsleistungen
Thomas Volk	50	3	---
Michael Wand	---	19	---
Dr. Thorsten Dippel	---	18	---
<b>Gesamt</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>---</b>

## 32. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen sind:

- die Carlyle Offshore Partners II Limited; George Town, Grand Caymann, Caymann Islands als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Argon GmbH, München, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG gehört.
- die Argon GmbH, München, als direktes Mutterunternehmen
- alle weiteren in Anhangsabschnitt 40 genannten Unternehmen sowie deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften
- die in Anhangsabschnitt 37 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG.

Folgende Leistungen wurden an nahe stehende Unternehmen und Personen erbracht:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
<b>Forderungen</b>		
Argon GmbH, München	38.541	40.578
H.C. Starck GmbH, Goslar *)	82	1
<b>Gesamt Forderungen</b>	<b>38.623</b>	<b>40.579</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Argon GmbH, München	18.080	18.406
<b>Gesamt Verbindlichkeiten</b>	<b>18.080</b>	<b>18.406</b>

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
<b>Ertrag</b>		
Argon GmbH, München	990	578
H.C. Starck GmbH, Goslar *)	73	130
<b>Gesamt Ertrag</b>	<b>1.063</b>	<b>708</b>
<b>Aufwand</b>		
Argon GmbH, München	4.042	3.296
<b>Gesamt Aufwand</b>	<b>4.042</b>	<b>3.296</b>

1) Die H.C. Starck GmbH ist ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der Argon GmbH, der Carlyle Offshore Partners II Ltd. Die Geschäftstätigkeit der H.C. Starck GmbH umfasst Wartungs- und Consultingleistungen sowie Softwareverkäufe.

**ARGON GMBH**

Zwischen der P&I AG, Wiesbaden, und der Argon GmbH, München, als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Argon GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 17.563 TEUR (Vorjahr: 15.227 TEUR) ist an die Argon GmbH abzuführen.

Nach Weisung durch die Argon GmbH, dem beherrschenden Unternehmen, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an die Argon GmbH ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde dieses Darlehen mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 12.200 TEUR im Geschäftsjahr 2012/2013 beträgt das Darlehen zum 31. März 2013 38.541 TEUR. Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 1.568 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde aufgrund der seit Beginn des Geschäftsjahres bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 vereinbart. Die Ermittlung der laufenden und der latenten Steuern erfolgt analog zu den Vorschriften in IAS 12. Die Verbindlichkeit aus dem Steuerumlagevertrag beträgt zum Bilanzstichtag 517 TEUR. Der aus dem Steuerumlagevertrag resultierende Steueraufwand des Geschäftsjahres 2012/2013 beläuft sich auf 4.042 TEUR.

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110.000 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 62.017 TEUR (Vorjahr: 69.155 TEUR).

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor.

Im Übrigen sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen, die marktübliche Konditionen beinhalten.

Die Angaben zu den Vorständen und Aufsichtsräten sind unter der Textziffer 31 aufgeführt.

### 33. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2012/2013 und das Vorjahr beträgt:

Angaben in TEUR	2012/2013	2011/2012
Abschlussprüfung (davon für das Vorjahr: 7 TEUR)	152	158
Andere Bestätigungsleistungen (davon für das Vorjahr: 0 TEUR)	10	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>162</b>	<b>158</b>

### 34. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2013 bestehen künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Fälligkeit		
Innerhalb eines Jahres	2.187	2.128
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	2.262	1.622
Später als fünf Jahre	39	78
<b>Gesamt</b>	<b>4.488</b>	<b>3.828</b>

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss zu minimieren.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 2.423 TEUR (Vorjahr: 2.359 TEUR) geleistet.

Zum 31. März 2013 bestehen keine Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen.

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die P&I beobachtet und bewertet die Risiken aus bestehenden Groß- und Festpreisprojekten permanent. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Projekten, die mit einem großen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden und der P&I verbunden sind, Regressforderungen entstehen oder Projektkosten anfallen, die über die vereinbarten Festpreise hinausgehen. Die im Rahmen eines Projektes anfallenden Kosten der P&I sind stets im Aufwand der laufenden Periode enthalten. Gleichmaßen sind im Abschluss mögliche Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt.

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Kundenreklamationen konfrontiert. Wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist, bilden wir für solche Fälle Rückstellungen.

Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang der Kundenreklamationen keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cash-flow haben wird. Allerdings sind solche Vorgänge mit Unsicherheiten behaftet und unsere gegenwärtige Beurteilung kann sich in der Zukunft ändern.

### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Der Abschluss des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung. In der Ausreichung des Darlehens an die Argon GmbH sieht der Vorstand derzeit ebenfalls keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Im Oktober 2011 ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz nach Weisung durch die Argon GmbH planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110.000 TEUR beigetreten. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 62.017 TEUR (Vorjahr: 69.155 TEUR). Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen.

Der maximale Betrag mit dem der P&I Konzern aus dieser gewährten Finanzgarantie in Anspruch genommen werden könnte, entspricht dem Darlehensbetrag abzüglich dem Vermögen der Argon GmbH. Da es sich um eine unentgeltliche Finanzgarantie handelt, ist der beizulegende Zeitwert der Finanzgarantie in Höhe von 388 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Basis einer Avalprovision ermittelt und in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert worden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätsfluss an die Argon GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrages sieht der Vorstand hier kein erhöhtes Risiko für die Gesellschaft.

### BANKVALE

Die Gesellschaft hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 3.453 TEUR (Vorjahr: 3.471 TEUR) in Anspruch genommen.

### KONZERNGARANTIE

Die P&I AG hat für den Fall, dass die P&I Personeel & Informatica, B.V. Amsterdam, Niederlande, den mit einem großen Kunden abgeschlossenen Vertrag nicht erfüllen kann, den Eintritt in die zwischen der P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande und dem Kunden bestehenden Vertragsverpflichtungen vollumfänglich erklärt. Aufgrund der aktuellen Finanzlage der betroffenen Gesellschaft sehen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus der Konzerngarantie derzeit als gering an.

## 35. ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der P&I AG zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investoren, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für die P&I AG hat bei dieser Form des Kapitalmanagements die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven eine sehr große Bedeutung. Außerdem ist die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die Wachstumsstrategie fortzusetzen.

Liquiditätsreserven werden permanent auf Basis der kurz- und mittelfristigen Prognose der zukünftigen Liquidität gesteuert. Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Dabei sind das Verhalten der Liquidität zum Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote die wichtigsten Kennzahlen. Da keine Verschuldung vorliegt, ergibt sich beim Gearing ein negativer Wert.

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Zahlungsmittel und -äquivalente	36.886	14.239
Kurzfristige Wertpapiere und Festgelder	5.000	19.500
<b>Liquidität</b>	<b>41.886</b>	<b>33.739</b>
<b>Eigenkapital *)</b>	<b>39.112</b>	<b>35.834</b>
Eigenkapitalquote	35,2 %	33,2 %
Gearing	-107,1 %	-94,2 %

\*) Eigenkapital ohne Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Auch nach der Zahlung weiterer Darlehenstranchen von insgesamt 12.200 TEUR an das beherrschende Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügt der Konzern mit 41.886 TEUR (Vorjahr: 33.739 TEUR) über einen hohen Stand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, denen keine Darlehen gegenüber Dritten entgegenstehen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 7,50 % p.a. Desweiteren wurde der P&I AG von dem Bankenkonsortium der Argon GmbH eine working capital Linie in Höhe von 5.000 TEUR eingeräumt. Diese Kredite dienen der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall und wurden zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Zur weiteren Erläuterung hierzu wird auf den Lagebericht unter Punkt 7.2 verwiesen.

## 36. ERGÄNZENDE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Nach Weisung durch die Argon GmbH, dem beherrschenden Unternehmen, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen in Höhe von 40.000 TEUR ohne Sicherheiten an die Argon GmbH ausgereicht. Die Darlehenszinsen werden mit Endfälligkeit gezahlt. Zum 31. März 2013 beträgt die Darlehenshöhe einschließlich aufgelaufener Zinsen 38.541 TEUR. Der Vorstand hat sich zum Bilanzstichtag von der Werthaltigkeit des gereichten Darlehens überzeugt und Informationen über die Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers eingeholt. Derzeit liegen keine Erkenntnisse für ein Ausfallrisiko des Darlehens zuzüglich Zinsen vor. Sollte die Werthaltigkeit des Darlehens gefährdet sein, besitzt die P&I AG ein Sonderkündigungsrecht.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt darüber hinaus über kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die veräußerbar sind.

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist.

### WÄHRUNGSRISIKO

Währungsrisiko ist das Risiko, dem der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-flow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit des Konzerns von geringer Bedeutung. Gegenüber dem Schweizer Franken besteht ein untergeordnetes Währungsänderungsrisiko.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, da sich Kursschwankungen nur unwesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Rückgangs des Euros gegenüber dem Schweizer Franken. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich in Schweizer Franken ausstehende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung gemäß einer 10%igen Änderung des Wechselkurses an.

Angaben in TEUR	31. März 2013	31. März 2012
Jahresergebnis	447	274
Eigenkapital	514	320

### ZINS- UND WERTÄNDERUNGSRISIKO

Zins- bzw. Wertänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-flow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Marktpreise schwanken.

Der P&I Konzern begrenzt Zinsänderungsrisiken insbesondere bei der Vergabe von Ausleihungen und Darlehen durch die Vereinbarung von Festzinskonditionen.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn laufende Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können. Eine auf einen festen Zeithorizont ausgerichtete Liquiditätsplanung sowie vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung im P&I Konzern sicher.



Zum 31. März 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

31. März 2013	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Angaben in TEUR				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.552	0	0	2.552
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	17.563	0	0	17.563
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.208	0	0	1.208
<b>Gesamt</b>	<b>21.323</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.323</b>

31. März 2012	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Angaben in TEUR				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	830	0	830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.277	0	0	2.277
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	15.227	0	0	15.227
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	830	0	0	830
<b>Gesamt</b>	<b>18.334</b>	<b>830</b>	<b>0</b>	<b>19.164</b>

### KREDITRISIKO

Der P&I Konzern sieht sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keinem nennenswerten Ausfallrisiko gegenüber einem einzelnen Vertragspartner ausgesetzt. Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 15 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbaren kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfällen des Kontrahenten den Buchwerten dieser Instrumente.

**BEIZULEGENDER ZEITWERT**

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

Klassifizierung nach IAS 39 Angaben in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31. 3. 2013	31. 3. 2012	31. 3. 2013	31. 3. 2012
<b>Kredite und Forderungen</b>				
langfristige finanzielle Vermögenswerte	38.541	40.578	39.600	40.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.228	8.709	10.228	8.709
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.000	19.500	5.000	19.500
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.886	14.239	36.886	14.239
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>				
Pfandbriefe	4.731	4.542	4.731	4.542
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	830	0	830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.552	2.277	2.552	2.277
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	17.563	15.227	17.563	15.227
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	820	0	820	0
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
Finanzgarantie	388	0	388	0

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten wird aufgrund ihrer kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Bei dem langfristigen Darlehen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch Vergleich mit einer Alternativanlage ähnlicher Risikostruktur, die in der Höhe identische Erträge erbringt. Aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte zum Marktwert resultiert ein Betrag von 190 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR), der einen Ertragsteuereffekt von -59 TEUR (Vorjahr: -46 TEUR) enthält und direkt im Eigenkapital erfasst wurde, realisierte Gewinn gab es keine (Vorjahr: 42 TEUR).

**HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE**

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Stufe 2	31. März 2013	31. März 2012
Angaben in TEUR		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.731	4.542
Finanzgarantie	388	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.119</b>	<b>4.542</b>

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die gemäß Stufe 1 oder Stufe 3 bewertet werden, sind im Konzern nicht vorhanden.

## 37. KONZERNUNTERNEHMEN

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

- P&I Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wiesbaden,
- P&I Personal & Informatik Gesellschaft mbH, Wien, Österreich,
- P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz,
- MIRUS Software AG, Davos, Schweiz,
- P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei,
- P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I Personal & Informatik AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2013 in TEUR stellt sich nach den handels- bzw. landesrechtlichen Abschlüssen wie folgt dar:

Angaben in Euro	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss 2012/2013	Eigenkapital der Gesellschaft 2012/2013
<b>INLAND</b>			
P&I Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wiesbaden	100 %	0	34
<b>AUSLAND</b>			
P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz	100 %	809	2.050
MIRUS Software AG GmbH, Davos, Schweiz <sup>*)</sup>	100 %	1.200	3.221
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	848	4.340
P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, NL	100 %	150	2.818
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	79	528

\* Enkelgesellschaft, 100 % Tochtergesellschaft der P&I Personal & Informatik AG, Horgen, Schweiz

## 38. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2012 abgegeben. Sie ist auf der Internet-Seite der P&I veröffentlicht und kann auch bei der Gesellschaft angefordert werden. P&I entspricht den Empfehlungen der Kodex-Kommission mit Ausnahme der Regelung über Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen, der individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge, der Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat sowie der erfolgsorientierten Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder.

## 39. AKTIENBESTAND BEI GESELLSCHAFT UND ORGANMITGLIEDERN

Die P&I Personal & Informatik AG verfügt zum 31. März 2013 über einen Bestand an eigenen Aktien der P&I von 168.873 Stück.

Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbare Wertpapiere nach § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG waren durch die P&I Personal & Informatik AG oder andere Unternehmen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum 31. März 2013 nicht ausgegeben.

Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates halten zum 31. März 2013 keine Bestände an P&I-Aktien bzw. – Optionen.

## 40. ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Stimmrechtsmitteilungen der Argon GmbH und der mit ihr im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen sind der P&I AG am 10. Dezember 2010 in englischer Sprache übermittelt und durch Schreiben vom 28. Februar 2013 und 4. März 2013 teilweise korrigiert bzw. zurückgenommen worden. Darüber hinaus haben verschiedene mit der Argon GmbH im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen der P&I AG mit Schreiben vom 3. September 2012 und 28. Februar 2013 weitere Stimmrechtsmitteilungen übermittelt. Hiernach werden die von der Argon GmbH und der mit ihr im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen übermittelten Meldungen wie folgt wiedergegeben:

Die **Argon GmbH & Co. KG**, (nunmehr: Argon GmbH), München, Deutschland, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. 2,30 % dieser Stimmrechte (das entspricht 177.248 Stimmrechten) sind der Argon GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der **Investment 1 S.à r.l.**, mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der CETP Investment 1 S.à r.l. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der CETP Investment 1 S.à r.l. unter anderem über folgende, von der CETP Investment 1 S.à r.l. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugeordnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH

Der Stimmrechtsanteil der **CETP II Participations S.à r.l. SICAR**, mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der CETP II Participations S.à r.l. SICAR in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der CETP II Participations S.à r.l. SICAR unter anderem über folgende, von der CETP II Participations S.à r.l. SICAR kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.

Der Stimmrechtsanteil der **Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.**, mit Sitz in Edinburgh, Vereinigtes Königreich, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der Carlyle Europe Technology Partners II, L.P. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der Carlyle Europe Technology Partners II, L.P. unter anderem über folgende, von der Carlyle Europe Technology Partners II, L.P. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR

Der Stimmrechtsanteil der **CETP II Managing GP, L.P.**, mit Sitz in Edinburgh, Vereinigtes Königreich, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der CETP II Managing GP, L.P. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der CETP II Managing GP, L.P. unter anderem über folgende, von der CETP II Managing GP, L.P. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.

Der Stimmrechtsanteil der **CETP II Managing GP Holdings, Ltd.**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der CETP II Managing GP Holdings, Ltd. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der CETP II Managing GP Holdings, Ltd. unter anderem über folgende, von der CETP II Managing GP Holdings, Ltd. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.

Der Stimmrechtsanteil der **CETP II Investment Holdings, L.P.**, mit Sitz in Edinburgh, Vereinigtes Königreich, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren der TC Group Cayman Investment Holdings, L.P. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden der TC Group Cayman Investment Holdings, L.P. unter anderem über folgende, von der TC Group Cayman Investment Holdings, L.P. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.
- (g) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.

Der Stimmrechtsanteil der **CETP II ILP (Cayman) Limited**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **TCG Holdings Cayman II, L.P.**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **DBD Cayman, Limited**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **Carlyle Offshore Partners II, Limited**, mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **Carlyle Offshore Partners II Holdings, Limited** mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil der **DBD Cayman Holdings, Limited** mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte (null Stückaktien).

Der Stimmrechtsanteil von **David Mark Rubenstein** mit Wohnsitz in Maryland/USA an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50% und 75% der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren David Mark Rubenstein in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden David Mark Rubenstein unter anderem über folgende, von David Mark Rubenstein kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:



- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.
- (g) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (j) CETP II ILP (Cayman) Limited
- (k) TCG Holdings Cayman II, L.P.
- (l) DBD Cayman, Limited

Der Stimmrechtsanteil von **Daniel Anthony D’Aniello** mit Wohnsitz in Virginia/USA an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren Daniel Anthony D’Aniello in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden Daniel Anthony D’Aniello unter anderem über folgende, von Daniel Anthony D’Aniello kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.
- (g) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (j) CETP II ILP (Cayman) Limited
- (k) TCG Holdings Cayman II, L.P.
- (l) DBD Cayman, Limited

Der Stimmrechtsanteil von **William Elias Conway, Jr.** mit Wohnsitz in Virginia/USA, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Diese Stimmrechte waren William Elias Conway, Jr. in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die oben genannten 77,33 % der Stimmrechte (5.954.192 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) wurden William Elias Conway, Jr. unter anderem über folgende, von William Elias Conway, Jr. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, zugerechnet:

- (a) Argon GmbH & Co. KG (nunmehr: Argon GmbH)
- (b) Argon Verwaltungs GmbH
- (c) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (d) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (e) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (f) CETP II Managing GP, L.P.
- (g) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (i) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (j) CETP II Investment Holdings, L.P.
- (k) CETP II ILP (Cayman) Limited
- (l) TCG Holdings Cayman II, L.P.
- (m) DBD Cayman, Limited

Der Stimmrechtsanteil der **TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.** mit Sitz in George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P. unter anderem von folgenden, von der TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.

Der Stimmrechtsanteil der **Carlyle Holdings II L.P.** mit Sitz in Wilmington, Delaware, United States, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der Carlyle Holdings II L.P. unter anderem von folgenden, von der Carlyle Holdings II L.P. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (g) TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.

Der Stimmrechtsanteil der Carlyle Holdings II GP L.L.C. mit Sitz in Wilmington, Delaware, United States, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der Carlyle Holdings II GP L.L.C. unter anderem von folgenden, von der Carlyle Holdings II GP L.L.C. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (g) TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) Carlyle Holdings II L.P.

Der Stimmrechtsanteil der **The Carlyle Group L.P.** mit Sitz in Wilmington, Delaware, United States, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der The Carlyle Group L.P. unter anderem von folgenden, von der The Carlyle Group L.P. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (g) TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) Carlyle Holdings II L.P.
- (j) Carlyle Holdings II GP L.L.C.

Der Stimmrechtsanteil der **TCG Carlyle Global Partners L.L.C.** mit Sitz in Wilmington, Delaware, United States, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der TCG Carlyle Global Partners L.L.C. von folgenden, von der TCG Carlyle Global Partners L.L.C. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (g) TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) Carlyle Holdings II L.P.
- (j) Carlyle Holdings II GP L.L.C.
- (k) The Carlyle Group L.P.

Der Stimmrechtsanteil der **Carlyle Group Management L.L.C.** mit Sitz in Wilmington, Delaware, United States, an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft hat am 2. Mai 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten und betrug an diesem Tag 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien). Alle oben genannten 89,31 % der Stimmrechte (6.876.932 Stimmrechte aus ebenso vielen Stückaktien) waren der Carlyle Group Management L.L.C. unter anderem von folgenden, von der Carlyle Group Management L.L.C. kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft jeweils 3 % oder mehr betrug, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen:

- (a) Argon GmbH
- (b) CETP Investment 1 S.à r.l.
- (c) CETP II Participations S.à r.l. SICAR
- (d) Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.
- (e) CETP II Managing GP, L.P.
- (f) CETP II Managing GP Holdings, Ltd.
- (g) TC Group Cayman Investment Holdings Sub L.P.
- (h) TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.
- (i) Carlyle Holdings II L.P.
- (j) Carlyle Holdings II GP L.L.C.
- (k) The Carlyle Group L.P.

## 41. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Zwischen Abschlussstichtag und Aufstellungstag sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss gehabt hatten.

Nach Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses am 24. Mai 2013 und Beendigung der Konzernabschlussprüfung am 24. Mai 2013 wird der Konzernabschluss dem Aufsichtsrat vorgelegt, der in seiner Bilanzsitzung am 3. Juni 2013 über dessen Billigung beschließt.

Wiesbaden, 24. Mai 2013

Vasilios Triadis

Martin C. de Groot

## ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

	1. 4. 2012	Veränderung Kon- solidierungskreis	Währungs- umrechnung	Anschaffungskosten		31. 3. 2013
				Zugänge	Abgänge	
Angaben in TEUR						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Kundenstamm	23.725	0	-43	0	0	23.682
Geschäfts- oder Firmenwert	4.623	0	-34	0	0	4.589
Übrige immaterielle Vermögenswerte	7.487	0	-12	337	1.308	6.504
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>35.835</b>	<b>0</b>	<b>-89</b>	<b>337</b>	<b>1.308</b>	<b>34.775</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Mietereinbauten	114	0	0	0	1	113
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.614	0	0	263	352	1.525
EDV-Ausstattung	2.398	0	0	454	251	2.601
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>4.126</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>717</b>	<b>604</b>	<b>4.239</b>
<b>Summe</b>	<b>39.961</b>	<b>0</b>	<b>-89</b>	<b>1.054</b>	<b>1.912</b>	<b>39.014</b>

## 1. APRIL 2012 BIS 31. MÄRZ 2013

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1. 4. 2012	Zugänge	Wertminderungen	Abgänge	31. 3. 2013	31. 3. 2013	31. 3. 2012
16.435	1.187	0	0	17.622	6.060	7.290
685	0	0	0	685	3.904	3.938
5.612	622	0	1.286	4.948	1.556	1.875
<b>22.732</b>	<b>1.809</b>	<b>0</b>	<b>1.286</b>	<b>23.255</b>	<b>11.520</b>	<b>13.103</b>
84	9	0	1	92	21	30
1.001	276	0	294	983	542	613
1.651	471	0	246	1.876	725	747
<b>2.736</b>	<b>756</b>	<b>0</b>	<b>541</b>	<b>2.951</b>	<b>1.288</b>	<b>1.390</b>
<b>25.468</b>	<b>2.565</b>	<b>0</b>	<b>1.827</b>	<b>26.206</b>	<b>12.808</b>	<b>14.493</b>

## ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

	1. 4. 2011	Veränderung Kon- solidierungskreis	Währungs- umrechnung	Anschaffungskosten		31. 3. 2012
				Zugänge	Abgänge	
Angaben in TEUR						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Kundenstamm	19.599	4.126	0	0	0	23.725
Geschäfts- oder Firmenwert	1.954	2.885	0	0	216	4.623
Übrige immaterielle Vermögenswerte	6.103	1.415	0	203	234	7.487
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>27.656</b>	<b>8.426</b>	<b>0</b>	<b>203</b>	<b>450</b>	<b>35.835</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Mietereinbauten	114	0	0	0	0	114
Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.488	1	0	311	186	1.614
EDV-Ausstattung	2.223	18	0	659	502	2.398
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.825</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>970</b>	<b>688</b>	<b>4.126</b>
<b>Summe</b>	<b>31.481</b>	<b>8.445</b>	<b>0</b>	<b>1.173</b>	<b>1.138</b>	<b>39.961</b>



## 1. APRIL 2011 BIS 31. MÄRZ 2012

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1. 4. 2011	Zugänge	Wertminderungen	Abgänge	31. 3. 2012	31. 3. 2012	31. 3. 2011
15.088	1.027	320	0	16.435	7.290	4.511
216	0	685	216	685	3.938	1.738
5.519	327	0	234	5.612	1.875	584
<b>20.823</b>	<b>1.354</b>	<b>1.005</b>	<b>450</b>	<b>22.732</b>	<b>13.103</b>	<b>6.833</b>
71	14	0	1	84	30	43
950	232	0	181	1.001	613	538
1.763	387	0	499	1.651	747	460
<b>2.784</b>	<b>633</b>	<b>0</b>	<b>681</b>	<b>2.736</b>	<b>1.390</b>	<b>1.041</b>
<b>23.607</b>	<b>1.987</b>	<b>1.005</b>	<b>1.131</b>	<b>25.468</b>	<b>14.493</b>	<b>7.874</b>

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wiesbaden, 24. Mai 2013

P&I Personal & Informatik AG



Vasilios Triadis



Martin C. de Groot

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 24. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Buhleier)      (ppa. Botsch)  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

# 04/

## **AG-ABSCHLUSS**

149/ Gewinn- und Verlustrechnung

154/ Bilanz

## AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. APRIL 2012 BIS 31. MÄRZ 2013</b>	<b>2012/2013</b>	<b>2011/2012</b>
Angaben in TEUR / geprüft		
Umsatzerlöse	66.335	61.154
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.140	973
Sonstige betriebliche Erträge	188	1.685
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.945	-2.156
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.003	-5.920
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-23.902	-22.675
b) soziale Abgaben	-2.719	-2.611
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.483	-2.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.617	-10.828
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus Wertpapieren des Anlagevermögens TEUR 155 (Vorjahr: 0) davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.124 (Vorjahr: TEUR 578)	1.279	578
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136	515
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 73)	-16	-104
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>21.393</b>	<b>18.388</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag davon aus latenten Steuern TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 307)	-3.827	-3.160
Sonstige Steuern	-3	-1
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-17.563	-15.227
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.246	19.246
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>19.246</b>	<b>19.246</b>

## BILANZ DER AG ZUM 31. MÄRZ 2013

<b>BILANZ</b>	<b>31. März 2013</b>	<b>31. März 2012</b>
Angaben in TEUR / geprüft		
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	382	375
Entgeltlich erworbene Kundenstämme	1.752	2.329
	<b>2.134</b>	<b>2.704</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.052	1.168
Mietereinbauten	12	17
	<b>1.064</b>	<b>1.185</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.934	1.934
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	43.849	46.478
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.447	0
	<b>50.230</b>	<b>48.412</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>53.428</b>	<b>52.301</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Unfertige Leistungen	3.373	2.233
Waren	129	148
	<b>3.502</b>	<b>2.381</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.958	6.096
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	599	830
Sonstige Vermögensgegenstände	473	3.085
	<b>8.030</b>	<b>10.011</b>
<b>Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	0	4.447
	<b>0</b>	<b>4.447</b>
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>25.126</b>	<b>19.432</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>36.658</b>	<b>36.271</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.186</b>	<b>1.321</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>59</b>	<b>57</b>
	<b>91.331</b>	<b>89.950</b>

<b>BILANZ</b>	<b>31. März 2013</b>	<b>31. März 2012</b>
Angaben in TEUR		
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	7.700	7.700
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-169	-172
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	<b>7.531</b>	<b>7.528</b>
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>909</b>	<b>848</b>
<b>Gewinnrücklage</b>		
Gesetzliche Rücklage	2	2
Andere Gewinnrücklagen	87	53
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>19.246</b>	<b>19.246</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>27.775</b>	<b>27.677</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	237	1.292
Sonstige Rückstellungen	8.833	9.068
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.070</b>	<b>10.360</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 13.821 (Vorjahr: TEUR 12.749)	13.821	12.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 962 (Vorjahr: TEUR 938)	962	938
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 18.581 (Vorjahr: TEUR 18.695)	18.581	18.695
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 959 (Vorjahr: TEUR 895) davon aus Steuern 916 ( Vorjahr: TEUR 854) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 ( Vorjahr: TEUR 2)	959	895
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>34.323</b>	<b>33.277</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.682</b>	<b>17.884</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>481</b>	<b>752</b>
	<b>91.331</b>	<b>89.950</b>

## FINANZKALENDER

---

### FINANZKALENDER

---

15. August 2013	Veröffentlichung des Quartalsberichtes 2013/2014
3. September 2013	Hauptversammlung 2013 in Wiesbaden

---

## IMPRESSUM

P&I AG

Investor Relations

Kreuzberger Ring 56

65205 Wiesbaden

Telefon +49 (0) 611 7147-267

Telefax +49 (0) 611 7147-367

E-Mail [aktie@pi-ag.com](mailto:aktie@pi-ag.com)

Internet [www.pi-ag.com](http://www.pi-ag.com)

WKN 691 340

ISIN DE 0006913403





**P&I**